Germ. sp.
27

EX ELECT ORALI
BIBLIOTHE CA SERENISS
UTRIUSQ BAVARIÆ
DU CUM.
MDCC XLVI.

9861

<36620088710019
<36620088710019
S

Bayer. Staatsbibliothek

Germ. spec 27
Bartsch, K
(27 m. 9.

Historie

Der

alten Burg und Städgens

Dohna,

Derer daher benahmten Burggrafen, und aller dahin eingepfarrten

Dörffer,

Nach Anleitung verschiedener beygefügten raren Urkunden verfertiget

Von

M. Christian Bartsch,

Pastore daselbst, und der Pirnischen Ephorie Adjuncto.

Dreßden und Leipzig,

Bey Gottlob Christian Hilschern,

Königl. Churfl. Sächsischen Privil. Hoff-Buch-Händler. 1735.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Hoch- und vielgeehrter Leser.

Es sind seithero von unterschiednen kleinen Städten und Flecken einige historische Nachrichten in öffentlichen Druck herauskommen, und von denen meisten gar geneigt und wohl auffgenommen worden. Dieses hat mich bewogen, daß auf unterschiedner Vornehmer und gelehrter Liebhaber der Historie Anhalten, ich mich bereden lassen, dasjenige was ich Zeit meines 42. jährigen Ambts hier in Dohna gesehen, gehöret und colligiret ans Tage-Licht zu geben: Nicht etwan mit dieser kleinen Schrifft mich in der Welt bekannt zu machen; sondern nur denenjenigen, die von Dohna eine Nachricht

zu haben verlangen zu dienen. Denn es hat nicht nur hiesige weitläufftige Kirchfahrth und die benachbarten, oder auch die an diesem Ort gebohren worden eine Begierde darnach lassen mercken; sondern es sind auch einige Herren Graffen von Dohna hieher kommen, die *rudera* ihres Stamhauses zu besehen und haben davon Unterricht verlanget: Auch einige, derer Väter und Vor-Eltern hier im Predig-Amwt gestanden, sie abet anderweit in Ehren sitzen, haben gleichfalls nach denenselben gefraget. Solchen nun vornehmlich damit zu dienen ist dieses wenige her ausgegeben. Es ist zwar von der Historia derer ersten Herren Burggraffen zu Dohna wegen Mangel derer Nachrichten umb selbe Zeit da sie gelebet, sehr schwer etwas zu schreiben, wie auch die berühmten *Historici* als Herr Johann Gottlob Horn *Prof Publ. Hist.* zu Leipzig nnd Herr Christian Schöttgen itzo *Rector* in der Creutz-Schule zu Dreßden, welche ich sonderl. um meine *collectanea consuli*ret, und sie mir dabey guten Vorschub gethan haben, es selbst bekennen; jedoch haben sie gerathen, was man besitze, nicht zurück zu halten. Also gebe ich nun dieses nicht als eine Chronica, sondern nur als einige Nachrichten heraus,

will auch nicht sagen, daß kein historischer oder anderer Fehler darinne möchte angetroffen werden, ob ich mich zwar allemahl mit bewährten *Historicis* zu schreiben bemühet habe. Bitte aber dienstlich, wer von Dohna bessre und mehr Nachrichten besitzet, der beliebe solche dem *Publico* bekannt machen, dieses wenige aber auch gütigst anzunehmen.

Dohna den
1733.

Der Autor.

Das

I. N. I.

Das I. Capitel.

Vom Nahmen, Lager, und Beschaffenheit des Städtgens Dohna.

§. I.] Dohna, ist ursprünglich in Böhmen gelegen, nachmahls aber zu Meissen gezogen worden, wird in alten Documentis geschrieben Donyn, Donin, Dona, Dhona und Donavv, hat seine Benennung entweder von denen Böhmen oder von denen Sorben Wenden, welche vor Alters die Gegend umb Dreßden bewohnet haben. Ob aber wohl einige Flüsse sind; als Don oder Tanais in Moscau, an welchem die Dohnische Cosaken wohnen: Der kleine Fluß Donato in Calabria welcher sich ins Jonische Meer ergeußt, und die bekannte Donau, davon die Städte Donau Eschingen in Schwaben und Dona

Nahmen.

na Wert in Bayern ihren Nahmen führen; So hat doch unser Dohna, oder wie es auch Donau geschrieben wird, mit ihnen keine Verwandschafft. Dieses doch möchte ein Nachdencken geben, was in Leti Lettere Ital T. I. Lett. 13. stehet: Donnes ein Ort in der Dioecesi Narbonnensi 2. Meilen von Narbonne und so viel von Villeneuve zwischen beyden gelegen, welcher Ort vielleicht der Herren von Urpach Sitz gewesen und zum Andencken dessen Dohna in Meißen darnach benennet. Dergleichen Exempel mehr man in der Historie hat.

§. 2. Dohna ist itzo zwar ein kleiner Ort und bestehet nur aus 100. Häusern, mag aber vor alten Zeiten ziemlich groß, ob schon niemahls mit Mauren und Thoren befestiget gewesen seyn: Man kan dieses ersehen theils aus denen alten ruderibus der Gemäuer und Keller, derer noch viel in und umb Dohna gefunden werden theils weil die alten Herren Burggraffen von Dohna ihr vornehmstes Stammhauß und Residenz alhier gehabt. Wie denn Laurentius Peckenstein Churfl. Sächßl Historiographus Theat. Saxon. P. II. p. 12. schreibet: Dohna ist wohl eine alte Herrschafft und die Burg des Orts, groß und von vielen Gebäuden und ansehnlicher Herrlichkeit gewesen, vor Alters Böhmisch-itzo Sächßische-Lehn, daselbst haben die Herren

ren Burggraffen von Dohna residiret: theils kan man es auch abnehmen, weil vormahls allhier ein berühmter Schöppen-Stuhl gewesen, in so grossen Beruff, daß viel auswärtige Provincien sich daraus Urthel und Recht Sprüche erholten: vide observat. Hall. Herr Schöttgens und Herr Kreysigs Nachlese zur Ober Sächß. Hist. in Beylagen sign. O Grosser in Oberlausitzische Merckwürdigk. P. I. f. 186. Es gedenckt auch dessen Johann Friedrich von Wolffshausen P. P. Acad. Lips. in einer Leichen-Rede, die er Ao. 1595 Carolo einen Burggraffen von Dohna gehalten unter andern mit diesen Worten; Cætera quæ ad civilis & publicæ rei statum pertinent, fere sunt ignota, nisi quod in jure dicendo ea facultas atque auctoritas Donensium dicasterio quondam fuisse dicitur, ut eo multi etiam externi ambiguas & diuturnas lites detulisse, atque inde justitiæ responsa ὡς ἐκ τρίποδος expectasse perhibeantur.

Schöppen-Stuhl.

§. 3. Die Herren Burggraffen præsidirten als Richter bey diesen Schöppen-Stuhl, und die Adliche Vasalli, die sie in der gantzen umliegenden Gegend hatten, und Mannen hiessen, vertraten die Stellen derer Schöppen, biß an die 18. Personen. Joh. Jacob von Weingarten. in Beylagen Q. Nach der Zustöhrung des Schlosses Dohna haben die Marggraffen zu Meissen und Churfürsten zu Sachsen

solchen

solchen Schöppen-Stuhl noch über 170. Jahr bestellen, und in demselben Sächsisch Recht sprechen lassen, biß ihn Churfürst Augustus zu Sachsen ao, 1572. den Leipzigschen Schöppen-Stuhl welcher Anno 1420. seinen Anfang nahm, incorporiret hat. *vid. M. Joh. Jacob* Vogels *Annales Lips.* 226. *D. Joh. Bened. Carpzov.* in Oberlaußitzischen Ehren Tempel *cap.* von Burggraffen von Dohna, *D. Benj. Leuber discurs. P.* 4. *n.* 44. *Olear. Halygraph. p.* 59. *Hartmann Pistoris P. I. qu.* 32. *p*, 228. So meldet auch Herr Andreas Goldbeck in seinem tractatu de jure Geradæ p. 42 daß Ao. 1561. Herr D, Simon Pistoris zu Seußlitz einen Rechtspruch gegeben. Welcher unten cap. VII. in Beylagen sign. D zu finden.

§. 4. Als nun die Herren Burggrafen von Dohna verjaget, wie drunten wird gemeldet werden, das Schloß zerstöret, der Schöppen-Stuhl hinweggenommen, und der Ort zu dem Ambte Pirna von denen Herren Marggraffen zu Meissen geschlagen worden, ist Dohna mehr und mehr ins Abnehmen kommen: darzu endlich nach kam der erste Einfall derer Schwedischen Völcker in Sachsen, da sie Ao. 1639. an Ostern vor Pirna rückten, und die Gäste auch hiesige Gegend

verheereten, wie ich selbst noch von Bürgern, die zur selben Zeit gelebet haben vernommen, daß die Schweden öffters in Dohna eingefallen und geraubet was sie kriegen können, daher die Einwohner, auch die Geistliche des Orts sich mit denen ihrigen in aller Eil haben in die nahe gelegne büschichte Berge und Leithen retiriren müßen, und bey ihrer Rückkunfft leere verwüstete Häuser angetroffen, derer viele ungebauet sind liegen blieben biß auf den heutigen Tag. Es weisen auch unsre Kirchen-Bücher aus, wie wüste damahls Dohna und das Kirchspiel müsse gewesen seyn, indem aus den gantzen Kirchspiel Ao. 1639. nur 24. und Anno 1640. 13. Kinder getaufft Anno 1639. 7. Paar copuliret und 14. Personen begraben worden; da sonst die Anzahl derer gebohrnen und gestorbnen jährlich an die hundert, und drüber ordentlich sich erstrecket. Jedoch hat von selbiger Zeit an der Ort sich eher vermehret, als verringert, indem nach und nach die Häuser wieder angebauet, auch vor leimerne und stroherne Hütten, höltzerne und steinerne Häuser, die den Städlein ein feines Ansehen geben, sind auffgeführet worden.

§. 5. Es hat Dohna auch ein gutes Lager und gesunde Lufft, stösset an die schöne Elb-Aue zwischen Pirna und Dreßden, liegt von dieser Stadt anderthalb

halb Meilen, von Pirna eine starcke halbe Meile: andre benachbarte Städte sind Dippoldiswalda, Königstein, Gottlauben, Gißhübel, Glaßhütte, Liebstadt jedes 3. Stunden davon Gerh. Johann Vossius Comment de rebus pace belloque gestis Dn. Fabiani Sen. Burggravii a Dohna nennet es: *amanum atque frugiferum locum.* Einen lieblichen und fruchtbahren Ort; und er ist auch in der That lieblich und angenehm, weil er zwar ein wenig bergiecht liegt, auch um und um Berge hat die aber doch nicht unfruchtbar sind, sondern tragen entweder Getreide, oder Holtz und gute Kräuter in der Medicin zu gebrauchen: ist auch mit Thälern, Feldern, Wiesen, Gebüschen, adelichen Schlössern und Dörffern umbgeben, daß man bey solcher Abwechslung gar einen angenehmen prospect hat. Fruchtbar ists, weil hierinn allerley Feld- und Garten-Früchte wachsen, als Weitzen, Korn, Gerste, Erbsen, Wicken, Spelt, Linsen, Haffer ꝛc. auch die Aecker umb Dohna guten theils so fruchtbar sind, daß zum öfftern ein Scheffel Feld der wohl gelegen ist umb 100. Gülden verkaufft wird. Der Boden ist theils von guter schwartzer Erde, theils aber auch leimicht, theils sandicht und kießicht, und findet man in und umb Dohna viel gute Steinbrüche von Mauersteinen, daß man dahero mit leichten Ko-

sten

sten kan steinern bauen. So haben auch die Gärten viel Früchte von allerhand schmackhafften Obst, ingleichen die Küchen Sachen haben guten Gedieg.

Berge. §. 6. An Bergen um Dohna herum zehlet man 1. Den Gamiger. 2. Den Meuschauer Berg, welche meist fruchttragende Acker auch Holtz darneben haben. 3. Den Sedlitzer Berg, gleichfalls aus lauter Aeckern und Holtz bestehend: auf diesem und dem Meuschauer Berge kan man in einer Station die Haupt-Festungen Sachsenlandes, als Dreßden, Sonnenstein, Königstein und Stolpen schen. 4. Den Galgberg, ohne Zweifel also benennet, weil die Herren Burggraffen auf demselben das Hals-Gerichte vollstrecket haben. 5. Der Craußberg. 6. Den Ploschwitzer 7. Den Sürßner Berg, allesammt aus Feldern und Strauchholtz bestehende, 8. Den Spaar, ist eine Buschleite der Kirche zum Theil zuständig. Das Stätdgen selbst liegt auch zum Theil auf einen Hügel, den man 9. den Taschenberg nennet. Der vornehmste Berg allhier ist wohl 10. Der Schloß-Berg, worauff die Herren Burggraffen ihre Burg und Schloß gehabt; diesen hat auch die Natur gar wohl befestiget, daß man zu der Zeit, da noch kein Pulver erfunden war, drauff sicher wohnen konte. Er ist nehmlich ein runter geher ziemlich weiter

Berg

Berg, darauff niemand leicht kommen können, als durch den einigen Eingang. Es liegen zwar die andern Berge ihm gantz nahe, daß er heutiges Tages mit kleinen geschweige denn mit groben Geschütz könte leicht beschossen werden, damahls aber sind die Pfeile, welche bey der Belägerung Anno 1402. gebrauchet worden, und derer einige man noch vor weniger Zeit bey Umhackung gewisser Orte dieses Berges gefunden hat, denen darauf wohnenden nicht gefährlich gewesen: überdiß umfleußt die Müglitz den Schloßberg über die Helffte, und hat ihn feste gemacht. Auf diesen Schloß-Berge findet man noch rudera von alten Mauern, Thürmen und Gewölben, welche ungeachtet sie bereits über 330. Jahr im Regen und Wetter gestanden; dennoch von Kalck und Steinen so feste sind, daß man sie schwerlich kan einreissen, von sich selber aber gar nicht einfallen. Die Schweden als sie 1707. hierstunden, versuchten es und wolten ein Gewölbe auf diesem Schloßberge einbrechen, vieleicht vermeinende einen Schatz zu finden, musten aber wegen Festigkeit der Mauren bald nachlassen. Man kan auch noch einige Abschnitte der Befestigung des Schlosses erkennen; itzo aber ist der Ober-Platz zu Acker gemacht, und an denen Seiten herum haben die Bürger es an Gärtgen, Acker Hopffgarten, Gräserey und Holtzwerck zu geniessen. §. 7. Der

§. 7. Der Fluß bey Dohna ist die Müglitz welche in denen alten documentis auch Mügelentz wie Herr Anton Wecke Chron. Dresd. P. I. tit. III. p. 12 meldet, genennet wird. Entstehet im Mittelgebürge über Lauenstein und erwächßt von etlichen Böhmischen Bächlein, nachdem sie nun bey Bernstein, Glaßhütte, Wesenstein und Dohna vorbeygeflossen, fällt sie beym Dorffe Mugeln in die Elbe. vid. Joh. Cour. Knauth Prodromo Misn. illustr. p. 9. sie hat ein gar rothes Wasser wie sie auch das rothe Wasser öffters genennet wird; allein nicht von Natur, sondern von denen Pochwercken, die daran liegen: daher sie auch, wenn die Pochwercke einige Tage stille stehen, gantz lauter Wasser führet. Sie ist zuweilen zwar klein, daß man durchgehen kan, zuweilen aber, weil sie zwischen lauter Bergen fleußt, ergiesset sie sich bey Thau und Regen Wetter sehr, und da sie schnelle über lauter Kiesel und andre Steine fleußt, trit sie aus denen Ufern, thut vielmehr grossen Schaden an Menschen, Vieh, Gebäuden Feldern, Brücken und Stegen, welche sie einreisset, ersäufft und wegnimmt. Sie hat aber auch ihren Nutzen in unterschiedenen Stücken. Denn sie führet nicht nur allerley Arten Fische bey sich, sonderlich Barmen, Dübel, die kleinen Eltritzen, Schmerlen, Gründlinge, auch zuweilen Lampreten und Lachse die aus der

E[illegible] eintreten; sondern sie hat auch ein beständiges Wasser, daß daran viel Mühlen gebauet sind, welche wenn die Mühlen an andern Flüssen bey trockenen Sommer müßig stehen, noch immer beständig mahlen können, solche Mühlen sind um Dohna herum biß Mügeln 1. Die Rettwitz Mühle. 2. Schloß-Mühle. 3. Zincken-Mühle. 4. Brand-Mühle. 5. Erlicht-Mühle. 6. Ober-Mühle. 7. Dreßlers-Mühle. 8. Die rothe-Mühle. Auch kan man aus dem Gebürge das Holtz thalwerts auf der Müglitz flössen. Uber diesen Fluß ließ der Landes-Herr bey Dohna der Post halber eine steinerne Brücke vor ohngefehr 50. Jahren bauen. Die aber Anno 1700. den 5. Januarii bey grossen Ergiessung des Wassers eingerissen ward, seit der Zeit man sich mit leichten Stegen behelffen müssen, wodurch aber etliche mahl durch Ertrinckung der Menschen Unglück geschehen ist. Ihro Königl. Maj. und Churfl. Durchl. der Landes-Herr schenckten zwar 1729. sq. zu einer neuen Brücke Steine und Holtz das schon an der Elbe parat lag. Versprachen auch allergnädigst die Arbeiter zu bezahlen nur solten die eingepfarrten die Hand-Dienste und Fuhren verrichten, weil aber diese sich weigerten blieb der Bau nach.

Die andern Bäche um Dohna haben nicht nur ein gesundes frisches Wasser, sondern führen nebst andern Fischen auch

Forel-

Forellen mit sich. Das Städtlein hat zwar unterschiedliche Brunnen, muß aber das Röhr-Wasser aus denen Quellbrunnen in Sürßner wiesen durch Röhren über die Müglitz mit viel Beschwerung und Kosten herein auf den Marckt und in die Gassen führen.

Obrigkeit. §. 8. Was die Obrigkeit und Bürgerschafft zu Dohna betrifft, so haben die Herren Marggraffen zu Meißen nach völliger Einnehmung, Dohna zum Ammbte Pirna geschlagen, also daß die Herren Ammbtleute alda die Ober- und Unter-Gerichte hier exerciren, und ist der itzige Ammbtmann Herr Christian Schubart seinem Herr Vater succediret: in Dohna aber ist ein Stadt-Richter mit 5. geschwornen Gerichts-Schöppen verordnet, welche zugleich zu den Pirnischen Landgerichten gehören, diese können Käuffe machen, Geburts-Brieffe fertigen und dergleichen, doch daß alles im Ammbte Pirna confirmiret werde. Sie müssen auch beobachten alles was hier vorgehet und zum Ammbte berichten, haben ihre besondre Rügen und gewissen Privilegia, nehmen mit der Bürgerschafft alle Jahr an Walpurgis die Richter-Wahl vor, sie werden mit auf die Land-Tage beschrieben, und haben ihren Sitz, Stimme und Auslösung. Anjetzo sind an denen Gerichten:

Herr Johann Gottlob Reinhold Land-Richter.

Herr

Herr Johann Christoph Kohlschütter Stadt Richter.
Herr Johann George Conrad, deme adjungiret ist
= = = Abraham Riedel
= = = = Abraham Ganßauge.
= = = = Johann George Röllig.
= = = Johann Heinrich Borisch.
Die Schreiberey beym Städtgen hat vermöge der Matricul der Rector Scholæ zu besorgen.

Der von dem Gen. Accis Collegio gesetzte Accis-Einnehmer ist Herr Johann Matthäus Zahm, und der Geleits und Steuer Einnehmer von Ammbte Pirna verordnet Herr Kohlschütter.

Die Bürgerschafft wird eingetheilet in groß Dohnische oder begüterte und klein Dohnische oder Häußler, jener sind 33. und haben jeder sein besonder Gut an Ackerbau, daneben die Braugerechtigkeit und den Weinschanck zu exerciren, die übrigen sind Handwercker allerley Art und Tagelöhner. Die Güter werden auch Vorwercks Theile genennet, weil nemlich derer Burggraffen ihre verlassne Vorwercker und Land-Gütter unter dieser 33. Bürger sind verkaufft und überlassen worden. Die Handwercker haben ihre Zünffte und Innungen, und sonderlich auch die Fleischhauer das Recht, die Woche 2. Marckt-Tage nach Dreßden zu schlachten und verkauffen. Bürgerschafft.

§. 8. Hiernechst ist allhier eine besondere Gemeinde unter die Kirche und Hospital mit Häusern und Ackern gehörig, die ihren Richter und Schöppen hat, über welche der Herr Superintendens und Herr Ammbtman zu Pirna als Kirchen und Hospital Inspectores, benebst einen Ober-Consistorial Rath aus Dreßden itzo Ihre Excellenz Herr Ober-Rechnungs-Rath Schilling die Jurisdiction exerciren. Ferner sind auch 2. Häuser in Dohna darüber der Herr zu Kettwitz Herr von Bünau die Obrigkeitlichen Jura hat. Unter denen Dohnischen Gütern sind auch 2. Ammbtsäßige am Marckte gelegen. Eins ist das Ammbtsäßige freye Gnaden-Lehn-Gut neben der Schulen soll von denen Burggraffen herstammen und zum Schlosse gehöret haben, nach dessen Zerstöhrung aber von Anno 1402. es die Herren von Körbitz besessen, welchen Ao. 1513. Hertzog George zu Sachsen das freye Gnaden-Lehn darüber gegeben. Von Anno 1544. hat es Herr Clement von Bora und nach ihm sein Sohn Siegmund von Bora besessen, bey welchen mit belehnter war Herr Doct. Paul Luther Churfl. Sächß. Leib-Medicus Herr D. Martin Luthers leiblicher Sohn ohne Zweiffel wegen seiner Mutter Frau Catharina von Bora, von Anno 1594 besaß es Frau Barbara von Sebottendorffin. Ferner von 1606. Herr Georg Bock

von

von Detnitz. Von 1614. Herr Jacob Graupitz von Rosenitz Ferner Herr Christoph Werner Burgemeister zu Dreßden Herr Zacharias Cotta Ammbtschösser zu Pirna, Herr Christian Hertzig und von 1714. Herr Valentin Fischer Ammbtsverwalter zu Gorbitz, der es von Grund aus massiv aus bauen ließ.

Es hat grossen Raum von Acker, Holtz, Wiesewachs, Garten und Weinberg. Das andre Ammbtsäßige Guth am Marckte haben besessen vorzeiten die Herren von Timmel, nach diesen ist es kommen an die Laurentzische familia, von dieser an Herr Wincklern, an Herr Accis Secretarium Neuber, der itzige Besitzer ist Herr Johann Gottlob Reinhold itzo Land- und Stadt-Richter.

Es ist auch allhier ein Gasthoff, auf welcher der Kön und Churfl. Sächß. Hoff-Futter Marschall Herr Gottfried Bock als Besitzer das privilegium gebracht Item eine Apotheca zu welcher Herr Johann Christoph Knöffel ein verständiger Apothecker das privilegium auswürckte: und eine privilegirte Badstube.

§. 9. Was die Nahrung in Dohna anlanget, so hat man allhier Feld und Ackerbau, Viehzucht, Wein und Bier schanck, Krämerey und allerley Handwercke. Die Tagelöhner finden auch ihre Arbeit in Nahrung.

 Dreß-

Dreßden und auf denen adelichen Höffen beym bauen: Viele nehren sich auf dem Wasser der Elbe mit Fischen, oder reisen zu Wasser nach Torgau, Aacken, Magdeburg, Hamburg rc. sonderlich wissen die Weibs-Personen aus Weitzen-Stroh, welches herum häuffig zu haben, Strohhütte mancherley Art zu machen, die nicht nur hier im Lande gebrauchet, sondern auch in die Brandenburgische und andre Lande verführet und verhandelt werden. Dieweil auch die Strasse von Dreßden nach Töplitz ins warme Bad, item nach Prag in Böhmen durch Dohna gehet; ingleichen eine starcke eingepfarrte Kirchfahrt hier zusammen kömmt, geniessen die Bürger auch hiervon einen guten Zugang in ihrer Nahrung.

Endlich dienen ihnen noch darzu die beyden Jahrmärckte, welche sie jährlich halten einen den Tag nach Christi Himmelfahrt, und den andern Montags nach Martini.

Das 2. Capitel.

Von denen Herren Burggrafen von Dohna.

§. 1. Ohneracht das Geschlecht derer Burggrafen von Dohna hochberühmt,

rühmt ist, so ist doch zuverwundern und und zugleich zu beklagen daß man so gar wenige Nachricht von ihren Ursprunge und andere Umständen aufweisen kan, sonderlich was hiesige Gegenden betrifft, die beste Nachrichten hat zur Zeit der berühmte Herr D Carpzov. in seinen Oberlausitzischen Ehren-Tempel gegeben welchem ich nachgehe und dasjenige, was mit guten Grunde angebracht, annehmen, das übrige aber nur schlecht weg erzehlen will.

§. 2. Anfänglich giebt man vor es habe Kayser Carl der Große, als er die Sachsen mit Kriege überzogen und zum Christlichen Glauben gebracht, unter seinen vornehmsten Kriegs-Officirern einen gehabt, Aloysium von Urpach, eines Uhralten Geschlechts aus Languedock, sonst Gallia Narbonensis genannt. Diesem habe er die Böhmischen Dalemannischen und Sorbischen Gräntzen mit seinen untergebnen Kriegs-Volck zu verwahren, ingleichen die neu auffgerichteten teutschen Colonien zu regieren und zu beschützen anvertrauet. Dieser Herr habe hierauff Anno 806. zu Dohna an der Müglitz ein Schloß oder Burg erbauet. So schreiben Dresserus, Henelius, Spenerus, und der hochberühmte Ger. Joh. Vossius in dem auf Fabian Burggrafen von Dohna gehaltnen Panegyrico. Besiehe unten die Beylagen A.

§. 3. Wenn man aber die Sache mit historischen judicio beleuchtet, wird sichs finden, daß die Sache keine Warscheinlichkeit habe. Denn 1. ist klar, daß Carl der Grosse biß in hiesige Meißnische Gegend niemahls gekommen, und seine Armee weiter herauff nicht, als biß Halle gereichet. Was von Lausitz, und Meissen gesagt wird ist alles unerweißlich, da man doch sonst von Ihm sehr viel Scribenten hat die fast alle Kleinigkeiten von ihm angemercket. 2. Dohna lag damahls unter Böhmen, mit welchen Carl der Grosse niemahls etwas zuthun gehabt Es waren damahls noch keine deutsche Colonien allhier als welche erst 100. Jahr hernach von Käyser Henrico Aucupe angelegt worden 4. Die Scriptores sind alle viel zu neu und nicht vermögend von so alten Sachen etwas zu sagen, wenn sie nicht ihren Wehrmann angeben.

§. 4. Die erste gewisse und ungezweifelte Nachricht von denen Burggrafen zu Dohna giebt uns *Cosmas Pragensis Hist. Bohem, lib. 3. ad anno 1107. Dubravius lib. X. p. 57. b* und *Duglossus Hist. Polon. lib. 4 p. 369.* Als nehmlich Herr Boriwoy in Böhmen von H. Schwantopelcken vertrieben war, so nahm jener seine Zuflucht zum Röm. Kayser, welcher Schwantopelcken gefangen nehmen ließ, Boriwoy aber zum Hertzog in Böhmen setzte, und ihm einige Be-

dien

diente mit gab, mit welchen er nach Prag reisen solte, diese thaten es und kamen den dritten Tag bey dem (Castello Donin) Schloß Dohna an, und lagerten sich daselbst. Hertzog Otto, Schwantopelcks Bruder hörte dieses und kam mit einigen Völckern aus Böhmen dahin. Boriwoy aber der sich nicht starck gnug sahe, ihm zuwiederstehen, hatte sich schon heimlich davon gemacht. Dugossus setzt, Otto hätte das Schloß Donin belagert, Boriwoy aber wäre nebst denen seinigen von denen Böhmen ohne Schaden fortgeschafft und nach Pohlen entkommen. Aus dieser Erzehlung ist zu sehen, daß Dohna damahls von denen Böhmen besetzt gewesen und also ursprünglich unter Böhmen gestanden habe. It. *Cosmas. Prag. l. 3. ad a. 1113.* und *Dugoss. Hist. Polon. l. 4. p. 399.* erzehlen, das Hertz. Sobieslaus in Böhmen als er von seinen Bruder H. Waladislao geflohen, da habe ihn, als er durch der Sorben Wenden Land geeilet Erkenpertus Burggraff zu Dohna gefangen genommen und zum Kayser geschickt. Die Worte Cosmæ Pragensis sind werth, daß sie hier beygefügt werden. Statimque *Sobeslaus* reversus ad suos, tenuit viam volens per *Zrbiam* transire in Poloniam. Valde enim timuit fratris sui præsentiam. Cumque transisset sylvam, occurrit ei *Erkenbertus*, præfectus

Coll. P. VIII. p. 54. it. Vossius Dresserus Spenerus Beylagen A. A.

§. 6. Von diesem Conrado wird gemeldet, er habe aus seinem Vermögen bey Dreßden eine Brücke über die Elbe zu erst gebauet und den Zoll von denen hinübergehenden lassen einnehmen. Davon Vossius Dresserus Sekenstein melden. vid. Beylagen B. B.

Der Pirnische Mönch schreibt von dieser Brücke, sie sey Ao 1070. angefangen worden (sagt aber nicht von wem) und wäre von Holtz gewesen. Nachdem aber die reichen Bergwercke, zu Freyberg aufgegangen, so sey eine steinerne gebauet worden. Dadurch er zuverstehen giebt, die Brücke, wenigstens die steinerne sey von denen Marggrafen erbauet.

Ob nun wohl Herr Anton Wecke in seinen Dreßdnischen Chronico P. I. tit. XV. p 86. Da er von der Dreßdnischen Elbbrücke handelt, aus des Albini Meißnischen Land-Chronica tit. 24. berichtet: es sey die erste Brücke zu Dreßden über die Elbe erst Ao. 1070. als damahls Dedo I. das Marggraffthum Meissen inne gehabt, gebauet worden; so meldet er doch nicht den Bau-Herrn, und weil denn aus so vielen alten documentis zu erweisen stehet, daß die Burggraffen zu Dohna den Brücken-Zoll zu Dreßden gehabt biß auf Churfürst Augustum, welcher ihn an sich erkaufft; so blei-

bet

bet ihnen wohl die Ehre des ersten Baues dieser Brücke.

Anno 1562. hat Kayser Ferdinandus I. Casparn Burggraffen zu Dohna die Herrschafft Königsbrück mit den Zoll auf der Brücken zu Dreßden verliehen. Und bey Kayser **Matthia** hat noch Carl Hannibal ein Burggraff zu Dohna Schutz gesucht, bey dem Churfürsten zu Sachsen vor ihm wegen des Brücken-Zoll zu intercediren. Wie davon das Diploma C. meldet. vid. D Carpzovs **Oberlausitzischen Ehren-Tempel** Cap. V. **Burggraffen zu Dohna.** Also ist denen angeführten Autoribus wohl zu glauben, daß die Graffen zu Dohna wo nicht im 9. doch im 11 seculo, weil sie sehr reiche und mächtige Herren waren, Vergönstigung erlanget, entweder auf ihre eigne Kosten den ersten Brücken-Bau aufzuführen, oder doch ein starckes Capital vorgeschossen, davor sie den Zoll erlanget haben. Es gedenckt davon auch *Joh. Conr. Knauth Prodromo Misn. illust. p. 55. vide* auch **Vogels** *Annales Lips. p. 226. Henel. Silesiograph. c. VIII. p.* 101. §. 7. Weil nun in der ältesten Historie nur der einige Burggraff zu Dohna Enkenbert gefunden wird, weiß ich nicht, wie es um die Genealogie derer Burggraffen stehet, welche Rittershusius, Carpzovius und andre vorbringen: doch will ich sie beyfügen, so gut ich sie finde, und

De-

denen die sie aufgebracht, die Gewehr überlassen:

Aloysius von Urpach aus Langvedocia von Käyser Carolo M. beruffen hier anzubauen A C. 812.

Conradus I. Burggraff zu Dohny A. C. 840.

Wigbrechtus hat gelebet A. C. 890.

Wilhelmus A. C. 933.

Wilhelmus II. A. C. 968.

Hinco A. C. 976.

Fridericus. A. C. 996.

Henricus. 1042.

Wolffgangus. 1074.

Jonas 1113. hier muß nach Cosma Prag. Meinung Enkenbertus stehen.

Jonas 1144.

Henricus. 1169.

Henricus. 1180.

Otto. 1206. dessen Bruder war Albertus.

Otto. 1235. die Gemahlin Hildegard. der Bruder Heinrich. Die Schwester Adelheit Abdißin des Closters Marienthal.

Otto. 1282. Die Gemahlin war Christina.

Otto. 1300 Die Gemahlin Gertrudis.

Otto Juvenis 1312. hatte 6. Ottones zu Brüdern und eine Schwester Catharina Abtißin in Closter Seußelitz.

Otto Heiden. 1341. deßen Brüder Friedrich und Heinrich.

Jaskoie Johannes Sen. 1370. dessen Bruder Nicolaus Maul genannt, ward in der Fichte erschossen. Jasko-

Jasco ie Johannes jnn. 1400. berebdet Marggraff Wilhelm zu Meissen und muß entweichen Ao. 1402.

Sein Sohn Czenko ist 1414. auf dem Concilio zu Costniz mit gewesen.

§. 8. Diese Burggraffen haben das Schloß Dohna beständig besessen, welches anfangs Böhmisch-Lehn war, und der Kayser Fridericus II. Ao. 1212. dem Könige in Böhmen Primislao Ottogaro solches mit verliehen hat, wie der Lehn-Brieff dato 15. Octobr. Ao. 1212. Basel. lautet: Wir geben und bestätigen Ihme hiermit unser Schloß Schwartzenburg. ꝛc. wir geben ihm die gantze Landschafft Mellin und Reichenbach genannt. Item das Schloß Lichtenstein sammt aller Zugehörung; wir haben auch gemeldten Könige das Schloß Dohna sammt allen seinen Gerechtigkeiten gegeben und confirmiret. vid. *Chron. Bohem. Wenceslai Hagecii f. 369.* Goldast Collect. rar. consil. Beyl. n. 8. p. 142. s. q. ap. Lünigen T. VI. Reichsarch. 2. abs. p. 232. conf. Balbin. Epit. rer. Boh. l. 3. p. 253. Dohna Böhmisch-Lehn.

Weil aber die Gegend Dohna denen Römischen Käyser sehr abgelegen war, ist sie an die Könige von Böhmen abgetreten worden, diese sind sodann derer Burggraffen zu Dohna Lehn-Herren gewesen. Jedoch ist die Helffte des Schlosses an die Marggraffen zu Meissen ohnezweiffel Pfandsweise gediehen, und also die Burg An die Marggraffen zu Meissen gediehen.

Dohna

Dohna die Helffte der Cron Böhmen, die andre Helffte dem Stifft Meissen zu Lehngangen: wie wiederum in itzt gedachten Lehn-Brieffe die Worte lauten: wo wir (Fridericus II. Imp.) es von denen Marggraffen zu Meissen auslösen werden können: und im Fall wie es denn ja nicht auslösen könten, so wollen wir dasjenige, was also ihrer drey vom Könige, desgleichen auch unsre 3. erwehlte unterhändler, sammt 3 ihren zugegebnen Mittlern für gut ansehen, und aussprechen werden, erfüllen und denen nachsetzen confer. die Urkunden D. D.

Es referiret auch Herr Anton Wecke Chron. Dresd P. II. tit. I. p. 102. aus einen alten Lehn-Brieffe dieses: Bekennen und thun kund, daß wir als Marggraffen zu Meissen die nachgeschriebne Städte, Märckte und Dörffer von der Kirche zu Meissen zu Lehn rührende, mit Nahmen Donen Schloß halbe mit aller Zugehörung; Schloß und Stadt Dreßden mit den Heyden ꝛc zu Lehn genommen haben. Und mögen wohl die Herren Burggraffen von Dohna wegen der Böhmischen Macht, die sie gar nahe auf den Halß hatten, auch zugleich die Lehn bey denen Bischöffen zu Meissen, die in grosser Autorität und Ansehen stunden, genommen haben. Wie Herr Carpzov Oberlauß Ehren Tempel p. 14. urtheilet, ja es haben die

Burg-

Burggraffen nach und nach auch ihr Theil am Hause Dohna an die Marggraffen zu Meissen vermacht, und diese sie darzu zu bereden gesucht. Wie denn Ao. 1318. an St. Lucien-Tage Burggraff Otto der ältere gegen Marggraff Friedrichen den Jüngern von sich und alle seine Söhne sich verpflichtet und gelobet hat, daß er ihnen den Marggraffen mit beyden Häusern zu Donin und mit dem Hauße zu Weissenburg und dem Hause zu Rabenau, so er von denenselben zu Lehn habe, getreu und hold seyn und ihnen mit Leib und Gut dienen wolle, welcher unter seinen Söhnen auch solches nicht thun würde, der solte seines Erbtheils verlustig seyn. Wie dieses bey der Churfl. Sächß. Cantzeley zu Dreßden befindlich.

Kayser Sigismund leyhet Niclas und Geschken Gebrüdern von Dohna Schloß und Graffschafft Dohna mit allen Rechten dem Adel, gerichtlichen freyen Rechtssprüchen 2c. dat. Brüx 1423. am Tag der unschuldigen Kindlein. Luniger T. VI. Reichs-Art 2. abs. p. 73. Es ist nicht zu verwundern, daß König Siegmund der Burggraffen annoch damahlen die Lehn gegönnet. Denn er machte selbst wegen der Cron-Böhmen Anspruch dran. conf. Herr Johann Gottlob Horn in Fried. Bellic. p. 229. und in Samml zur Sächß. Hand bibl. 3. Th. p. 200. Sind auch noch

wich-

wichtige Beyspiele verhanden, da er dem Hause Sachsen mittelst unter allen Begnadungen heimlich mehr als zu viel Abbruch gethan.

Item Ao. 1329. Mittwoch vor Johannis haben Otto Heyden und Otto der Jüngere Burggraffen zu Dohna gelobet und verpflichtet, daß sie Marggraff Friedrichen zu Meissen wegen ihres Hauses zu Donin, und allen dessen Zugehörungen getreu, hold und gewärtig seyn wollen. Urkunden E.

Ao. 1347. in die Matthiæ Apostoli hat Otto der Jüngere Burggraff zu Donin Marggraff Friedrichen zu Meissen seinen Theil am Hause zu Donin und das halbe Hauß zu Rebenau, daß solche nach seinen Tode an ihm und niemand anders fallen sollen, verschrieben. Urkunden. F.

Ferner Ao. 1349. sub dato Dreßden Sonntags Lætare vergleicht sich Otto Heyde genannt Burggraff zu Donyn mit Marggraff Friedrichen zu Meissen dergestalt, daß nach Burggraff Ottens des Jüngern tödtlichen Abgang der edle Herr Thimo von Colditz des Marggraffs Ober-Marschall Burggraff Ottens Erbtheil, sonderlich den Theil am Hause Donyn und Rabenau, wegen des Marggraffen einnehmen, und biß zu Austrag der Sache inne behalten solle. Urkunden G.

§. 9. Es hatten aber die Burggraffen nicht

nicht nur das Schloß und Stadt Dohna, sondern auch einen grossen Strich Landes biß an Dreßden und wohl vierzehn Adliche Lehn-Leute, wie *Dresserus Isagog. hist. P. IV. p. 106,* sagt: Donensium Burggraviorum tanta erat potentia, ut 14. Nobiles feuda ab iis accipere cogerentur. Die Gewalt der Dohnischen Burggraffen war so groß daß 14. von Adel die Lehn von ihnen empfangen musten. Nebst dem Stammhause Dohna hatten die Herren Burggraffen auch noch andere wichtige Städtlein und Dörffer. Als:

1. **Wesenstein** ein alt Böhmisch Berg Castell in einer anmuthigen Einöde und Wiesen-Aue unweit Dohna auf einem weißen Felsen an der Müglitz, war denen Burggraffen von Dohna, und ward durch Marggraff Wilhelm coelitem ums Jahr 1401. ans Land Meissen gebracht, wurde hernach das Stammhauß des hohen Geschlechts derer Bünaue, vid. *Knauth prodrom. Misn. illustr, p. 285.*

2. **Rabenau**, davon in nur angeführten alten documentis Nachricht zu finden, wie es die Burggraffen an den Marggraff zu Meissen geschenckt haben.

3. **Döbeln**, von welcher Stadt Knauth l. c. p. 154. & idem in den Zellischen Chron P. VII. p. 15. meldet, daß ihr altes Nonnen-Closter von dem damahligen Erb-Herrn dieser alten Standes Herr-

schafft einem Böhmischen Herrn von Donyn, dem auch die Stadt selbst ihre fürnehmsten incrementa zu dancken haben soll, sey gestifftet worden, conf. Pekenstein Theat. Saxon. P. III. a. 113.

4. Hatten die Burggraffen ein Hauß auf der Festung Königstein, dahin sie zu Vehdens Zeiten ihre Zuflucht genommen.

Der Herren Burggraffen Ansehen

§. 10. Wodurch sich aber die alten Herren Burggraffen von Dohna sonderlich berühmt gemachet haben, findet man nur zerstreuet hin und wieder bey offt angezognen Autoribus und in alten documentis. nehmlich 1. mit geistlichen Aembtern. 2. bey Hoffe und 3. im Kriege. Als Ottonis des jüngern ältester Herr Bruder Otto war Archidiaconus des Stiffts Meissen. 1307. sq. der ander Bruder Otto war Guardianus im Closter Sausseliz c. an. C. 1331 wo seine Schwester Catharina Abtißin war. Noch ein ander Bruder Otto war Slebanus in Schweidnitz und Canonicus zu Breßlau 1326. it. Ottonis Senioris Herr Bruders Sohn Otto war ein hoher Kriegs General des Böhmischen Königs Premislai Ottocari Ao. 1278. sonderlich aber haben sich die damahligen Burggraffen zu Dohna berühmt gemacht durch ihre grosse Mildigkeit, die sie gegen Stiffte, Kirchen und Closter hin und wieder sehen lassen, und am sonderbarsten gegen das Closter alten

Zelle

Zelle bey Nossen, als über welches und dessen Stifftsgütter sie die protection gehabt Wie solches Herr Carpz. aus dem Schutz-Brieffe Ottonis 1300. 8 Id. April. Zellæ bestätiget. Als Ao. 1235. hat Otto Burggraff zu Donin mit Einwilligung seiner Söhne Henrici und Ottonis auch der Tochter Adelheit dem Closter Zelle das Dorff Wiesok, sammt dessen jährlichen Einkünfften, und denen Gerichten daselbst, auch etzliche reditus in Dorffe Nauendorff geeignet.

Anno 1277. hat Otto Burggraff zu Dohna Thylemann de Hoynsberg und 1321 Otto Juvenis des Hoynsbergs Erbe privilegia über gewisse Weine ertheilet. Davon die Urkunden H. besagen.

Anno 1282. 4. Non. Jul. hat sel. Otto Burggraff zu Donyn, Ottonis des ältern und Hildegardis Sohn dem Closter Zelle : und ein halben talenta Denariorum Fribergensis monetæ jährliches Einkommen in dem Dorffe Seiffersdorff bey Dippoldiswalda gelegen geschencket.

Ao. 1312. 13. Calend Augusti hat Otto Senior Burggraff zu Donin beneben seiner Gemählin Gertrudis und Söhnen vorgemeldten Closter Zelle die Dörffer Seiffersdorff, Paulsdorff Börnichen und ein Theil von Nauendorff verschrieben: die Söhne waren 1. *Otto Archidiaconus Lusatiæ, Canonicus Ecclesiæ Misnensis.* 2. *Otto*

 di-

dictus Ernst. 3. *Otto Heiden.* 4. *Otto Juvenis.* 5. *Otto* Liebe dich. 6. *Otto dictus* Wietz. 7. *Otto Albertus* und die Tochter Catharina.

Ao. 1322. hat Otto Heiden und Otto juvenis Gebrüder Burggraffen zu Donyn dem Closter Zelle ein Hauß in der Stadt Dreßden geschenckt. Diese haben auch der Kirche zu St. Afra zu Meissen 2. talenta annui census in Villa Wercvviz geschenckt 1332.

Burggraff Jeßke von Donyn verkaufft Lorentz Bußmannen Bürgern zu Dreßden das Dorff Tworene vor 100. Goldfl. wieder käufflich Test. Jan von Donyn Burggraf sein Bruder, Albrecht Spittelmeister zu Donyn dat. Dreßden Ab: Elisab. 1397.

Otto Heyden Burggraff von Dohna verkaufft Lorentz Bußmannen zu Dreßden 2. ßo. Geldes zu Tworne bey Boßendorff. Dat. Donyn an. S. Francisc. Tage 1327.

Landgraff Friedrich jun. zu Thüringen bezeuget, daß Jeßko, Jan und Heyde Burggraffen zu Donyn an Lorentz Bußmannen nun seel. Two rne verkaufft, dessen Erben dann den halben Theil an Rath zu Dreßden dergestalt überlassen, daß er davon jährlich einen jeglichen Priester 9. ßo schildigter Gr. Freyb. reichen solte, der in der neuen Capelle auf dem Rathhause wöchentlich die Viermesse hielte. Dat. Dreßden Donn. nach S. Paul. Convers. 1412.

Otto Heiden und Otto Juvenis schencket auch

auch dem Closter Zelle einen Theil des Dorffes Gorckwitz 1321.

Otto Heide schenckt dem Closter Zelle das Dorff Bresen 1362. zugeschweigen waß sie dem Stifft zu Meissen, dem Hospital zu Dreßden, der Thomas Kirche zu Leipzig, dem Rath in Zittau verehret haben. Welches alles bey der Churfl. S. Cantzley angemercket ist.

§. 11. Als die Burggraffen zu Dohna nun bey nahe 600. Jahr ihr Stammhauß zu Dohna bewohnet hatten, wurde solches gäntzlich verwüstet und hiervon hat man diese Nachricht: nehmlich die letzten allda wohnende Burggraffen waren Jasko i. e. Johannes der auch Hauptmann zu Königstein war, und sein alter annoch lebender Herr Vater gleiches Nahmens, diese machten sich bey denen Marggraffen zu Meissen und bey denen benachbarten von Adel sehr verhaßt, und giengen die Feindseeligkeiten unter ihnen schon ao. 1373. an. Es geriethen die Burggraffen mit ihren Adlichen Lehns-Leuten in Zwiespalt; desgleichen auch mit denen Herren von Körbitz einen Meißnischen reichen ansehnlichen Geschlechte: die Marggraffen zu Meißen aber nahmen sich derer Körbitze als ihrer Lehnleute an; dahero als der Haß und Groll zwischen ihnen eine Zeitlang verborgen gehalten wurde, brach er zu letzt mit Gewalt aus, und kam es endlich zum Faust Recht

Des Schlosses zu Dohna Verwüstung.

und öffentlichen Feindseligkeiten, es thäte eine Part der andern durch-Streifferey en und Plackerey Schaden, wo sie wusten und konten; das Rauben und die Plackerey wurde auf beyden Seiten der Elbe getrieben, und thäten die Herren zu Dohna darzu Fürschub: massen sie nach aller Sorbischer Art sich aus Stegreiffe nehreten, auch hin und wieder zu placken pflegten: sonderlich fieng Jasko Burggraff zu Dohna selbst an in des Marggraffen Lande zu placken, beherbergte des Marggraffen Beschädiger, nahm die Böhmische und deutsche Fuhrleute und Kauffleute, so aus Meissen kamen gefangen, legte die Strassen nieder und machte sie unsicher: umb des willen Marggraff Wilhelm zu Meissen die Brücke an der Müglitz bey dem Luga über den Eichgrund niederwerffen lassen, daß die Wägen der Strasse von Dohnau nicht mehr fahren können, und die Strassen auf Pirna legte, auch umb der Strasse Sicherheit willen Heydenau und Maxen zu Bedeckung derer reisenden mit Mannschafft besetzte: bey welcher Unruhe Nicolaus genannt Maul, des alten Burggraffen Jasko Bruder in der Fichte; ingleichen Burggraff Janus de Dona zu Burghardswalda erschossen ward.

§. 12. Hierzu kam noch eine andre Ursach, nehmlich. Es erzehlet Herr Wecke Chron. Dresd. P. II. tit. III. p. 185.

Daß

Daß Uhralter Gewohnheit nach gemeiniglich alle Jahr einmahl auf dem Rathhause zu Dreßden sey ein Adel-Tantz gehalten worden, zu welchen sich die benachbarten Herrschafften eingefunden, welches auch Ao 1402. geschehen. Da aber ein grosser Unwille zwischen den Landes-Fürsten Marggraff Wilhelm zu Meissen und dem Burggraffen zu Dohna entstanden. Denn wie Laurent. Bekenstein theat. Sax. P. II. p. 12. und Matthias Dresserus sag. hist. P. IV. p. 606. berichten, hat damahls der Marggraff mit des Burggraffen von Dohna Gemahlin die von sonderbarer Schönheit gewesen, ohne des Burggraffen Vergünstigung einen Tantz gethan auch selbige geküsset, worüber dieser gegen dem Marggraffen sich sehr ungebürlich bezeuget, auch mit dem Dolche nach ihm gestochen. Wie wohl andre die Sache also erzehlen. Es habe ein Herr von Körbitz dem Burggraffen von Dohna unterm Tantze ein Bein untergeschlagen, daß er übern Hauffen gefallen, worauff sich dieser erhoben und jenen eine Maulschelle gegeben, woraus zwischen ihnen ein Streit entstanden, und die Feindseeligket immer grösser worden. Daher denn der von Körbitz bey dem Landes-Fürsten Schutz und Satisfaction gesuchet, welcher weil er der Burggraffen von Dohna Plackerey ohn dem gar überdrüßig war, bewogen worden

 durch

durch den von Körbitz, das Schloß Dohna zu belagern, bey welcher Belagerung er sich zwar eines theils des Schlosses bemächtigte und den alten Burggraffen Jascko gefangen bekam, solcher ward auch biß an seinen Tod gefänglich verwahret. Herr Jascko aber der jüngere entwich auf den Thurm und wehret sich so tapffer, daß ihn der von Körbitz nicht konte habhafft werden sondern hat durch Plünderung genommen was er wegzubringen vermocht, und ist davon gezogen. Hat aber durch Hülffe des Marggraff Wilhelms mit mehr und stärckern Volck nochmahls das Schloß belägert, und den Burggraffen dermassen in die enge getrieben, daß er sich von seinen Schlosse unvermerckt reteriret nach Wesenstein, welches auch sein Hauß war, ferner nach Königstein woselbst er Hauptmann war, begeben. Der Marggraff und Landes-Fürst aber, solches als er über Tische saß vernehmende, ist gleich von der Taffel aufgestanden, und hat den Burggraffen verfolgenhelffen, welcher denn in der Eyl zu seinen Könige der damahls zu Ofen in Ungern war sich gewendet, und bey ihm Schutz gesuchet, den er auch erstlich gefunden. Sintemahl der König Sigismundus sich seiner als eines Lehnmanns der Cron Böhmen annahm, schrieb auch an Albertum Fürsten zu Anhalt in nachdrücklichen terminis, L. I. daß er solte

Me-

Mediator in der Sache seyn; es war aber vergebens, der Marggraff Wilhelm ließ die Burg zu Dohna abbrechen, schleiffen und ward beschlossen, daß sie zu ewigen Zeit nicht wieder solte gebauet werden; ungeachtet auch die Vettern der andern Häuser, sonderlich Friedrich Burggraff von Dohna und Auerbach darwieder protestirte, richteten sie doch nichts aus, es blieb Dohna beym Hause Sachsen, und ward das Städtlein zum Ammbte Pirna geschlagen. Was Dresserus u. Pekenstein von Zerstörung des Schlosses zu Dohna geschrieben suche in Beylagen K.

Herr Anton Weke Chron. Dresd. P. II. tit. I. p, 116. hat noch dieses angemercket, Marggraff Wilhelm zu Meissen im Jahr 1402. verfolgte Burggraff Otten (soll wohl nach Rittershusii tabellen Jascko heissen) von Donyn welcher solches wegen fürgenommener befehdung wieder die Fürstlichen Unterthanen, sonderlich die von Körbitz zu Meuselwitz gröblich verursachte, selbiger wolte sich, als er anfangs zu Dohna hernach zu Wesenstein und letzlich zum Königstein, welches alles seine Häuser waren, sich lange Zeit defendiret, endlich mit der Flucht helffen, es ließ ihm aber der Röm. Kayser Sigismundus hernach zu Ofen in Hungarn dahin er sich zu salviren gedachte, seiner unverantwortlichen Handlungen wegen enthaupten, darüber

 ihme

ihme nicht allein diejenige Helffte, welche dem Marggrafen zu Meissen ohne das als Lehns-Herren des Schlosses Dohna zuständig, heimfällig worden, sondern auch das Böhmische und übrige Antheil als eines Fehders und Achters vermöge jur. feloniæ anheim fiel, daß also Dohna gantz sein eigen wurde und der posterität verbliebe.

Item Pekenst. theat- Sax. P. II. p. 12. *Dresserus Isag. hist. P IV. p. 606.* von diesem Jahre stehet in der Kirche zu Dohna an der Mittags Seite im Chor diese Reime mit Römischen Buchstaben an die Mauer geschrieben:

ALS MAN ZEHLET DAS IST; WAR
EINTAUSENT VIERHUNDERT UND
2. IAR.
IST DOHNA SAMT DEM FESTEN
SCHLOS.
ZUSTOERET MIT ALLER MACHT
GROS.

§. 13. Ob nun wohl also das Schloß Dohna gäntzlich an die Marggraffen zu Meissen kommen, so ist doch Dohna noch in der Erbeinigung, welche Ao. 1459. zwischen der Cron Böhmen und dem Hause zu Sachsen aufgerichtet worden, mit eingeschlossen, wie aus folgenden Extract zu ersehen:

Dagegen haben wir wiederumb bedeytiegt

liegt, das Schloß, Städte, Märckte mit ihren Zu- und Eingehörungen die dißeit des Waldes gegen und in dem Lande Thüringen, Meissen und in dem Voigtlande gelegen, sie seyn Mannschafft oder Eigenthum, nehmlich *Dohnen*, das halbe Schloß mit seinen Zugehörungen, ꝛc. Leuenstein, Leißnig, Eulenburg, Colditz, Finsterwalde, Senfftenberg, Hohenstein, Wildenstein, Pirna, Dippoldiswalda, Königstein, Voigtsberg, Oelßnitz, Saalfeld, Gottleub, der Zoll zu Dreßden, Tharand und Radeberg. it. Stollberg, Schwartzenberg, My/au, Reichenbach, Falckenstein, Schöneck, Gottendorff, Spormweck, Rißwalda, Reitzenstein, Frauenhayn, Sithayn, Elsterwalda, Strehl, Glückbeck, Arffenau, Zobeltitz Dalmgrube Werdenhayn, Wiesenstein, Bernstein, Welin, Mirkenberg, Schönfeld, Hirschstein, Röthau. Mulendorff, Plane Rembde, Molberg, Liebenthal. Lichtewalda, Sachsenburg. Seida, Fremtmannswalda, Delun, Auerbach, Regenberg und Rabenau. Solch obgerührte Schloß, Stadt und Güter die obgenannten lieben Schwäher von Sachsen als ihr Erb innen haben, und der einstheils andern ihren Nahmen, die sie vormahls von der Cron zu Böheimb getragen haben, als Afterlehn, von der Hand verleihen sollen, denselben unsern Schwähern, den Hertzo-

gen

gen zu Sachsen, als Landgraffen in Thüringen und Marggraffen zu Meissen, bliebe mit aller geistlicher, weltlicher Mañschafft und Lehnschafft, auch mit allen Renten, Zinßen, Gülten, Zollen, Geleiten, Wildbahnen, Fischereyen, Gräntzen, hohen und nieder Gerichten, und mit allen andern ihren Herrlichkeiten, Nutzungen, Zu- und Eingehörungen nichts ausgenommen, wie das alles Nahmen hat, oder haben mag. Ihnen solle auch durch den Vorgenannten unsern Herren und Schwäher der König und der Cron zu Böheimb übergeben werden. Alle Brieffe und Urkunden, darüber sagende, oder aber darunter und auch unter alle andre Gebrechen nach aller Nothdurfft quittiret seyn, nach laut der Brieffe, die ein Theil dem andern versiegelt übergeben hat, und solches alles oben geschrieben soll der hochgebohrne Fürst unser lieber Schwager Hertzog Albrecht von Sachsen, als ein Marggraff zu Meissen ihm und allen seinen Erben, Erbnehmen und nachkommen Marggraffen zu Meissen zu lehen haben, und halten, als die Brieffe darüber haltende aus weisen.

§. 14. Ob aber gleich das Stammhauß der Burggraffen zu Dohna nehmlich das Schloß allda zerstöret wordẽ, so haben sich doch dieselben schon von dem XIII. seculo an weit und breit in Böhmen, Lausitz, Schlesien, Preusen und Schweden ausge-

ausgebreitet und neue Stamm-Häuser gemacht, massen denn Otto de Donyn. A. C. 1280. in Böhmen die Herrschafft Gräfenstein, und andre Güter gehabt. Otto Wenzeslaus Burggr. in Dohna stifftete die Lausitzische Linie, 1403. in denen Herrschafften Königsbrück. Muscau, Ostritz, Tzschochau, Librosa. Friedrich Burggr. in Dohna bauete die Auerbachische Linie in Vogtlande 1401. Bey der Schlesischen Linea waren die Herrschafftē und Güter Gurau Köben, Crasche, Zschirna, Herrenstadt, Hertwigswalda, Masseln, Zulauff, Wartenberg. In XIV. seculo kamen sie in Preussen und hat Stanislaus Burggr. von Dohna das Stamm-Hauß allda gebauet: und sind nach und nach unter sie kommen Morungen, Reichertswalda, Lauk, Samrodt, Schloleten, Corwinden und leben allda derselben noch in grossen Würden und Königl. Ehren-Diensten Von welchen allen aber bey Herr D. Benedict. Carpzov. in Lausitzischen Ehren-Tempel bey Beschreibung dessen Burggraffen mehr und weitere Nachricht zu finden.

§. 15. Was endlich das Geschlechts Wappen der Burggr. betrifft bestehets in einen blauē Schilde, darinne 2. silberne Hirschgeweihe jedes von 7. Enden, welche zu unterst creutzweiß über einander gehen, oben aber sich von ein- Dohnische Wappen.

einander breiten. Auf dem Helm stehet eine güldne Crone aus welcher ebenfalls 2. siebenendige silberne Hirsch-Geweihe hervorragen, in der mitten ist eine Jungfrau blaugekleidet mit einer güldnen Crone aufn Haupt und gelben fliegenden Haaren, die mit beyden Händen die Hirschgeweihe umfasset. Die Helmdecken sind blau und weiß. Darüber hat M. Joh. Friedr. von Wolffshausen. Prof. Lipſ, orat. fun. Caroli Burggr. a Dohna diese Erklärung gemacht. Es hatten die Burggraffen solch Wappen wegen der Ihnē aufgetragnen Beschützung der Burg Donyn erhalten und wurden durch die Hirschgeweihe, die Tapfferkeit und heroischer Muth unrechtmäßige Gewalt zurück zuhalten angedeutet, weil aber Tapfferkeit mit Vernunfft müsse regieret werden, so hielte die schamhaffte Jungfrau solche Gewehr zu beyden Seiten. vide Beylagen L.

Das 3. Capitel.

Von der Kirche.

§. 1. Es ist wohl nicht zu zweiffeln, daß als die Herren Burggraffen von Dohna ihr Stammhauß hieselbst feste gesetzet, sie auch

auch vor sich und ihre Unterthanen einen Christlichen Gottesdienst werden angerichtet haben; indem sie sowohl als ihr Christlicher Kayser Carolus M. der Christlichen Religion zugethan gewesen, daß also hier mit Einführung des Christlichen Glaubens die heydnischen Götzen-Bilder oder Tempel seyn abgeschaffet worden. Aus einen alten Urkunden der unten sub M. zu finden ersiehet man, daß Anno 1279. der damahlige Marggraff zu Meissen Heinrich mit Consens des damahligen Bischoffs allda Wittegonis habe die Parochie zu Dohna zum Closter Zelle geschlagen, woselbst in dem Clostergarten die Herren Burggraffen eine besondre vor ihr Geschlecht gestifftete Capelle gehabt, dahin sie auch ihr Erbbegräbniß verleget haben: wie George Fabricius noch diese Grabschrifft allda abcopiret hat: **Nach Gotis Geburt M. C. C, C, C. in dem funffzehnden Jahre, an der Eilfftausend Jungfrowen Tage ist gestorben der Edle Herr** Heydo **Burggrave von Donyn Ritter, in der Zeit, als dy böse Ketzerey** (dogma Hussi) **sehr do obirhant nam, der hier begraben ruhet in GOtt Amen.** Dicebat. **GOtt biß mit Sünder gnädig.** *Joh. Conr. Knauth.* Zellische *Chron. P. II. p. 97. & Christian Schlegel. in coll. vet. §. 8. p. 99.*

Auch bezeuget ein Päbstischer Brieff an

den Bischoff zu Magdeburg geschrieben dato 1246. daß das Stifft Meissen sich beym Pabst beschweret habe über den Burggraff zu Dohna, daß er ihnen von der Kirchen jurisdiction etwas entwendet, daher der Pabst dem Bischoffe die Sache zu untersuchen hat committiret. Urkund ♀ I.

§. 2. Voritzo will ich nur von der Kirche die noch zu Dohna stehet einige Nachricht ertheilen. Nehmlich es ist diese Kirche ein aus guten starcken Mauren bestehendes Gebäu, mit einem Schifferdache, der Chor aber mit Preuß Ziegeln bedeckt. Und zwar hat das Schiff inwendig an der Länge 36. Ellen 2. Zoll; die Breite desselben ist, unten an der Abend Seite 27. Ellen 18. Zoll, oben am Chor 24. Ellen 6. Zoll. Das Chor ist lang 17. Ellen 8. Zoll und breit 16. Ellen 12. Zoll. Die höhe in dem mittler Schwiebogen ist 16. Ellen und eine halbe. Das Gewölbe ruhet auf 6. steinerne Pfeilern in zwo Reihen, und hat man aus dem Vossio und Dressero Nachricht in Beylagen lit. O. daß sie von Burggraff Ottone dem Aeltern, unter der Regierung des Römischen Kaysers Friderici II. Anno 1212. zu bauen sey angefangen: Aber erst 1250. der Bau vollkommen zu Ende gebracht, und eingeweihet in der Ehre der heiligen Jungfrau Maria und des Trostes Petri wie hiervon ein alter Ablaß Brieff auff Pergament mit 14. angehengten rothen Siegeln in origine auff hie-

hiesiger Pfarr zu befinden darinne der Papst Innocentius 40. Tage Ablaß denjenigen verspricht welche Andacht, Gebeth, Walfahrt bey der Kirche zu Dohna an gesetzten Feyertagen verrichten, oder der Kirche etwas verehren, ist datirt 1357 d. 10. Octobr. in Urkunden P.

Noch ein andrer Ablaß Brief, von Bischoff zu Meissen Casparo ist in origine verhanden. Datum Stolpen 1457. 3. Septem. mit vorigen einerley Inhalts. Ltt. Q.

§. 3. An der Mittags Seite der Kirche stehet der Thurm angebauet, dieser nach dem er etliche mahl von Donner Wetter beschädiget, als nehmlich Ao. 1637. die Nacht nach Jacobi, 1641. umb Himmelfahrt. 1652. am ersten Pfingst-Tage unter der Mittags-Predigt, auch sonst wandelbar worden, wie denn schon Ao. 1614. eine neue Spille und küpfferner Knopff anstat des Zinnern aufgesetzt ist: Als hat man Ao. 1674 den 14. Septembr. angefangen diesen Kirchthurm auf die Helffte abzutragen und neu zu bauen, daß itzo die gantze Höhe desselben ist 96. Ellen Ao. 1676 den 14. Julii ward dieser Bau, welcher 1800. fl. ohne die Fuhren und Handdienste der Kirchfahrt kostet, zu Ende gebracht, dabey noch zuletzt beym Abrüsten dieses Unglück geschahe, daß des Schifferdeckers von Gorcknitz Sohn Zacharias Göltzschen ein Jüngling mit einem Rüstbreth,

das ihm sein Vater zulangete, aus dem langen Fenster herab geprellet ward und auf dem Kirchhoffe zu tode fiel.

Der Thurm hat unten 2. Gewölbe über einander, davon das untere zur Sacristey das obre aber vor diesen zur Verwahrung des Kirchen Ornats und Gottes-Kastens gebraucht wurde. Oben hengen 4. Glocken auf deren größte der Seiger Hammer schlägt. Die beyden größten Glocken sind Anno 1390. gegossen und angeschafft, wie die alte eingegoßne Mönchsschrifft drauf weiset, die auf beyden um und um mit verkehrten Buchstaben nehmlich von der rechten zur lincken Hand zu lesen ist: O Rex Gloriæ veni cum pace, ave Maria anno MCCCLXXXX. und auf der grossen Glocke stehen noch drüber mit grossen gegoßnen Buchstaben die Nahmen der Evangelisten. Matthæus, Marcus, Lucas, Johannes. Die dritte Glocke ist Ao. 1595. umbgegossen, darauf diese Worte stehen. Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc & usque in seculum Anno MDXCV. Die 4. Glocke ist Anno 1593. umbgegossen und stehen diese Worte herum: Verbum Domini manet in æternum. MDLXXXXIII.

Das Dach des Thurms ist mit Schiffer gedeckt, die Spille und durchsichtigen Löcher mit grünen Blech beleget.

§. 4. Inwendig in der Kirche sind auf beyden Seiten 2. Empor Kirchen über-

ein-

einander biß an den Chor gebauet, auch ist wegen Mangel der Stühle der Cantzel gegen über Ao. 1724, noch eine angehenget worden. An der Abend Seite ist die Orgel mit einen Chor, solche ist Anno 1650. mit einen doppelten Clavier Rück Positiv und Pedal von neuen geschaffet und gebauet von Herr Tobias Wellern Churfl. S. Hoff Orgelmacher, kostet in allen 375. fl. wobey die eingepfarten von Adel, Bürger und Bauer auch so gar das Gesinde einen freywilligen guten Beytrag gethan haben.

Die Cantzel ist höltzern am ersten Pfeiler bey der Sacristey, daran auf 4. Seiten gemahlet stehen die 4. Evangelisten und umb den Rand der Decke stehet mit güldnen Buchstaben der Spruch. Predige das Wort, halt an es sey zu rechter Zeit oder zur unzeit, straffe, trohe, vermahne mit aller Gedult und Lehre. 2. Tim. 4. 2.

Der Tauffstein stehet im Chor unweit dem Alter, hat unterschiedne seidne umbhänge nach und nach verehret bekommen. Ao 1647. hat ihn Herr David Schrucker Diaconus allhier lassen mit einer neuen Decke renoviren, welche 6. Eckicht mit feinen Schnitzwerck gezieret und gemahlet: auch stehen umb und umb diese 6. biblische Historien, Vorbilder und Bedeutungen der heil. Tauffe sauber gemahlet. 1) Die Archa Nohæ als ein Vorbild Genes. 7. 1. Petr. 3. 20. 21. Der Durchgang der Israeli-

raeliten durchs rothe Meer. Exod. 14. 1. Cor. 10. 1. 3) Christi Beschneidung. Luc. 2. 4) Christi Tauffe im Jordan. Matth. 3. 5) Christus nimmt die Kindlein auf seine Arme und hertzet sie Marc. 10. 6) Christus auf den Regenbogen, und die Schaar der Auserwehlten umb ihn, als die ihre Kleider haben gewaschen, und helle gemacht im Blute des Lamms. Apoc 7. 4.

§. 5. Der schöne reich vergüldete Altar aus dem Papstthum her mit allerhand Schnitzwerck gezieret, hat 5. in Lebens-Grösse geschnitzte reich vergüldete Frauens-Bilder: In der mitten die Jungfrau Maria gecrönet, hat auf den rechten Arm das Kind JEsum, das einen güldnen Scepter, in Händchen hält Maria aber hat in der lincken Hand einen güldnen Welt-Apffel Ihr zur Rechten stehet ein gecröntes Weibsbild mit fliegenden Haren, hält mit beyden Händen ein schwartz Gefäß mit einem Halse und Rörchen zur Lincken stehet auch ein gecröntes Weibs-Bild mit fliegenden Haaren einen güldnen Kelch haltende, auf dem rechten Flügel stehet eine Jungfrau mit fliegenden Haaren und hat in Händen ein runtes güldnes Gefäß: auf den lincken Flügel auch eine dergleichen Jungfrau die auf einen Trachen tritt. Die Flügel des Altars auswendig haben gemahlet, einer die Verkündigung Mariä zu Nazareth, und die Geburth JEsu zu Bethlehem: der andre die Heimsuchung Mariä und

und der Weisen Erscheinung zu Bethlehem. Oben mitten im Schnitzwerck præsentiret sich die Jungfrau Maria und hält ihren Sohn ans Creutz geschlagen vor sich, ihr zur Rechten ist ein Bild das in der Hand einen güldnen Kelch, und eines zu Lincken, so ein offnes Buch hält. Unten an diesem Altar als über den Tisch war geschnitzt die Enthauptung Johannis des Täuffers, weil aber dabey so wohl des Scharff-Richters, als auch des Töchterleins der Herodias Bildnisse gar ärgerlich sahe, als ließ Herr Valtin Fischer Ammbts-Verwalter die erste Setzung und Geniessung des H. Abendmahls Christi mit seinen Aposteln künstlich mahlen, verehrte es und ward vor gedachtes Bild gesetzet. Dem Altar sind noch unterschiedne Umbhänge Leuchter, alabaster Crucifix und Blumen-Töpffe verehret worden. Daß aber dieser Altar der heiligen Anna gewidmet sey, ersiehet man aus einen alten von Pabst Alexandro Ao. 1500. 4. Septembr. ertheilten Ablaß-Brieffe, Urkund. lit. R. dieser ist mit 23. angehengten Siegeln roboriret, nnd verspricht auf 100. Tage Ablaß denen, welche diesen Altar mit Andacht gehörig besuchen, beehren und beschencken.

§. 6. Dahero ist diese Kirche gar reichlich dotiret gewesen, und hat durch solchen Ablaß ihr Vermögen sehr zugenommen, es auch wohl mag kommen seyn daß die Dohnische sämmtliche grosse Kirchfart Kirchen Vermögen

von allen decem und andern Beyschuß welche sonst fast alle eingepfarten an Lande zu Unterhaltung ihrer Pastorum jährlich zusammen müssen tragen, gantz frey ist, ohne was einige Höffe und Dörffer aus gewissen Ursachen frembde Pfarren an Getraide, Hüner, Eyern und Geld-Zinßen geben.

Es befindet sich nehmlich in Churfürst Augusti zu Sachsen, und folgenden Churfürsten gegebnen Lehn-Brieffen, daß die Dohnische Kirche damahls gehabt und mit aus dem Pabstthum gebracht, 2. grosser Buschleiten eine der Spaar, der andre im Gux genandt, aus welchen die Kirche und Schuldiener nebst der Schule jährlich 18. und ein halben Schragen Holtz zusammen bekommen, wiewohl es nur Strauchholtz und nicht Scheite sondern Stecken sind, werden sie doch vermöge der matricul in Schragen gesetzet. Ferner hat sie 18. Schl. Acker, welche der Pfarr zugeniessen hat und 4. Schl. nebst einem wieſzgen welches der Ludimoderator nützet. Auch hat die Kirche und der Pfarr unterschiedliche Lehnstücke an Aeckern, Gärten, Wiesen und Buschleiten sowohl umb das Städtlein Dohna, als auch auf unterschiednen Dörffern und vor der Stadt Pirna von welchen sie theils Erbzinssen, theils Wachs zu dem Kirchen Kertzen einzunehmen hat, wie auch auf selbigē theils die Kirche theils der Pfarr

die

die Erbgerichte, Lehn- und Haasen-Jagt hat. Es sind auch einige Häuser unter die Kirche gehörig, welche ihr mit Erbzinssen und Holtzmacher Diensten verbunden sind. Noch ferner haben unter die Kirche zu Dohna gehöret die Dörffer bey Dreßden Seitnitz, Gruna, Löbda, Reigck und Leuben mit ihren Zinßen und Gerechtigkeitrn, welche Dörffer aber bald im ersten Jahren des Lutherthums nehmlich Anno 1546, gegen die Dörffer Meuschau, Birckwitz und die 3. Mann zu Zschieren (der Marggraff Wilhelm zu Meissen Ao. 1393. zu den Altar St. Petri. St. Paul uud St. Stephon in der Capellen zum H. Creutz in Dreßden geeignet hatte) ausgewechßelt u. diese also zu Dohnischen Kirch-Dörffern gemacht worden. vide das Gerichts-Buch der Kirche in 4to beym Hospital. Anno 1546 Donnerstags nach Misericordias Domini ist durch Nachlassung Hertzog Moritzes Churfl. zu S. die Wechsselung der Kirch-Dörffer zu Dohna geschehen, zwischen dem Rath zu Dreßden und Pfarr zu Dohna Gregor Rostigen uff die Leute und Dörffer des Raths Birckwitz, Meuscha und Zschirren, mit aller Gerechtigkeit, der Erbgerichten, Zinßen, Pflichten, wie im Zinß Register begriffen, vor die Leute und Dörffer zu Seitnitz, Grunaw, etliche Zinßleute zu Dreßden, Lübda Reigck und Leuben, sammt den Erbgerich-

ten Zinsen und Pflichten auch in einen sonderbaren Register, zu Dreßden aufn Rathhause in Beyseyn eines gantzen Raths und Pfarrs zu Dohna. Solche Dörffer hat ein Pfarr zu Dohna als Lehn- und Gerichts Herr zu administriren gehabt.

§. 8. Es hat aber dieses dem Pfarr Bartholomæo Löwen nicht angestanden, und hat diese ermeldte Kirchdörffer und noch andre mehr mit dem Erbgerichten Ao. 1552 dem Ammbtschösser zu Dreßden Ambrosio Erich übergeben, und wie es scheinet proprio ausu, damit, so lange er das Pfarr-Ammbt inne hätte, er mit den Leuten gar nichts zu thun, denn nur seiner Zinse zugewarten hätte. Allein es haben in folgenden 1553. Jahr die Herren Ober-Kirchen-Väter und Commissarien zu Dohna solche Erbgerichte wieder zur Pfarr Dohna gebracht, wie hiervon M. Frantz Mühmer Pfarrs zu Dohna eigenhändige schreiben im Gerichts-Buch beym Hospital zu finden: Es haben die Edlen, Ehrenvesten und gestrenge Herrn Heinrich von Bünau uff Wesenstein, der Zeit Landvoigt zu Pirna, Johann Worgwitz zu groß Sedlitz, Hanß Christoffel von Bernstein zu Borthen, Jacob Harstall zu Cöthewitz, Hanß Carlwitz von Zuschendorff Verwalter Kirchen, Pfarrn und Hospitals zu Dohna bey meinen gnädigsten Herrn Herrn Moritzen löblichen Gedächtniß Churfl. zu Sachsen die

Erbgerichten über Birckwitz, Meuscha, Zschieren, Zwitzscha und andre so zum Pfarrlehn Dohna gehörig (welche Herr Bartholomäus Löwe mein Antecessor den Ammbtschösser zu Dreßden übergeben hatte) wiederumb aus gewunden und dem Pfarrer zu gute bekommen und mir denselbigen zu Dohna in der Behausung der Erbarn Frau Kundigerin (dahin denn alle Pfarrleute und belehnten beschieden waren) eingeraumt und allda mir und meinen Nachkommenden Pfarrern angeloben müssen, vor ihre Erbherrn zu erkennen und ihnen gehorsamen, haben mir auch obgemeldte Herren das Handelbuch überantwortet am Donnerstag vor Palmarum im 1553. Jahr.

Diß Handelbuch haben das folgende 1554. Jahr am Abend der Himmelfahrt Christi obbemeldten Herren von Adel zu sich in Verwahrung genommen, und den Pfarr es in Abschrifft gegeben der es continuiren müssen.

§. 9. In dieser Verfassung nun ists verblieben biß 1559. also daß die Herren von Adel Ober-Kirchen-Vorsteher gewesen und den Pfarr bey der administration geschützet, dabey auch noch 4. Unter Kirchen-Väter angenommen worden. Es haben auch auf Ansuchen des Pfarrers die Herren von Adel als Ober-Kirchen-Väter weil sie nehmlich nicht allewege ist offt es die

Nothdurfft erfordert bey einander seyn können gleichwohl der ungehorsame Unterthanen Muthwill billig gestrafft und der Pfarr geschützt werden möchte Ao. 1555. Dienstags nach Mis. Dom. einen Vergleich und Austheilung der Kirchdörffer getroffen nehmlich Herr Heinrich von Bünau uf Wesenstein u. blanckenstein hat die Verwaltung des Dorffs Zwitzsche bekommen, Herr Hannß von Waegwitz auf Groß-Sedlitz das Dorff Birckwitz Herr Hannß Christoph von Bernstein uf Borthe das Dorff Meuschen, Herr Jacob von Harstell uf Cöthewitz nebst Hannßen von Carlwitz uf Zuschendorff die Zinß und Lehen zu Dohna, Krebs, Zschieren und andre Zinssen und Lehn, so viel der Pfarr und Kirch zu Dohna zuständig, über sich gehabt so aber Sachen fürgefallen, da einer sich derselben allein nicht unterwinden wollen, hat er mit Rath der andern von Adel gehandelt, der Pfarr aber zuvor einen jeglichen von Adel einrichtig Verzeichniß zuschicken müssen, was die Leute gegen ihn verbrochen. Dieses bezeiget wieder das Gerichtsbuch.

§. 10. Anno 1559. hat man eine gantz andre Verfassung bey der Kirche zu Dohna gemacht. Denn erstlich ist am Tage Michaelis dieses Jahrs von Churfürst Augusto ein Befehl ergangen, und die beyden Herrn Superintendenten nehmlich Herr D. Daniel Greser zu Dreßden und Herr D. An-

Anthon Lauterbach zu Pirna, wie auch Hr.
Heinrich von Bünau auf Wesenstein,
Herr Hannß Christoph von Bernstein auf
Borthen, Herr Hannß von Carlwitz zu Zu-
schendorff, Herr Jacob von Harstell zu
Kettwitz und Herr Caspar von Körbitz zu
Sedlitz zu Commissarien verordnet worden
daß sie die Aecker, Wiesen und Holtz so von
der Elbe anfiengen und in die Höhe an die
Sedlitzer Felder gehen zwischen Heydenau
und der Stadt Pirna Felder die Patzschke
genannt, welche zur Dohnischen Pfarr ge-
hörig, aber eine Pfarr zu bestellen sehr un-
gelegen und mühsam fallen, solte an Herr
D. Laurentium Lindemann zu Sedelitz,
Churfl. Hoff-Rath und ordinarien zu Wit-
tenberg verkauffen, welcher Kauff auch vor
2600. fl. geschlossen und confirmiret wor-
den, die Gelder hat erst Herr D. Linde-
mann auf seinen Guthe Zinßbar behalten,
ließ sie Ao. 1617. in die Churfl. Rent-
Cammer in Dreßden gegen Churfl. obli-
gation und Zinße geliehen worden und
wird die Zinße zu Besoldung derer Kir-
chen und Schuldiener zu Dohna ange-
wendet, wie der Churfl. Befehl und
Confirmation bey der Kirchen befindlich
ausweiset, bald drauf nehmlich den 4. Nov.
als Freytags nach Allerheiligen Tage 1559.
sind auf Churfl Augusti ergangnen gnä-
digsten Befehl die verordnete Hrn. Com-
missarien zusammen kommen in Matthæus
Zschiep-

Zschiepges Gastwirths zu Pirna Behausung am Marckt gelegen. Allda haben sie (wie die Worte des Herrn Pfarres Myhmers in Gerichtsbuche lauten) ein groß Bedencken gehabt, wie ein Pfarrer wegen der Erbgerichte grosse Beschwerung, Unlust, Uberlauffens und viel andrer Unbeqvemlichkeit von den Leuten erdulden, auch von dem Ammbtschösser so den Pfarr Eingriff zu thun vermeinet, vexiret, ja daß auch ein Pfarr der nicht in weltlichen Rechten geübet, und dieser Welt Lauff wisse, gar leichtlichen verführet würde, damit er ihm selbst auch den Leuten Mühe und Arbeit machte. So haben die obgemeldte beyde Herrn Superintendenten damit obgenante Beschwerung und Last abgethan, und hinfürder ein Pfarrer sein Ammbt geruhlicher verwese, für gut angesehen, sammt deren von Adel verordneten der Kirchen, Pfarr u. Hospitals zu Dohna Verwaltern daß sie die Erbgerichte nicht allein darumb, daß der Pfarrer der grossen Mühe und Last entlediget würde, sondern daß auch die Leute viel bessern Schutz haben, zu sich nehmen solten, und dem Pfarrer 5. fl. welche in der Summa der 200. fl. jährlich Einkommens solte geschlagen werden, dieweil denn die offtgenannten Herren allesammt also für das beste erkannt, so hab ich mich des nicht wegern können, und der Pfarrleute der Pflicht damit sie gegen mir der Erbhul-

dungen

dungen halben verbunden waren, quit, ledig und loß gesagt, und sind also die Leute den gestrengen Herrn Jacob von Harstell zu Cöthewitz biß zu ferner Bestellung überantwortet oder übergeben worden. Derwegen ich auch bald 14. Tage hernach obgemeldten den von Harstell im leidlern mit 2. Gerichts-Büchern, das Ding-Buch das Steuer-Register, alte und neue Register, alles erblichen Einkommens der Pfarrer ein gebund Sende-Brieffe sammt andern Copien letzlich das Siegel meiner Pfarr dieses alles überreicht und gegeben habe, mich deswegen seine Gestrengl. quittiret hat.

Franciscus Myhmer Leovinus artium ac Philosophiæ Magister Pastor Ecclesiæ Dohnens. manu propria.

und also ist der Pfarr zu Dohna vieler Last und Unlust, auch vieler Mühe und Arbeit entübriget worden, daß er sein Pfarr-Ammbt desto ruhiger bestellen können.

§. 11. Nachdem aber der Churfürst zu Sachsen als Landes Herr das Hospital- Kirch- und Pfarr-Lehn zu Dohna casiret, die Erbgerichte und Lehn so vor diesem die Pfarr-Herren zu Dohna im Brauch gehabt wiederum zu sich gezogen und solche denen Ober-Kirch-Vätern oder Commissarien zu Dohna zu verwalten anbefohlen sind erstlich die eingepfarrten von Adel und derer 5. 4. 3. biß weilen 2. verordnet gewesen,

sen, deswegen ihnen auch in der Kirche zu Dohna ein freyer Platz vor der Cantzel zum Gottesdienst eingeräumet worden. Biß Ao. 1614. Churfl. Durchl. eine Aenderung beliebet, und einen von Adel nehmlich Herr Rudolph von Bünau uf liebstadt Hauptmann zu Pirn und Hohenstein geordnet, daneben den Superintendent zu Pirna Herr Matthæum Cundisium und den Ammbtschösser allda Herr Siegmund Meischel, und von der Zeit an sind beständig die Hrn Superintendentē zu Pirna nebst denen Herrn Ammbtleuten, Ipspectores der Kirche blieben bißweilen allein, bißweilen ist neben ihnen auch einer von Adel gewesen als Herr Lucas von Thümmel zu Dohna von 1615. biß 1624. Herr Lorentz Fürstenauer zu groß Sedlitz von 1657. biß 1662 Herr Christian von Gehe Churfl. S. Heroldt und zu Sürssen angesessen von 1663. biß 1671. und letzlich der Herr von Metzsch auf Gerßdorff. Der Ao. 1692. verstarb.

Unter Kirchen-Väter sind von Anno 1553. an allezeit 4. bestellet gewesen, zween aus Dohna und 2. aus dem eingepfarrten Dörffern.

Nebst diesem aber ist von Ao. 1560. an auch ein besonderer Kirchen-Vorsteher der die Zinssen und Victualien vor die Kirchen-Diener einnehme die Rechnung gefüh-

geführet und das Kirchen-Vermögen besorget hat, gehalten worden, und hat darzu der damahlige Pfarrer M. Frantz Mühmer selbst den Anfang gemacht, wie auch der Diaconus George Goldammer, mit und nebst Gregor Keßlern von Ao. 1576, an biß 1583. nach diesen ist darzu angenommen Simon Bötich 1584. der auch Kirch-Vater war.

§. 12. Anno 1560. 27. Aug. ist auch von Herr Anton Lauterbachen Superintendenten zu Pirna bey gehaltner Kirch-Rechnung ein Gottes-Kasten aufgerichtet worden, nehmlich es haben die Pfarr und Diaconi alle Sonn- und Feyertage nach denen Predigten eine Vernehmung von der Cantzel an das Volck thun müssen, daß sie aus Barmhertzigkeit in die Taffel reichen wollen Geld, Brod, Kuchen, Semmel, Eyer, Käse, Obst, Leinwand, Flachskeuten, was ihnen beliebet, was so dann einkommen, ist denen eingepfarrten Hauß und andern armen Leuten auf Erkänntniß des Pfarrs, der Diaconorum und Kirch-Väter ausgetheilet, was aber überblieben, ist zum Gottes-Kasten gebracht, verehret und das Geld ausgeliehen worden, solcher Gestalt hat sich der Gottes-Kasten angefangen uud nach und nach vermehret, Wovon theils in der Fundation des ministerii fast zu Ende und in denen verhandnen Kirch- und Kasten-Rechnungen gute Nachricht zu finden.

§. 13.

§. 13. Wie man aber als oben gemeldet mit verkauffen der Patschke 1559. den Anfang gemacht. Also hat man fortgefahren und Anno 1616. auch das Kirchdorff Birckwitz welches mit allen Gerechtigkeiten und Zinßen, Fuhren, Diensten, auch mit der Fischerey im See daselbst zur Kirche Dohna gehörete, verkaufft. Es ersuchte damahls der Geheimbde Rath Herr Joachim von Loß auf Pillnitz S. Churfl. Durchl. Hertzog Johann Georgen umb das Dorff Birckwitz, drauf ergieng ein grosser Befehl dato Dreßden den 22. Novembr. 1615. an Herrn M. Matthæum Lundischen Superintendent, Herr Siegmund Meuscheln Schössern zu Pirna und Herr Lucas Thümmeln zu Dohna, daß sie als Inspectores solten mit dem von Loß den Kauff schliessen auf das Dorff Birckwitz, die 3. Mann in Zschieren und alle darzu gehörige Lehnstücke, und zahlete der von Loß dafür 1400. fl. 20. Gr. zu einen fl. gerechnet welches Geld in der Churfl. S. Steuer nach Dreßden gegen Churfl. Obligation und Verzinsung geliehen wurde, wie alles bey der Pfarr zu Dohna in origine zu befinden. Ferner wurde auch Anno 1656. das Pfarrdorff Meuscha an den Herrn General Wachtmeister von Hanau auf Gemig mit aller Zugehörung erblich vor 400. Thlr verkaufft, umb welche Gelder die Kirch durch üble administrirung einiger

Hospi-

Hospital-Verwalter und Kirchen Vorsteher kommen ist.

§. 14. Ist dannenhero die Kirche und Pfarr zu Dohna nur noch übrig, das Dorff Zwitzsche bestehend aus 2. Bauergütern und einen Garten aus welchen die Kirchen-Diener zu Dohna jährlich bekommen 15. Schl. Korn und so viel Haffer 22. alte Hüner und 2. und ein halb Sch. Eyer. Die verkaufften Güter aber sind zu Gelde geschlagen, von welchen, wie auch den Zinßen andrer Kirchen Capitalien und was an Accidentien ihr einkömmt alle und jede die der Kirche und Schule bedienet sind, ihre Besoldung erhalten, und Kirch und geistliche Häuser in baulichen Wesen erhalten werden. Ans dem Pabstthum mag auch noch herrühren, daß auf die Pfarr der Freybergische Bierschanck gelegen, weil etwann damahls bey grossen Wahlfahrten zur Kirche nnd Altar, viele Frembde herkommen sind welche bey der Pfarr einige Ergötzlichkeit als ein gutes Werck genossen. Es ist aber solcher Bierschanck auch denen Evangelischen Pfarren nachmahls als ein Stück ihrer Besoldung in die matricul einverleibet worden. Jedoch hat Churfl. Augustus zu Sachsen wohl gesehen, daß solcher Bierschanck sich vor einen Geistlichen gar nicht schicke, und hat ihm solchen in 2. Steuer freye Biere jährlich in Dohnischen Brauhause zu brau-

en verwandelt, welche die Pfarren würcklich abgebrauen, biß Ao. 1726. da die Brauerschafft sich drüber beschwert, und die Biere in ein Geld verwandelt worden.

§. 16. Einen Kirchhoff hat die Kirche zwar um und um, welcher aber viel zu klein ist, dahero schon Ao. 1532. d. 3. Sept. auf Befehl des Ober-Consistorii zu Dreßden ein Stück Acker nach 5. vierteln vorm Städgē vor 125. fl. zu einē Gottes Acker gekaufft worden, worzu eine Einlage aus der Kirchfahrt gemachet worden, da eine Hufe 2. gl. ein Garten 4. gl. ein Hauß 2. gl. ein verehlichter Haußgenoß 2. gl. und ein eintzeler 1. gl. gegeben, es hat aber auch dieser Platz nicht wollen zu langen, sondern es ist Ao. 1708 ein dergleichen Stück Acker zu erweiterung des Gottes Ackers frey gekauffet worden vor 70. Thlr. worzu der Herr Geheimbte Rath Albrecht Friedrich von Hünogke auf Gamig 50. Thl. in seinen Testament legiret hatte, und Herr Kriegs-Cassirer Abraham Gottschalg bürtig von Mengest auch 35. Thlr. verehrete, die Mauer darumb hat die gesammte Kirchfahrt durch eine kleine Einlage verfertigen lassen, welches alles ich durch viele Bemühung nechst göttlicher Hülffe habe zu wege bringen helffen.

§. 17. Was die geistlichen Gebäude betrifft; ist die Pfarr Wohnung zwar ein weitläuf-

weitläufftiges Gebäude aus dem Pabstthum her; jedoch im Lutherthum nach und nach stückweise; auch nachdem ersten Schwedischen Einfall, welcher Ao. 1539. sq. geschehen, aufgebauet worden. Vor die beyden Diaconos aber hat man Bürger-Häuser müssen kauffen, welche die Kirche noch biß dato in Steuer und Gaben muß frey halten: das ober Diaconat Hauß ist ao. 1617. sq. fast aus dem Grunde neu gebauet, wie die Rechnungen beweisen; das Nieder-Diaconat Hauß aber ist Ao 1687. sq. steinern aufgebauet worden.

Die erste Schule war anfangs auch in einem Bürger Hause, Anno 1575. aber ward in dem Pfarrhoff eine neue Schule erbauet, uud der Schulmeister an Martini dieses Jahres eingewiesen. Das Cantor Hauß war bey annehmung eines Cantoris Anno 1662. auf einen Platz, welchen ein Bürger von seinen Hoffe frey hergab, dieweil ein alter Mensch aus diesem Hause frey ins Hospital genommen wurde, erbauet, und als es Ao. 1700. mit abbrannte, ward es fast aus dem Grunde wieder neu aufgeführet.

Das 4. Capitel.

Von denen Kirchen- und Schul-Dienern.

Die Geistlichen und Schuldiener zu Dohna werden von den Landes-Herren und dero hochlöblichen Ober-Consistorio zu Dreßden durch den Herrn Ammbtmann zu Pirna beruffen, gehören auch unter die Inspection des Herrn Superintendents zu Pirna itzo Herr D. Christian Carl Stempels.

Gregorius Rostich. war der erste Evangelische Pfarr zu Dohna, der anno 1540. nach Abschaffung des Pabstthums beruffen ward und starb allda 1547. deme folgte.

Christophorus Justi, zu vor Diaconus in Pirna, lebte aber noch nicht 2. Jahr und starb 1549. Dienstags nach Lichtmeß.

Bartholomæus Löwe von anno 1549. biß 1552. ihm succedirte.

M. Frantz Mühmer von Löwenberg aus Schlesien, war zuvor Prim. Pastor zu Camentz, welches eine honorable Stelle ist. Allein weil man damahls in der Lausitz denen Predigern keine eigentli-

che

che Vocation gab, sondern sie nur so lange in Ammbte ließ als es denen Patronis und der Gemeine gefiel, wie Herr M. Leßing Archidiaconus zu Camentz, in seiner Gedächtniß-Schrifft der Camentzischen Prediger anführet, so mutirte M. Mühmer und nahm die vocation zum Ober-Pfarr Ammbt zu Dohna an ward von Camentz ; abgeholet, bezog ao. 1552. Mittwoch nach Quasimod. die neu erbaute Pfarr-Wohnung, starb 1584. Er hat die formulam concordiæ unterschrieben.

Peter Scheunpflug kam von Stolpen 1584. im Septembr. starb 1597. d. 4. Novembr. liegt vorn Städtlein aufn Gottes Acker nahe am Thor unter einem Leichenstein begraben. Er war ein halb Jahr erst Substitutus bey dem Antecessore.

Nicolaus Blumius vorhin Pfarr und General Superintendens zu Brig, ward 1598. von Camentz abgeholet, kam den 12 April in Dohna an. er war ein Mann von sonderbaren Gaben. Bekand ist von ihm ein Buch: Bericht von grossen Heiligthum des Creutzes. Leipzig 1596. oct. Er hatte sonderlich von GOtt die Gabe Teuffel aus denen Beseßnen zu treiben. Wie er denn anno 1603. Abends vor Sexagesimæ einen Beseßnen Studenten von Leutmeritz aus Böhmen der 12. Wo

chen besessen war zu Pirna durch Gottes Gnade von Teuffel erlöset hat. M. Johann Quirsfeld Eccles. Pirn. Archidiac. in Evangelischen Hertzens Schatz Dom. Oculi erzehlet die Historia ausführlich, wie anno 1602. im Eingange des Advents durch Gottes Zulassung der Student von Teuffel besessen worden. Er war von seinen Eltern zwar in aller Gottseeligkeit erzogen, durch einen eignen Præceptorem informiret, hatte auch in studiis wohl zugenommen; aber von eines andern vornehmen Mannes Sohn verführet zur Zauberkunst, diese hat er eine Zeitlang getrieben, und sich gar mit dem Teuffel in einen Bund eingelassen, und wolte keine Warnung annehmen, daher der Teuffel in ihm gefahren, und ihn gequälet. Die Eltern suchten Rath bey Medicis und einem österreichischen geistlichen Exulanten, brachten ihn auch zum Herrn Superint. M. Balthasar Cademan nach Pirna, das Consistorium zu Dreßden sonderlich D. Polycarpus Lyser schlug den Pfarr zu Dohna vor, dem wurde die Sache committiret, seine Reden und Handlunge beschreibt M. Quirs Feld weitläufftig, endlich brachte man ihm Abends vor Sexages. aus dem Gasthoffe in einer Witbe Hauß, da ist Abends nach 8. Uhr der Teuffel der in männlichen Glied seine Woh-

Wohnung hatte, als ein feurig Geisten Korn in einem Rauche ausgefahren, daß der Student des Morgens in die Kirche gieng. vide Unschuld. Nachr. an. 1716. p. 964. & 1211. Blumius ist auch bey dem beruffnen Sächsischen Cantzler Nicol. Crellen welcher 1601. 9. Octob. öffentlich zu Dreßden enthauptet worden nebst 2. Dreßdnischen Diaconis von Anfang biß zu Ende gewesen, hat als sein erwehlter Beicht-Vater ihm zum Tode bereitet, auch Tags nach der Execution in der Frauen-Kirche zu Dreßden ihm eine Leichen-Predigt die im Druck ist, gehalten. Ob er aber gleich in seinem Ammbte treu und fleißig war, hat er doch von theils seiner Kirch-Kinder viel Wiederwärtigkeit als der Welt Danck erfahren müssen, wie davon noch Schrifften in hiesiger Pfarr zu finden sind. Er starb 1613. d. 9 Febr. seines Alters 73. Jahr, liegt in der Kirche in Mittelgange nach dem Altar zu, begraben.

M. George Conradi bürtig von Gißhübel berichtet selbst in seinen heraus gegebnen Büchlein Medulla Davidica in der Vorrede wie er zuerst Feldprediger in Hungarn von 1598. angewesen, dabey er viel Trangsaal ausgestanden, ist auch mit seinem Regiment von Türcken gefangen und vor den Bassa geführet, doch hat er

sein Leben und Freyheit erhalten: worauff er nach Steuermarckt kommen, und bey denen Herren von Rattmansdorff Hoff-und Feld-Prediger worden: aber von denen Jesuiten so lange verfolget biß sie ihm fortgejagt, da er nach Sachsen kommen und erst zu Seiffersdorff, hernach zu Radeberg und endlich zu Dohna Pfarr ward, zog an 1613. 27. Maij. weil der Antecessor keine Wittbe verließ. Er hat in der Pfarr viel bauen lassen. Es hat auch damahls viel Streit mit denen Herren Commissarien, den Rath zu Pirna, Städtlein Dohna und Kirchfahrt gegeben. Er starb zu Dreßden 1632. 5. Octobr. liegt auch allda begraben.

Christoph Schürer von Dreßden zog 1633. an Himmelfahrt an, lehret biß 1656 da er verstarb im 52. Jahr seines ministerii und 80. Jahr seines Alters, liegt zu Dohna in der Kirche am Altar begraben, war vorhin Diaconus allhier.

M. **Johann Heinrich Born** von Schlätz in Vogtlande, war Churprintzlicher nehmlich Johañ Georg III. und der Printzeßin Erdmuth Sophia Informator zu Dreßden am Hoffe, zog an 1657. am 9. p. Trinit. und weil er am Hoffe bekannt war, hat er diß und jenes gute aus würcken können, sonderlich die damahls ins Stecken gerathne geistliche Besol-

dung

dung wieder in Stand helffen bringen. Er hat von anno 1688. an 3. Substitutos gehabt als:

1. M. Christian Mantanum. Der anno 1695. nach Lohmen kam.
2. Johann Gottlieb Seyffert] der 1702. nach Ablaß zog.
3. M. Johann Christian Hungern. der 1705. nach Glaßhütte befördert ward

Anno 1705. Octobri übergab er sein Ammbt und zog nach Dreßden in sein Hauß, allwo er anno 1709. am 28. April im 87. Jahre seines Alters starb| und nach Dohna in sein Begräbniß gebracht wurde.

M. Friedrich Peck Illepurgensis Pfarr zu Glasehütte 30. Jahr, zog hinan als Pastor 1705. Dom, 21. p. Trinit. starb aber wieder 1707. 19. Martii.

M. Christian Bartsch vorhin Diaconus gebohren 1663- 24. Novembr. zu Cametz in Oberlausitz, zog 1683. nach Leipzig. 1686. nach Wittenberg. 1689. nach Dreßden, biß er 1691. befördert wurde, trat das Pastorat würcklich an 1707. Dom. XV. p. Trinit. und muste die ersten Jahre gleich wie sein Antecessor dem emerito M. Bornen biß an seinen Tod provision geben.

Succession der *Diaconorum* zu Dohna.

DJe ersten 13 Jahr von anno 1540. biß 1553. ist nur ein Pastor hier gewesen biß:

1. Paul Hempel von Rochlitz der erste Diaconus zu Dohna 1553. bestellet worden, dieser ist 1564. Monntags nach Mariä Geburt nach Plaußig ins Pfarr Ammt beruffen worden.
2. Matthias König von Stolpen, ward zum Subdiacono beruffen anno 1560. als nehmlich die Kirchfahrt sich mehrete und auch Hannß von Carlowitz das filial zu Zuschendorff stifftet. Er zog aber 1565. Michaelis nach der Eula.
3. Jacob Mönch von anno 1564. biß 1568. da er seines Ammbts wieder erlassen wurde.
4. Donat Michael von Dreßden von 1565. d. 21. Novembr. an, biß in Nov. 1571. da er aus Schwachheit des Haupts und schweren zugestoßnen Anfechtungen sein Ammbt selbst verlassen und davon gangen, da man nun seines Auffenthalts keine Nachricht hatte, ist einander an seine Stelle gesetzt doch da jener wiederkam, sichs auch mit ihm ziemlich gebessert hatte, haben die Herren Commis-

missarien ihn ans Ober-Consistorium recommendiret, welches ihn nach Buchholtz wieder befördert, da er auch im Ammbt verstorben.

5. Gregor Herold. von 1568. den 29. Augusti an biß 1569. da er Pfarr zu Dittersbach ward.

6. George Goldammer von Libenau anno 1569. biß er 1583. 26. Sept. gestorben, hat die formulam Concordiæ mit unterschrieben.

7. Hugo Mörlein von 1571. Festo Tri. biß 1573. er in Thüringen kam.

8. Pancratius Himmelreich war Schulmeister zur Neustadt Diaconus von 1573. Michael an biß 1577. da er Pfarr zu Lengefeld ward. Er hat die formulam Concordiæ mit unterschrieben.

9. Donat Spieß von 1577. an biß 1600. da er d. 4. Nov. verstorben.

10. Johann Seitenmacher. 1584. biß 1586. da er verstorben.

11. Tobias Heinichen anno 1586. biß 1591. ward Pfarr zu Wesenstein.

12. M. Joh. Baptista Rauten von Kemnitz war erst Schulmeister zu Stolberg, kam nach Dohna 1591. ward 1596. Diaconus zu Pirna.

13. M. Johann Triller, Johann Trillers Hoff-Predigers zu Dreßden Sohn, war Con-Rect. zu Pirna, kam hieher 1596. ward 1596. Pfarr zu Dittersbach.

14. M. Ste-

14. M. Stephan. Hering anno 1597. ward 1600. Pfarr zu Gottleube.

15. Paul Bräuer von Lauringen aus Francken anno 1600. biß 1613. da er Pfarr zu Gottleube wurde.

16. M. Daniel Reichard anno 1601. 9. Maj. ward 1604. Pfarr zu Wachan 1613 Diaconus zu Dreßden 1615. Superintendens zu Rochlitz, 1622. Superintendens zu Pirna in Patria.

17. Christoph Schürer von Dreßden. 1605. ward 1615. Pfarr zu Wachau. Ferner zu Sebnitz, und hernach Pfarr zu Dohna.

18. Johann Laurentius war Cantor zu Radeberg kam hieher 1613. ward 1635. Pfarr zu Lohmen.

19. M. Christoph Günther von Pirna 1615 biß 1620.

20. Johann Schindler 1620. biß 1622. er verstorbe, von deßen blöden zugestoßnen Verstande, liegen viel Schrifften hier.

21. Andreas Häuffler sen. anno 1622. 24. Febr. biß 1639. m. Junio da er in Dreßden verstorben und auf dem Frauen-Kirchhoff begraben seines Alters 45. Jahr, ist 4. Jahr nehmlich 1635. 36. 37. 38. allein Diaconus gewesen wie auch wegen damaliger Kriegs-Unruhe das eine Diaconat-Dienst biß 1654. ledig blieben. Pfarr und Diaconus aber alles in matre & filia verrichten müssen.

22. Mat-

22. Matthias Conradi anno 1639. Esto mihi biß er 1640. verstorben.

23. David Schrucker gebohren 1612. 15. Mai. zu Neukirchen bey Meissen, zog an 1640. Mis. Dom. starb 1680. d. 10. Dec. hatte vorhin 2. substitutos 1. David Schütze sein Eydam der bald starb. 2. M. Johann Schneidern nur 1. und einhalb Jahr.

24. Andreas Häuffler gebohren zu Dohna anno 1628. zog hier an 1654. starb am Schlage in der Sacristey zu Zuschendorff 1684. d. 26. Octob.

25. M. Johann Schneider gebohren 1648. zu Bärenstein bey Annaberg ward substitutus 1679. Diaconus 1680. ward 1702. Superintendens zu Bischoffswerda.

26. M. Augustin Flader von Wiesenthal, kam her 1685. den 9 Maij 1686. 11. Julii zog er weg und ward Pfarr zu Weinböhlen

27. M Christoph Schreibner von Chemnitz ward Diaconus 1686, 7. Trin. und 1695. Diaconus zu Rötha. 24. Aug. X. p. Trin. die Abzugs-Predigt.

28. M. Johann Siegmund Mönch von Pirna, ein Feld-Prediger, kam her 1690. 7. Sep. zog nach einen halben Jahr 1691. palm. weg, und ward Superintendens zu Heldrunge.

29. M Christian Bartsch Camentianus ward Diaconus 1691 Oster, Pastor 1707. Michael.

30. Carl

30. Carl Friedrich Holtzmann von Chemnitz, war Substitutus zu Ablaß, hier Diaconus 1702. Febr. ward 1712. vom Ammbt gesetzet.
31. M. David Friedrich Peck von Glaßhüte gebohren 1977. 22. Febr. ward Diaconus nach des Herrn Vaters Tode 1707 starb 1731. 8. Decembr.
32. M. Christian Friedrich Crause gebohren 1666. in Aug. zu Bardenick bey Zinna, war Schul-Rector in Lüneb. hernach Feld-Prediger, hier Diaconus 1712
33. M. Johann Gottlob Petzold. Stud von Rörßdorff bürtig zog an 1732. II. p. Tri. als Diaconus.

Von *Succession* der Schulmeister.

1. Peter Wolff von Pirna der erste nach dem Papstthum 1540. biß 1561. 7. Oct. er verstorben.
2. Christoph Hermann von St. Annaberg und Schulmeister zu Prißnitz kam hieher 1562. 12 Martii biß 1569. Crucis. Da er seines Ammbtes entsetzet wurde.
3. Wentzel Himmig von Pirna Not. Pub. 1567 biß 1607. 8. Decemb, ward vom Schlage gerühret todt in Bette gefunden seines Alters 63. Jahr 3. Wochen 2. Tage in Ammbte 43. Jahr.
4. Thomas Mühlbach von anno 1607. an

biß

biß den 3. April, 1610. starb seines Alters 57. Jahr 22. Wochen.

5. Justus Wenzel Hinnig 1610. starb den 15. Febr. 1649. seines Alters 65. Jahr, weniger 13. Wochen, im Ammbte 39. Jahr.

6. Johannes Hierich von Dreßden, gebohren 1622. war Schulmeister zu Gottlube, kam hieher 1649. Maij. starb 1687. 16. Martii, war auch Kirchen-Vorsteher 22. Jahr.

7. Friedrich Aaron Hierich der Sohn gebohren in Dohna 1655. 13. Junii ein Studiosus Theologiæ, kam hier ins Ammbt 1687. nach Vaters Todte, starb 1705. 28. Maij am Schlag zu Ebersbach plötzlich als er von Töplitz aus dem Bade zurück reisen wolte.

8. Hannß Jacob Grebsel gebohren 1670. in Thüringen ein Academicus war Rector zu Saida bey Poeschenstein, kam hieher 1705. und hat zu erst den Rector titul erlanget, starb plötzlich 1726. 18. Decembr. und ihm succedirte.

9. David Sandig ein Academicus vorhin Rector zu Annaburg, zog hier an 1727. 4. April. ward Pfarr zu Ehrenberg, 1732. in Augusto

10. M. Michael Pirtsch kam von Dreßden 1732. Michaelis.

Von

Von denen *Cantoribus*.

ALs der Schulmeister Wentzel Hinnig anno 1579. auch Hospital-Verwalter worden, haben 1580. die Herren Inspectores ihm folgende Personen substituiren lassen, und ihnen den Nahmen Cantor gegeben, damit die Schule besser versorget würde.

1. Elias Richter 1580. biß 1583.
2. Clemens Goldammer, 1583. biß 1586.
3. George Braun, 1586 nur 1. Virtel Jahr.
4. Thomas Francke, 1586. biß 1589.
5. Michael Neander, 1589. biß 1590.
6. Valtin Meschel, 1591. biß 1594.
7. Nicolaus Rothe 1594. biß 1599.
8. Paul Bräuer, 1599. biß 1600.
9. Caspar Grohmann, 1606. biß 1605.
10. Hannß Büttner 1605. biß 1608. da man ihn abgedancket.

Nach Hinnigs Todte hat der Pfarr M. Conradi zwar weiter umb einen Cantorem beym Ober-Consistorio angehalten, aber die Kirchfahrt ist zum Theil zuwieder gewesen, dahero es bey einen Schulmeister ist verblieben, biß 1660. M. Born Pastor sich ferner umb Annehmung eines Cantoris bemühet und durchgedrungen, es hat aber der Schulmeister von seiner Arbeit und von seiner Besoldung und Accidentien etwas

ab-

abgetreten und also ward zum Cantori be-
ruffen.

Georgius Spieß von Alt-Dreßden anno 1661. ein fleißiger Mann in der Schule der viel gute Subjecta gezogen, auch ein geschick-ter und erfahrner Mann in der Botanica er, starb 1710. 11. Febr. als er 7. Jahr zuvor an der reissenden Gicht darnieder gelegen und einen Substituten in der Zeit hatte, welcher succedirt nehmlich **Christian Genisch**, gebohren 1661. ein Academicus kam hieher 1705. ward aber auch mit Reißen in Gliedern beleget, daß er anno 1723 **Johann** zum Substituto bekam. **Johann Jänichen** einen Catecheten bey Meissen, der sein Ammbt fleißig führete und bey der Kirchfahrt grosse Liebe hatte, starb aber wieder 1728. den 21. Januarii und ward an seine Stelle beruffen. **Christoph Heinrich Günther** des Schulmeisters zu Zscheila Sohn 1728. den 30 April, hielt er seinen Anzug. Der Cantor emertius aber Herr Genisch begab sich 1729. Johannis zu seinen Freunden nach Langehessen und bekam Provision biß er 1733. 18. Febr. verstarb.

F Das

Das 5. Capitel.

Von denen eingepfarrten Rittergütern und Dörffern.

DOhna hat auch eine besondre Ehre erlanget durch die allhier eingepfarrten Ritter-Güter, welche von Gräfflichen, freyherrlichen und Adlichen Besitzern bewohnet worden, die zugleich in hohen Königlichen und Churfl. Hof und Kriegs-Diensten gestanden; sich auch zum Gottes-Dienst zu Dohna gehalten; massen sie, als vormahls gewesene Inspectores der Kirche und Hospitals einen eignen Platz vor Herrschafften und Bediente vor der Cantzel auf der Empor-Kirche inne haben, sich auch zum Theil noch Betstübchen an die Kirche bauen lassen, davor sie der Kirche ein gewisses Geld bezahlet, haben auch ihre Begräbnisse hier erwehlet und ihre Epitaphia in die Kirche setzen lassen, und bey Erkauffung ihrer Güter an statt des Gottespfenniges die Kirche, Cantzel oder Altar mit kostbaren schönen Ornat beschencket.

Groß-Sedlitz.

Ist ein Uhr altes Ritter Guth, vor etlichen Jahren ein Königliches Cammer-Guth worden. Anno 1554. hat es besessen

sen Herr Hannß von Worgwitz, von diesem findet man an einen Pfeiler in der Kirche ein steinern Epitaphium mit 2. halben Raden in Wappen und darunter diese Worte: ZU GOTT MEIN TROST. HANS VON WORGWIZ ZU GROSSEN SEDLIZ. 1554.

Anno 1561. hat es besessen Herr Caspar von Körbitz, muß auch vorher bey denen von Körbitz gewesen seyn, weil an der kleinen Hütte ein Leichenstein aufgerichtet und eingemauret zu finden mit diesen Worten. Frau Margaretha Melchior Köebitzens Gemahlin, mit dem Körbitzischen Wappen, und ein Knieend bethendes Frauen-Bild. An der grossen Halle stehet gleichfalls das Körbitzische Wappen auf einem Steine eingemauret, und darunter Friederich von Körbitz. Ferner hat Groß-Sedlitz gehabt ein Herr von Loß, so dann Herr D. Laurentius Lindemann Churfl. S. Hoff-Rath und Ordinarius zu Wittenberg und dessen Söhne. Die Lindemannische Kinder, welche zu Dohna begraben liegen, findet man in Stein gebildet in der grossen Halle: Otto Heinrich Hannß Caspar, Lorenz, Anna. Nach diesen hat es Herr Lorentz Fürstenauer Obrister Lieutenannt besessen welcher starb 1662. 30. Octobr. und liegt nebst seiner Frau Gemahlin vor dem Altar unter 2. kostbaren Leichen-Steinen, nach ihm

hat es Herr Ober-Forst-Meister Römer gekaufft. und von ihm anno 1686. Herr Cammer-Rath Reichard von Wolffersdorff, dieser ließ auf concession gegen ein gewisses Geld anno 1693. an der Seite beym Altar der Kirche, eine schöne Empor-Kirche mit 2. Schwiebögen bauen, darunter auch die Bedienten einen Platz in die Kirche zusehen haben und darunter ein gewölbt Begräbniß in welches er als er 16 9. 1. Julii starb, zur Ruhe gebracht wurde. Die Frau Wittbe und Herren Söhne besassen dieses Gut biß es anno 1715. es gäntzlich abbrannte; nachdem kauffte es der Herr Reichs-Graff August Christoph von Wackerbarth Gouverneur zu Dreßden, welcher es dermassen prächtig aufgebauet, es sey nun daß man die vortreffliche Architectur und symmetriam an dem Schloß, oder die magnific meublirten Zimmer, den zierlich angelegten Lust-Garten, die kostbare Orangerie, die künstliche Wasserwercke die Situation des Orts und den prospect ansiehet, mit dem was in Italien ruhmwürdiges desgleichen zu finden, gar wohl kan verglichen werden, weswegen auch viel einheimische und frembde dieses zubesehen sich dahin begaben.

Gamig.

Dieses Ritter-Guth haben besessen anno 1575. die Herren Schönberge von Borschenstein, 1631. die Herren von Bern-

Bernstein. Ferner Herr Graff von Hoffkirchen Herr General von Hanau Herr Geheimbter Rath von Hünigke, Herr Carl Gottfried Bose Reichs-Graff und würcklicher Geheimbter Rath, nach dessen anno 1731. 3. Jun. erfolgten Tode dero Enckel Herr Carl Friedrich Reichs-Graff von Bose es erhalten, GOtt lasse es ihm lange Jahre in Seegen besitzen. Das Schloß ist zwar ein altes Gebäude, es præsentiret sich aber sehr wohl, ist massiv gebauet, und mit wohl ausgezierten Zimmern versehen, es hat vorige Bosische Herrschafft auch einen kostbarn und schönen Lustgarten, darinne sonderliche viele Taxus-Bäume sind angelegt und wird bißher erhalten.

Ein besondres schönes Capelchen ist neben den Schloß, darinne die Herrschafften ihr Erb-Begräbniß haben, dieses ist ao. 1656 Dom. Exaudi von Herr D. Christian Reicharten Superintendent zu Pirna eingeweihet worden, und wird in selbigen denn und wenn nach Gelegenheit von Dohna ausgeprediget und Gottesdienst gehalten, auch andre Actus ministeriales verrichtet.

Meuscha.

Gehöret zu Gamig, bestund vor diesen aus 4. Beuergütern, und war ein Dohnisches Pfarrdorff, ward aber an die Gamiger Herrschafft verkaufft, und noch von

Herrn General von Hanau 1657. mit 400. Thl. alle nach Dohna gehörige Erbzinßen und andre Gaben abgekaufft, ist itzo mit steinern und höltzern Gebäuden versehen, und war vor diesen gemeiniglich der Adliche Wittben Sitz.

Borthen.

Dieses Ritter-Guth haben vor alten Zeiten die Herren von Bernstein besessen, welche auch unsrer Kirche Inspectores gewesen, diese haben in der Kirche zu Dohna ihre Ruhe gesucht, an dem einen Pfeiler drinne hängt ein steinern Epitaphium, auf welchen das Bornsteinische Wappen nehmlich ein stehender Bär im Schilde zu sehen, auch einer oben über den Helm, darüber die Worte stehen: WEND DICH GLUICK, und unter den Wappen HANS CHRISTOFEL VON BERNSTEIN ZVM BORTEN. 1554. Es ist aber dieses Guth kommen an die Herren von Loß, von diesem hat es der Herr General von Neitzschütz, hernach der Herr Hof-Rath von Neitzschütz gekaufft, und besitzet es noch itzo dessen jüngste Tochter Frau Johanna Helena verwittwete von Troyffs. Dieses Ritter Gu th ist vor einigen Jahren und biß hieher so wohl an Gebäuden und schönen Zimmern; als auch mit einen wohl angelegten Garten, darinn ein schönes Lust-Hauß und kostbare Orangerie zu

fin-

finden angebauet. Auch hat die Neitzische Familia ihr Begräbniß noch in der Kirche zu Dohna.

Zuschendorff.

Dieses Ritter-Guth ist auch nach Dohna eingepfarret, und die Besitzer vormahls Inspectores unsrer Kirche gewesen: weil es aber etwas weit von Dohna entlegen. Als hat Herr Hannß von Carlowitz anno 1559. beym damahligen Churfürsten Augusto erhalten, daß einer von denen dohnischen Diaconis solte alle Sonn- und Feyertage nach Zuschendorff kommen, ihm und seine Leute eine Früh-Predigt halten, auch alle andre actus ministeriales verrichten, worzu auch hernach ist eine Kirche von ihm gebauet worden. Es solte auch ihm in der Wochen von Advent biß Ostern den Winter über eine Predigt gehalten, und also alle Rechte eines filials geübet werden; und soll aus der Kirche und Schule zu Dohna darzu gedienet werden, deswegen der Herr von Carlowitz 300. fl. als einen Stamm vermacht und 15. fl jährlich dem Kirchen-Vorsteher zu Dohna eingehändiget, daß solches zu beßrer Versorgung eines Diaconi, weil nunmehr noch einer angenommen worden, gebrauchet werde, obiger Stamm aber ist von denen folgenden Lehn-Herren nach und nach vermehret worden. Sonst haben die Herren Carl-

witze ihre Begräbniß Stellen in der Kirche zu Dohna lange Zeit gehabt; massen nicht nur der fundator Herr Hannß von Carlowitz allein begraben ist, wie sein Bild in Lebensgrösse auf den Leichenstein gehauen in dem Winckel an Krebßer Bethstübichen stehet, mit der Schrifft, wie er 1578 den 24 April in Christo entschlaffen, seines Alters 51. Jahr, sondern es stehet auch im Chor ein schön gemachtes Epitaphium des Herrn **Ewald von Carlowitz**, da er im Harnisch von Christo auf den Knien liegend betet, und ist anno 1512 am Abend der heiligen 3. Könige gestorben welches Epitaphium sein Sohn Nicolaus von Carlewitz XLIII. Bischoff zu Meissen setzen lassen. Es sind auch noch mehr Leichen der Carlowitze von Zuschendorff hergebracht worden, als **Herr Joachim** und seine Kinder, **Herr Wolff von Carlowitz** und dessen Frau Gemahlin, biß sie in Zuschendorff in der Kirche eine Grufft fertigen lassen, und die Leichen von Pfarr und Diaconis auch Schuldienern von Dohna daselbst sind bestellet worden.

Es ist aber dieses Ritter-Guth als ein Stammhaus der Carlowitze bey ihnen blieben, biß es **Herr Adolph Anshelm von Carlowitz** Lieutenant der keinen Sohn hatte an den Herrn General-Lieutenant Cuno **Christoph von Birckholtz** verkauffte, drauff kam es an seinen Sohn

deu

den Herrn Cammer-Juncker, von ihm an die Frau Geheimbt Räthen von Miltitz, ferner an ihrem Eydam den Herrn Graff von Stubenberg, von diesen an Herr George Heinrich von Carlowitz Land-Jäger-Meister und endlich an Herrn Secretarium Stöckel.

Krebß.

Das Ritter-Guth Krebß besitzet itzo Herr Bernhard Wilhelm von Oppel Chur-Pfältzischer Cammer-Herr. In vorigen Zeiten haben es die Herren Bünaue auf Liebstadt besessen, nach ihnen die Herren von Körbitz, item der Commendant zu Königstein Herr von Letzschkau der Herr Cammermeister Berger, welcher an die Kirche zu Dohna der Cantzel gegen über ein Kirchstübchen vor sich und künfftige Besitzer dieses Ritterguths gegen ein gewisses Geld ließ bauen. Ferner ist das Guth kommen an den Herrn General von Birckholtz, und dessen Herrn Sohn, von welchen es die Frau Geheimbde Räthin von Miltitz, und ferner Herr Graff von Stubenberg erkaufft.

Meusegast.

Dieses Ritter-Guth haben anno 1513. und folgends 3. Brüder Melchior, Friedrich, George des Geschlechts von Körbitz gehabt, hernach haben es

die Herren Bünaue bekommen, und ist mit Wesenstein verbunden blieben, es haben auch öffters allda, wenn die Herren Brüder sich separiret haben Bünaue gewohnet und sind Inspectores der Kirche zu Dohna mit gewesen. An einem Pfeiler vor der Cantzel dieser Kirche stehet das Bünauische Wappen in Stein gehauen fest angemacht, und darunter: GUNTHER VON BUNAU. Ihr Erbbegräbniß aber haben die Herren von Bünau zu Burckhartswalda.

Kettwitz.

Dieses Ritter-Guth hat im Lutherthum erstlich besessen Herr Jacob von Harstall der bey der Kirche zu Dohna Inspector mit war 1559. Ferner ist es an die Herren Bünaue kommen die es mit zu ihren Meusegast gezogen. Es ist aber auch weiter an die Herrn Buchner verkaufft, und an den Buchnerischen Eydam Herr Lieut. von Leben kommen, von diesem erkauffte es Herr D. Schwerdtner Superintendens zu Pirna der es sehr meliorirte, von dessen Erben ward es wieder an Herrn Rudolph von Bünau auf Wesenstein und Lauenstein, Kön. und Churfl. S. Cammerjuncker verkaufft.

Eingepfarrte Dörffer.

Birckwitz.

Bestehet aus 35. Häusern und Güthern gehörete untern Rath zu Dreßden, und ward anno 1546. durch Verwechslung ein Dohnisch Kirchdorff Anno 1616. kauffte es der Herr Geheimbte Rath Joachim von Loß auf Pillnitz, nach diesem hatten es die Herrn Tetraue zu Reinhartsgrimme, diese vertauschten es gegen Heydenau an die Herren Grafen von Friesen auf Schönfeld, und ist der itzige Besitzer Herr Heinrich von Friesen Reichs-Graf und Churfl. S. Ober-Cammer-Herr Anno 1698. 17. Febr. brannten hier ab 8. Güther und Häuser sammt Scheunen und Ställen.

Borschberge, Wolffe, Hilberte, Schreger, Richter haben über 100. Jahr hier gewohnet.

Mügeln.

Hat 34. Häuser und Güther, darunter 3. Mühlen, Schencke, eine Schmiede, war 1575. ein Pirnisch Ammbtsdorff, itzo ist es unter Tettauischer Herrschafft und ist der Lehn-Herr Herr Carl Christian von Tettau Ober-Berg-Haupmann. Einige Häuser gehören ins Religion Ammbt zu

Dreß-

Dreßden. Richter, Keile, Zeilige und Dreßler wohnen hier über 100. Jahr.

Heydenau.

Bestehet aus 14. Häusern und Güthern war 1575. ein Pirnisch Ammbts Dorff, kam hernach an Herrn Hannß von Loß, ferner an Herr D. Lindemann, an die Herren Graffen Friesen, diese vertauschten es gegen Birckwitz an die Herren Tertaue und von diesem kauffte es der Herr Reichs-Graff von Wackerbarth, und kam von ihm an S. Königl. Maj. und Churfl. Durchl. Heydenau mag wohl seinen Nahmen von dem Herrn Durchl. Graff zu Dohna Otto Heyden haben. Anno 1692. am Heil. Weynacht-Abend erlitte es aus Unvorsichtigkeit eines Mägdgens eine Feuersbrunst, und brannten 2. Güter ab. Richter und Caspar haben hier über 100. Jahr gewohnet.

Groß- und Klein-Sedlitz.

Jenes bestund sonst nur aus 10. Baustädten, einen Bauerhoff, das übrige waren Gärtner und Häußler. Nun aber hat es der Herr Graff von Wackerbarth 1720. und folgende Jahre lassen anbauen, daß 20. Häuser allhier befindlich, darunter ein Gasthoff und Schmiede ist: über diß ist das Fasan-Hauß, das Gärtner und Schäffer-Hauß, um unten an Berge eine

Ziegel-

Ziegelscheune, ein Brauhauß, eine Mühle und ein Fehr-Hauß an der Elbe. Klein-Sedlitz hat an Gütern, Gärten und Häusern 19. Baustädte, darunter eine Schencke ist, gehörte sonst ins Ammbt Pirna und ward von Herr Obrist-Lieutenant Fürstenauern ausgekaufft.

Krebß.

Krebß bestehet itzo aus 31. Güthern Gärten und Häusern, war vormahls viererley Jurisdictionen und Herrschafften unterworffen, nehmlich dem Besitzer des Ritter-Guths, welcher die so genannte kleine Gemeine unter sich hatte; der Zehister Gerichtsbarkeit, dahin die Seite gegen Morgen gehörete; die Seite gegen Abend derer 7. Hüffner genannt, stund unter dem Rath zu Dreßden: welche 3ley Gerichtsbarkeiten der Herr Cammer-Meister Berger anno 1679. zusammen ausgekaufft und an sich gebracht, von der Zeit an solche unter denen nach dem Cammer-Meister benannten Adelichen Herrschafften beysammen geblieben, und nur noch ein Guth am Ende des Dorffs Zuschendorffischer Jurisdiction unterworffen ist. Die 7. Hüffner entrichten noch Michaelis jährlich den Pfarer zu Leubnitz einige Hüner, Eyer und Ziegenkäse, indem diese ehemahls ins Ammbt Leubnitz mögen gehöret haben. Anno 17 8. den 1. Oct.

Abends

Abends erlitte Krebß eine grosse Feuers-Brunst, da 17. Häuser und Gütter sammt Schneunen und Ställen abbranten, wurden aber besser, fester und meist mit Ziegeln gedeckt wieder aufgebauet.

Naumänner und Patzige haben hierüber 100. Jahr gewohnet.

Ober-und Niedermeusegast.

Hat 14. Häuser und Güther anno 1512. sq. war es von Herren von Körbitzen bewohnet, hernach ists stets unter Bünauischer Herrschafft zu Wesenstein gewesen, itziger Lehn-Herr ist Herr Cammer-Juncker Rudolph von Bünau, auf Wesen und Lauenstein Patzige, Gottschalge und Grahlen haben weit über 100. Jahre allhier haußgehalten.

Kettwitz.

Hat 11. Häuser und Gärten. die unter Bünauischer Herrschafft stehen, auch 2. Häuser in Dohna, dahin gehörig. Die Kettwitzer Mühle aber in Grunde gehöret nach Zuschendorff.

Wesenstein.

Jetzo hat es 19. Häuser im Grunde darunter eine Mühle, welche alle nach Dohna eingepfarret sind, das andre gehört zum Schlosse Wesenstein, es hat einen trefflichen

lichen Buch von Schiefersteinen, die weit und breit verführet werden.

Falckenhan.

Hat 15. Häuser und Güther, gehört der Herrschafft zu Wesenstein, Meschkee und Richter haben über 100. Jahr gewohnet.

Ploschwitz.

Bestehet aus 10. Häusern und Güthern gehöret nach Zehista, war anno 1575. ein Pirnisch Ammbs-Dorff.

Ritter und Pietige haben hierüber 100. Jahr gehauset.

Gorcknitz.

Hier sind 18 Häuser und Güther, darunter eine Schmiede; war 1575 unter dem Herrn von Bornstein zu Borthen. 1618. hatte es Herr Asmus von Bornstein auf Rörßdorff, bey welchem Ritter-Guth es auch blieben ist unter Neitzischer, Loßischer, Vietzthumer Herrschafft, wie es denn itzo besitzt Herr Obrister Christian von Vietzthum. Anno 1706. 30. Julii schlug das Wetter allda ein, da der Richter Preußel in seiner Stube erschlagen, und sein Guth von Feuer verzehret ward.

Pfeiffer, Petermänner und Kürsten haben hier über 100. Jahr gewohnet.

Sürßen.

Hat 19. Häuser und Güther, war 1575. ein

ein Pirnisch Ammbtsdorff, 1618. war es unter Herr Joachim von Loß auf Pillnitz ferner bey Sedlitz, itzo besitzt es Herr StadtRichter von Dreßden Jacobi, dessen Herr Vater als Ober-Consistorial-Rath und Syndicus es an sich kauffte. Anno 1707. 22. Junii schlug das Wetter, ein und brenneten ab 3. Güther 2. Gärten 1. Hauß. Anno 1726. 15. Septembr. schlug abermahl das Wetter ein und brannten vorige 3. Güther 3. Gärten 1. Hauß ab.

Gamige Mathen, Schumänner, Lindemänner sind über 100. Jahr hier Wirthe gewesen.

Tronitz.

Hier ist ein Hoffe-Vorwerck nebst 7. Gärten und Häusern gehört von langen Zeiten nach Rörßdorff war 1575. ein Pirnisch Ammbtsdorff.

Burgstädtel.

Hat 14. Häuser und Güther, gehörte schon anno 1575. denen Herrn von Bernstein auf Borthen, bey welcher und folgenden Herrschafften es auch blieben ist.

Wölffe haben hier über 100. Jahr gewohnet.

Groß- und Klein-Borthen.

Jenes hat 21. Häuser und Güther, dieses 7. Häuser darunter ein Schencke. Göcken, Petzolde, Wolffe und Maukische haben hier über 100. Jahr gewirtschafftet.

Wel-

Welcka.

Bestehet in 10. Häusern und Gärten, ist schon 1575. unter die Herrschafft Borthen gehörig gewesen.

Klein Luga.

Hat 13. Häuser und Güther, hat schon 1575. nach Lockwitz gehöret, unter die Herren Alapeck, Herren von Osterhausen, Hrn. von Schönberge Herrn von Racknitz

Gräber haben hier über 100. Jahre haußgehalten.

Großluga.

Bestehet aus 12. Häusern und Güthern, und hat von anno 1575. biß hieher nach Zehista gehöret.

Gommern *olim* Bommern.

Hat 25. Häuser und Güther, auch noch 2. abwertsliegende Häuser und eine Mühle gehörte 1513. sq. unter die Herren von Körbitz, ins Ammbt Dreßden 1575. nach Sedlitz unter Herr Doct. Lindemann. Ferner hatte es Herr Hildebrand von Einsiedel, auf Scharffenberg 1618. weiter kan es unter Gamiger Herrschafften Schneider und Wolffe haben hier über 100. Jahr gewohnet.

Bosewitz.

Hat 9. Höffe 4. Häuser 1. Schencke 1. Mühle, und hat von 1575. an zum Ritter-Gathe genung gehört.

G Hen-

Bayerische Staatsbibliothek München

Hencker, Müller, Kügler und Horne haben über 100. Jahr hier gewohnet.

Klein Zschachwitz.

Bestehet aus 21. Häusern, gehöret untern Rath zu Dreßden.

Groß Zschachwitz.

Hat 20. Häuser und Güther, darunter eine Mühle, hat von 1575. an nach Wesenstein unter die Herrschafft gehöret, vorhin aber 1513. sq. gehörte es denen von Körbitz.

Schützen, Leper und Grossen haben da über 100. Jahr haußgehalten.

Sporbitz.

Hat 10. Häuser und Güther, darunter 1. Schencke und 1. Schmiede. Anno 1513. sq. hatten es die Herren von Körbitz. 1575. gehörte es nach Groß-Sedlitz Herr D. Laurentio Lindemann, ward hernach ein Pirnisch Ammbts-Dorff 1617. und anno 1658. kauffte es Herr Johann Siegmund von Libenau Commendant in Pirna. Anno 1675. ward es von Herr Cantzler Miltitzen als Eydam nach Zehista mit gezogen, nach ihm hatte es der Herr Graff Zintzendorff als Eydam, ferner der Herr Ober-Hoff-Marschall von Haubitz, endlich Herr General Birckholtz und seine Erben.

Anno 1704. am 25. Augusti kam in Wirths-Guthe Feuer aus und verbrannte

die

die Große-Mutter, it. noch ein Guth und die Schmiede.

Schirmer und Pietige haben hier über 100. Jahr gewohnet.

Meußlitz.

Hat 16. Häuser und Güther, Anno 1513. sq hatten es die Herrn Körbitze, 1575. gehörte es nach Sedlitz den Herrn Doct. Lindemann, ward hernach ein Pirnisch Ammbtsdorff, biß es die Zehister Herrschafft kauffte. Schützen sind über 100. Jahr hier Wirthe gewesen.

Zschieren.

Hat itzo 35. Häuser und Güther, kam anno 1546. mit einigen Häusern gegen Verwechslung von Rath zu Dreßden unter die Kirche zu Dohna. Anno 1615. bekam das gantze Dorff Herr Joachim von Loß auf Pillnitz, drauff es die Gamiger Herrschafft erkauffte, darunter es noch stehet.

Anno 1719. 14. Novembr. erlitte Zschieren eine grosse Feuers-Brunst davon 12. Güther und Häuser abbrannten.

Leper, Naumänner, Ulische, Zeilige Orische, Fohlden, Leischken und Schneider haben hier über 100. Jahr gewohnet.

Das 6. Capitel.

Vom Hospital zu Dohna.

WEnn und von wem das Hospital zu Dohna sey gestifftet worden, ist mir zwar noch keine gewiße Nachricht zu Gesichte kommen. Ausser dieses, daß in einen alten Codice bey dem Archiv zu Dreßden eines Spittelmeisters zu Dohna von anno 1397. gedacht wird solcher gestalt: Burggraff Jeßke von Donyn verkaufft Lorentz Bußmannen Bürgern zu Dreßden das Dorff Tworene vor 100. Gold fl. wiederkäufflich: Testibus Jan von Donyn Burggraff sein Bruder, Albrecht Spittelmeister zu Donyn rc. Dat. Dreßden Abend Elisabeth 1397. Die Herren Burggraffen von Dohna haben sonst an unterschiednen Kirchen und Clöstern ihre Mildigkeit lassen sehen, wie oben cap. 2. gemeldet worden, und also könnten sie auch wohl vor ihre Anne dieses Hospital errichtet haben. Jedoch muthmasset man nicht ohne Grund, daß da solch Hospital mitten im Städtlein am Marckte liegt, es derer Herren Graffen ihr Vorwerck und Kirchen-Guth sey gewesen, und haben die Marggraffen zu Meissen, welche der Burggraffe supprimiret und ihr gantzes Stammhauß;

hauß an sich gebracht; von diesen Gütern einen Theil ad pias causas gewendet, und ein Hospital vor Arme gestifftet, welches entweder Marggraff Wilhelm der die letzten Burggraffen verjagt, oder Hertzog George gethan. Es wird aber das Hospital in alten documentis das hohe Hospital Stifft Dohna, auch in etlichen alten Kauff-Brieffen ein Ammbt und dessen verwalther Hospitals-Ammts-Schösser genennet; dieweil es zu einem Landesfürstl. Hospital von Landes-Herrn gemacht, und als Cantzley-Schrifft säßig belehnet worden, wie es denn biß auf den heutigen Tag unter denen Ammbtslehn Schrifftsassen mit zu denen Land-Tage convociret wird. darneben hat es einen besondern Gottes-dienst vor die Armen, ist mit jurisdiction und allerhand immunitäten versehen, und sind dessen Güter alle Steuer frey gelassen worden, es hat überdiß gleich denen von Adel einen Churfl. Cammer-Paß das benöthigte Saltz von Halle zu seiner Haußhaltung zu holen und jährlich ein halbes Bier-Steuer frey in Städtlein abzubrauen auch über gewisse Felder und Güter die Lehn-Erbgerichte und Haasen-Jagd, welches alles von denen Glorwürdigsten Churfürsten zu Sachsen in denen Lehn-Brieffen confirmiret worden. Es haben aber des Hospitals Verwalter und Hoffmeister schon in denen ersten Zeiten nicht

wohl haußgehalten, welches der von seiner Mildigkeit und geistliche Gestifften hochberühmte Churfürst zu Sachsen Hertzog Mauri ius vermercket und gesehen, dahero er aus Landes-väterlicher Sorgfalt diesem Hospital auf alle Weise aufzuhelffen, sich bemühet, und wie er vor unterschiednen Städten im Churfürstenthum Sachßen eintausend, acht und dreyßig Gülden groschen jährlich vor die Armen zu ewigen Zeiten geeignet: Also hat er von solchen Gelde auch dem Hospital zu Dohna funffzig Gülden Groschen Interesse jährlich zu Unterhaltung der Armen geschencket, und hierüber diesen Churfl. Versichrungs Schein ausgestellet:

Von Gottes Gnaden wir Moritz Hertzog zu Sachßen des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Churfürst, Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meissen und Burggraff zu Magdeburg, thun kund und bekennen von uns unser Erben und Nachkommen. Nachdem von vielen Jahren ein Hospital zu Donau gestifft, und sieder des in eine grosse Geringerung kommen, also daß die Armen Gebruch leiden, auch die Gebäude fast eingangen seyn, derhalben wir zu wieder Ergötzung, denselben Hospital jährliches Einkommens geeignet, und gegeben haben funffzig Gülden Groschen an und auf den Zehenden unsern Bergstädten nach Inhalt und Vermöge der-

halben

halben gedachten Hospital gegebnen Verschreibung. Die weil wir denn befunden, daß eine Zeitlang die Pfarrherrn zu Donaw diesen Hospital vorgestanden, und die Versorgung itzo in unser Ammbt Pirna geschlagen haben wie bedacht, daß an solcher Versorgung der armen Leute etwas gelegen, und daß ihne niemand besser vorstehen könte, denn die Kirch-Väter daselbst zu Donaw. Als haben wir ihnen zu ewigen Zeiten die Versorgung solches Hospitals eingeräumet, und räumen ihnen die ein in und mit Krafft dieses Brieffes, dergestalt, daß sie die Kirch-Väter zu Donaw mit Hülffe des Kirch-Gelds die Gebäude wieder sollen anrichten und erhalten und die Zahl mit armen Leuten, und darüber noch 2. arme Leute in allermassen mit Speise und Tranck und andern darinne halten und versorgen, wie vor Alters gewesen und herkommen ist. Wenn nur solches würcklich und nothdürfftiglich geschiehet wo dann an den Einkommen und Zugehörungen des Hospitals etwas übrig, das mögen sie zu Erhaltung eines Diacons gebrauchen, und daß sie und ihre Nachkommen solchen allen zu ewigen Zeiten sollen und wollen nachkommen, das haben sie uns gnugsame Verschreibung zugestellet. Alles GOtt zu Lobe dem sey Ehre und Preiß in Ewigkeit Amen. Zu Uhrkund haben wir unser Insiegel an diesen Brieff

 hengen

hengen lassen, und uns mit eigner Hand unterschrieben. Geschehen und geben zu Dreßden, den 10. Tag des Monaths Februarii nach Christi unsers lieben Herrn Geburth im 1553. Jahr.

Dieses haben die nachfolgenden Chur-Fürsten gleichfalls eigenhändig bekräfftiget, wie hiervon die Originalia allhier zubefinden. Und also hat das Hospital-Vermögen damahls bestanden:

1) In diesen milden Gestiffte der jährlichen funffzig Güldengroschen oder einen Capital von 1000. Thlr. so noch verhanden.

2) In 14. biß 15. Malter Ackern, Wiesen und Gehöltze, dabey eine gute Viehzucht und Schäfferey können gehalten werden, wie denn noch anno 1700. bey damahligen Brande ein ziemlicher Schaaffstall mit abgebrandt ist.

3) In einigen Erbzinßen von gewissen Lehnstücken, auch in Garben zehenden, die aus unterschiednen Dörffern von Höffen und Bauren entrichtet worden.

Davon sind 9. biß 11. arme Leute beyderley Geschlechts mit Speise, Tranck, Kleidung und andrer Nothdurfft versorget worden.

Es hat aber Churfürst Augustus glorwürdigsten Andencken wiederumb anno 1559. bey der fundation des ministerii zu Dohna befunden, daß die Spittelmeister

bey

bey so grosser Haußhaltung, allenthalben dem Hospital an Acker Schaden gethan, und die armen Leute übel versorget, dahero gnädigst resolviret und durch die Herren Inspectores beschlossen 9. Malter Acker und zwar die weit entlegensten an die benachbarten Herrn von Adel zu Groß-Sedlitz und Kettwitz zu verkauffen, jeden Acker nach Beschaffenheit, umb 20.30. auch wohl 11. fl. und daraus gelöset 1380. fl. welches Geld auf Zinnßen erstlich bey denen Herrn Käuffern gestanden, nachgehends aber in die Churfl. Ober-Steuer-Einnahme geliehen worden, und biß diese Stunde noch allda Zinßbar stehet, 6. Malter ungefährlich sind noch verhanden, und bestehen aus Aecker, Wiesen und Strauchholtz darzu auch gehöret, eine grosse Wiese und Strauchholtz bey dem Dorffe Seidewitz eine Stunde von Dohna. Zu solcher Haußhaltung ist bestellet gewesen ein Spittalmeister, der die Haushaltung genützet und die Arme davon erhalten. Es ist aber auch zugleich ein Spittal-Verwalther gehalten worden, welcher so wohl des Hospitals als auch die Kirchen Einkünffte besorget hat; davon die Kirchen und Schuldiener besoldet, Kirche, geistliche Gebäude und Hospital in baulichen Wesen erhalten, und Rechnung drüber geführet, wie denn von selbiger Zeit 1559. an Kirch- und Hospital- Vermögen

in einer massa gestanden, biß es anno 1703. gäntzlich ist separiret worden.

Die Hospital-Verwalther sind gewesen.

Simon Saupe von anno 1553. biß 1560.

Caspar König Richter zu Dohna von 1561. biß 1571.

Basilius Teuler, Stadtschreiber zu Pirna ein halbes Jahr.

Valentin Kartho von 1571. biß 1578.

Wentzel Hinnig, Schulmeister in Dohna biß 1607.

Caspar Vogel, biß 1611.

Johann Werner ein halbes Jahr, biß Michael 1611.

Martin Pitsch biß 1631.

Johann Arnold biß 1635.

Samuel Wiethgen, Bürger zu Pirna 1. Jahr biß 1636.

Hannß Dreßler Hospital Richter in Dohna biß 1638.

Christoph Kürsten, biß 1639,

Zacharias Cotta, N. P. biß 1654.

Jonas Schneider, N. P. biß 1656.

Caspar Bretnitz, biß 1668

Johann Christoph Laurentius, biß 1673.

Gottfried Laurentius. biß 1688.

George Ließdorff, biß 1691.

Abraham Berthold, biß 1694.

Christian Leder, biß 1703. Da die Felder stückweise an Bürger verpachtet und zu Verpflegung der Armen Mr. David

Beck

Beck, Kirch-Vater zum Spittalmeister gesetzet wurde.

Andreas Leder ward 1705. wieder zum Hospital-Verwalther eingesetzt, deme succedirte.

Paul Heinrich Lindemann, 1731.

Die ersten Jahre waren die Verwalter allein in Hospital und hatten die gantze administration anno 1567. aber ward neben ihnen wieder ein Spittalmeister zur Haußhaltung gesetzt, als:

Frantz Ritter von 1567. biß 1576.
Chtistoph Genichen, von 1576. biß 1584.
Frantz Ritter von neuen, biß 1587.
Jacob Ranisch biß 1602.
Simon Köhler, biß 1617.
Christoff Patzig, biß 1623.
Thomas Köhler, biß 1628.
Michael Schwencke, biß 1631.
Hannß Köhler, biß 1636.
Hannß Ganßauge biß 1638. welcher der letzte und haben nach diesem die Verwalther alles zusammen bekommen.

Solchergestalt ist die Haußhaltung in Hospital geführet worden, daß 9. Arme davon unterhalten worden, wiewol wegen unterschiedner Unglücksfälle, sonderlich erlittnen Feuer Schäden das Vermögen abgenommen, daß eine gute Zeit dahero nicht mehr als 6. Arme können erhalten werden.

Die Gebäude des Hospitals sind steinern

nern und bestehen aus einer Capelle so am Marckt stösset, 2. Stuben eine vor den Verwalther die andre vor die Armen, diese haben in Obergeschoß jedes ein besonder Cämmerlein, ferner sind Ställe, Schuppen, Scheune im Hoffe und ein Obstgarten.

Die Capelle betreffende mag sie wohl auch schon in Pabstum seyn aufgerichtet worden, welches bezeuget der noch verhandne vergüldete Altar, auf welchen in einer Taffel die 2. heilige Bilder der grosse St Christoph der das Kind JEsum übers Meer trägt, und St. Wolffgang schön geschnützt stehē, aus welchen beyden Heiligen die Capelle ausser zweifel gemachet worden. Es hat aber auch Churfürst Mauritius dafür gesorget, daß solche Capelle denen Armen zu gut möchte angerichtet werden, und findet man in denen Hospital-Rechnungen de anno 1554. daß der Altar-Stein, Thor, Fenster, Taffelsteine, ingleichen die Stuffensteine zur Capellen-Thür von Pirna sind gehohlet und berechnet worden. Dahero man solche Capelle zu einen evangelischen Gottesdienst gewidmet. Da nun 1557. diese Capelle wieder gebauet war haben die Ober-Kirchen Väter zu Dohna dem Pfarr ohne des Consistorii Vorwissen aufflegen wollen denen armen Leuten wöchentlich eine Predigt in dieser Capelle zuhalten, dieweil aber der Pfarr schon

seine

seine Wochen-Predigt gehabt, als ist die Sache beruhet biß anno 1559. noch der andre Diaconus darzu kommen. Als nun anno 1560. der andere Diaconus in Ansehung der weitläufftigen Kirchfahrt, auch weil Hannß von Carlwitz zu Zuschendorff erhalten, daß ihme ein besonderer Gottesdienst in seinem Hause von Dohna aus solte gehalten werden, vociret worden, so ist zugleich der Gottesdienst im Hospital angeordnet, wie in der fundation des Ministerii anno 1561. diese Worte stehen. Auf der Mittwoche soll ein Diaconus im Hospital predigen und die verordnete Sonntags Episteln auslegen.

Es befindet sich auch in denen Inventariis des Hospitals anno 1576. 1584. 1587. daß in der Kirche mit angemercket worden ein schwartz gefirnst Bladt über den Altar gedeckt, eine Tafel aufn Altar darinnen St. Christoph und St. Wolffgang, ein Bild daran die Creutzigung Christi und das jüngste Gericht auf Leinwand gemahlet ist. Sitze und Bäncke an die Stühle genagelt, Stühle drinne man sitzen kan auf 3. Seiten an der Wand umbher, so hat man auch daß anno 1557. eine Glocke im Hospital gewesen.

Anno 1608. den 12. Decembr. aber ist bey den grossen Brande auch der Hospital mit in Feuer aufgangen, welcher zwar in folgenden Jahre besage der Rechnung wieder

wieder aufgebauet worden, die Capelle aber ist in die Asche liegen blieben, und also hat der Gottesdienst drinne aufgehöret, theils weil die Zahl der Armen weniger worden, theils weil sie sich in die Haupt-Kirche des Gottesdienst erheben können. Es hat aber der seelige Hoff- und Ober-Consistorial-Rath Herr Andreas Beyer der die Inspection des Hospitals aus freyen Willen mit übernommen, sonderlich auch dafür gesorget, daß der vormahls gestifftete Gottesdienst in gedachter Capelle möchte wieder erneuret werden, dahero dieser durch Collecten und andre Gelder ist wieder repariret und erneuret, und gleich drauf anno 1719. d. 11. Octobr. durch den damahligen Superintendent zu Pirna Herr D. Johann Gottlieb Lucium mit einer Predigt eingeweihet, und von der Zeit an die Mittwochs-Predigt aus denen Sonntags Episteln von denen Diaconis wenn nicht Hinderniße einfallen, zu halten wieder angefangen worden.

Das 7. Capitel.

Von allerhand Begebenheiten und Zufällen in der Kirchfahrt.

DOhna hat nicht nur die allgemeinen Land-

Land- und Haupt-Plagen als Krieg, Theurung, Pest, mit dulten müssen; sondern auch mancherley casus erfahren.

I. Krieg.

Die Krieges Unruhe des Deutschen 36. jährigen Krieges hat auch Döhna mit empfunden, sonderlich da die Schwedischen Völcker anno 1639. am 3. Oster-Feyertage vor Pirna rückten, und etliche Jahre um diese Gegen hausirten, sind sie öffters auch nach Dohna kommen, wie denn anno 1641. der Schwedische Oberster Bähr mit seinen Regiment zu Roß in der Pfarr und den Städtlein gelegen, da die Pfarre dreyviertel Jahr unbewohnet gelegen, und alles heraus gestohlen, alles ruiniret und zerschmissen worden, daß keine Thüre gantz blieben, wie denn der Pfarrherr ein Viertel Jahr in George Köhlershause sich aufgehalten, biß die Pfarr-Wohnung wieder gebessert worden, auch sind die Capellan-Häuser ziemlich ruiniret und anno 1642. nur eines vor den damahls einigen Diaconum wieder ausgebessert, daß er seinen Auffenthalt drinne haben können. Anno 1643. hat der Kayserliche Feld-Marschall Picolomini und also der General-Stab in Dohna gelegen, da von denen Soldaten abermals alles aufgeräumet, und in die Pfarr ziemlich gehauset worden, und hat mir noch ein alter Bürger der damahls in seines Vaters Hause gleich neben denen Diaconat-Häusern

sern als ein Knabe gewohnet, erzehlet, wie der Pfarr mit seinen Töchtern und andre Bürger, wenn die Schweden ins Städtgen kommen, hinten durch die Gärte entwichen und deren Leuthe gegen Wesenstein sich verkrochen, biß die Völcker wieder gewichen.

Nachdem allgemeinen Frieden von 1648. an hat Dohna aber auch die Früchte des Feindes mit genossen, biß anno 1706. den 15. Sept. du die Schwedische Völcker unter ihren Könige Carolo XII. herein fielen und bey Hasterwitz durch die damahls seichte Elbe ritten und fuhren, in Lande sich ausbreiteten und ein gantzes Jahr aufhielten, zwar ohne Blutvergiessen, doch mit sehr grossen Schatzunge Sachsenland preßten.

Theurung.

Diese Plage hat Dohna und dieses Kirchspiel anno 1719. 1720. auch mit leiden müssen, da man den Juden und Residenz Jonas Mayern in die Hände sehen, und der Schl. Korn mit 4. und 5. Thl. bezahlet werden muste; jedoch hörte man GOtt sey Danck nicht, daß einige Menschen wären Hungers gestorben, es wärete auch solche Theurung nicht über 2. Jahr, da GOtt unverhofft wohlfeile Zeit gab.

Pest.

Die Plage der Pest hat wie unsre Kirchen-Bücher besagen, dieses Kirchspiel etliche

lichemahl erlitten, nehmlich anno 1613. regierte die Pest, daran 119. Personen sturben. Anno 1626. ward solche wieder verspühret, und zehlet man dieses Jahr 157. Leichen. Anno 1631. hatten wir abermahl dieses Ubel zu leiden und waren 189. Leichen. Das folgende 1632. hielt sie stärcker an, daß 510. Leichen dieses Jahr gezehlet wurden. Anno 1633. ließ sie etwas nach und hatte man 250. Leichen. Ob nur wohl auch einige Personen zu der Zeit pflegeten zu sterben, so hat doch die Pest immer die meisten hingerafft, dieweil ordentlich die Zahl der Todten in Kirchspiel noch nicht an hundert kömmt.

Anno 1680. bey der grossen und fast allgemeinen Pest ergriff dieselbe auch die Dörffer Spotbitz, Gommern, Gamig, aus welchen unterschiedliche Personen daran verstorben sind, zugeschweigen die rothe Ruhr und Fleck-Fieber auch Ungarische Kranckheit, die dann und wann sich geäussert hat. 1733. zu Ende des Nov. kam eine Seuche unters Rindvieh und traff nur di Mitternacht Seite in Dohna, und crepirten etliche 20. Stück.

Feuers-Noth.

Feuers-Brünste haben Dohna auch betroffen, als nehmlich anno 1608. den 12. Decembr. Abends nach 7. Uhr entstund in Valentin Bocks Behausung eine gefährliche Feuers-Brunst, da in geschwinder Eil 45. Wohnhäuser. 31. Scheunen, sammt dem Hospital und Brauhause gäntzlich in die Asche geleget worden, dabey 4. Personen in Keller ersticket, und George Franckens Kind gantz verbrannte, das Feuer ist an der Schule wieder gelöschet, daß diese sammt denen Geistlichen Ge-

bäuden durch Gottes Gnade noch stehen blieben.

Anno 1611. den 24. Febr. Dom Oculi unter der Früh-Predigt ist in Jonas Naumanns Scheune Feuer auskommen, da 8. Wohn-Häuser und 9. Scheunen abbrannten.

Eben in diesen Jahr 1611. am Tage Johannis den 24. Junii ist unter der Vesper-Predigt in Valtin Pfeiffers Scheune ein Feuer angangen, ist aber nur bey der Scheune blieben und durch Gottes Gnade gedämpffet worden.

Diese beyde Feuer soll eine Küh-Hirtin Magd von 15. Jahren Christina Treffskornin von Zuschendorff bürtig, angelegt haben und zwar aus Rachgierigkeit gegen ihre Frauen, die Thäterin aber ist den 30. Augusti dieses Jahrs zu Pirna öffentlich enthauptet und mit Feuer verbrannt worden.

Anno 1634. den 22. Febr. ist bey Juncker Berbisdorff in Dohna Feuer auskommen, da seine Ställe und Thor-Hauß in die Asche gelegt worden.

Anno 1663. den 25. Augusti kam in des Schmids Gannßaugens Hause ein Feuer aus Mittags umb 1. Uhr, welches 8. Häuser und 5. Scheuern voller Getreidig auffraß.

Anno 1698. Dom. Oculi Abends entstund in Fr. Eupherſina Schubartin Wittben-Hause an der Vogelstange ein Feuer, als sie mit ein Licht dem Flachs in der Cammer zu nahe kam, und da sie solches zu leschen mit gantzen Leibe drauf fiel, verbrannte sie sich dermassen, daß sie nach etlichen Tagen in denen größten Schmertzen dahin starb, es brannte aber mit ihr und des Nachbars Hauß ab.

Anno 1700 den 27. April ♂. nach Mis. Dom. Abends halb 9. Uhr brach am Marckte in Abraham Schönen Hause ein gehling Feuer zum Dache aus, wiewohl er mit seinen Nachbar Jacob Borischen noch in Streit gerieth, bey welchen unter beyden das Feuer entstanden, es brannten aber ab in wenig Stunden 4. Güter am Marckt (in deren einen die Apotheca war) sammt Scheunen und Ställen, it. die Scheune und Ställe des Hospitals. Ferner das Cantor-Hauß und noch ein Hauß darneben.

Anno 1702. den 15. Junii vor 2. Uhr da man aus der Bethstunde des folgenden Buß-Tags gieng, schlug das Wetter ein in Mr. Christoph Schneiders eines Fleischhauers Hauß, davon 5. Güther sammt Scheunen und Ställen auch 3. Häuser und noch eine Scheune in die Asche gelegt wurden.

Anno 1704. den 20. April Abends um 10. Uhr entstund durch Unvorsichtigkeit derer Knechte des Herrn Gen. Feld-Marschalls Steinmauer, der hier pernoctirte in Stalle des Gasthoffs ein Feuer, dabey nicht nur 15. Pferde sammt Zeug, sondern auch des Herrn Hoff-Futter Marschall Bocks Gasthoff mit Ställe und Scheune, auch noch 4. Häuser und 2. Scheunen verdorben.

Anno 1731. den 16. Maij als die einquartirten Janizarn auszogen gerieth ein Fäßgen Pulver in Brand davon das Cantor-Hauß und danebenstehende darinn der Hauptmann das Quartir gehabt fast totaliter ruiniret wurde, auch die Kirche und andre Häuser Schaden litten.

Anno 1734. den 8. Martii Abends entstund abermahl ein Feuer am Marckte und brannten eben diejenigen Häuser, Scheunen und Ställe ab, welche anno 1700 in Feuer verdorben.

Wassers-Noth.

Anno 1655. im Februario hat sich die Elbe ungemein sehr ergossen, daß unsre Kirchdörffer zum Theil in Wasser gestanden und grossen Schaden erlitten.

Anno 1595. den 26. Feb. ist bey einer grossen Eißfahrt die Elbe dermassen angelauffen, daß sie auch unsern Niederdörffern grossen Schaden gethan.

Anno 1700 den 4. Januarii und folgenden Tag ergoß sich die Müglitz dermassen, daß sie alle Stege mit wegnahm, sonderlich auch die feste steinerne Brücke bey Dohna ein Riß, und sonst sehr grossen Schaden thät.

Anno 1703. den 2. August. ergoß sich die Müglitz abermahl über Menschen Gedencken, und nahm nicht nur alle Brücken und Stege weg, sondern es stund auch Heydenau, Mügeln und Zschiren im Wasser, daß man mit Kähnen zusammen fuhr, das Wasser der Bahr gieng biß in die Gommerischen Felder und fiel bey Zschieren wieder in den Strom, rieß grosse Stücken Land hinweg und machte sich die Mügelitz gar eine andre Fahrt.

Ungewöhnliche Geburthen,

Anno 1623. d. 20. Septembr. sind Jacob Orischen zu Mügeln 4. junge Töchter von seinen Ehe-Weibe Anna gebohren, von einer anwesenden Nachbarin genothtauffet und genennet worden:

Maria

Maria, Anna, Dorothea, Martha, sind aber bald wieder verschieden.

Anno 1633. den 12. Januarii sind Michael Wirthigen zu Zschieren 3. Kinder gebohren von seinen Eheweibe und genothtauffet worden, doch hat jedes seine ordentliche Pathen gehabt, es war aber 1. ein Sohn George. 2. ein Töchterlein Margaretha. 3. ein Töchterlein Anna. Das Söhnlein starb wieder den 18. Januarii das Töchterlein Anna den 20. Januarii. Das Töchterlein Margaretha den 24 Januarii.

Anno 1694 den 16. Augusti Abends von 7. biß 12. Uhr sind Meister Mattheus Dohnav Hoff-Gärtner zu Klein-Borthen von seinen Eheweibe Barbara Heydin von Elsterberg ausn Vogtlande 2. Söhne und 2. Töchter gebohren und von der Wehmutter Catharina Langin genothtauffet, Nahmens Mattheus, Johannes, Barbara, Maria. Das 2. und 4. Kind starb bald wieder die andern beyden lebten biß folgenden Tag, wurden Priesterlich eingesegnet, sturben doch auch und wurden alle 4. den Sonntag drauff XI. p. Trin. in 2. Särglein mit einer Leichen-Predigt ex Baruch. 4. 19. 23. beerdiget.

Ehe-Leute die zugleich begraben worden.

Anno 1665. den 18. Jun. starb Anna, Peter Medlichs zu Groß-Zschachwitz Eheweib 80. Jahr alt und den 20. hujus starb der Ehemann 84. Jahr alt, und wurden beyde den 22. hujus zugleich begraben.

Anno 1691. den 25. Octobr. starb George Krause

se Einwohner zu Birckwitz 59. Jahr alt und folgenden Tag sein Eheweib Barbara 50. Jahr alt und wurden zugleich den 28. hujus mit einer Leichen-Predigt beerdiget.

1698. den 25. Decembr. starb Fr. Catharina Grötzschelin 68. Jahr alt und folgenden Tag ihr Ehemann Benedix Grötzschel Einwohner zu Zschieren 62. Jahr alt und wurden beyde den 30. hujus mit einer Leichen-Predigt ex Cantic VIII. 6. 7. beerdiget.

1699. den 20. Decembr starb Hannß Ritzschel Einwohner zu Zuschendorff 70. Jahr alt, und den 27. hujus sein Eheweib Catharina 60. Jahr alt, und wurden den 27. hujus fer. 3. Nativ. Christ. mit einer Leichen-Predigt ex Ruth. I. 16. 17. beerdiget.

Allerhand betrübte Todes-Fälle.

I. Derer die in Feuer umbkommen.

Anno 1664. den 4. Febr. Abends um 10. Uhr ist Wentzel Becke Gemeinhirte zu Gorcknitz, als sein Eheweib mit einen brennenden Span unvorsichtig das Hauß angezündet, jämmerlich verbrannt, seines Alters 40. Jahr.

Anno 1704. den 25. Augusti ist Frau Christina Martin Girths, zu Spörbitz hinterlaßne achtzig jährige Wittbe bey der in ihren Guthe entstandnen Feuers-Brunst jämmerlich mit verbrannt, daß man nur etliche Gebeine von ihr und die eisern hefftgen von Latze gefunden, es ward dieses in einen Kästgen auf unsern Kirchhoff begraben bey der ihr gehaltnen Leichen-Predigt.

De-

Derer von Donner=Wetter erschlagnen.

Anno 1617 den 16. Maij ist Hannß Caspar zu Mügeln Einwohner nebst seinem Sohne Martin von einen Donnerschlage getödtet worden, Nachmittag umb 4. Uhr, des Vaters Alter war 73. des Sohnes 23. Jahr.

Anno 1627. den 8. Julii ist Gregor Hilbert Einwohner zu Birckwitz zu Mittag umb 12. Uhr in seiner Stube am Tische schlaffende von einen Donner-Wetter gerühret und Todes verblieben, 37. Jahr alt.

Anno 1706. den 30. Julii Abends umb 6. Uhr schlug das Donner=Wetter zu Gorcknitz in Sebastian Preussers Stube. Da er mit den Seinigen singende am Tische saß, ward er gleich todtgeschlagen seines Alters 38. Jahr. Der älteste Sohn ward zwar getäubet, aber bald wieder zu rechte bracht, Hauß, Scheune nnd Ställe aber brannten gäntzlich nieder.

Durch böse und kalte Lufft ertödtete.

Anno 1678. den 16. Sept. ist Jungfer Anna Zornin, Kehr=Magd zu Gamig im Keller von auffsteigenden Schwaden erstickt, ihres Alters 22 Jahr.

Anno 1706. den 22. Decembr. Nachts ist Frau Catharina, Christoph Adams Götzens Richters zu Bosewitz Eheweib, als sie von Dreßden kommen

nien und nicht weit von Dorff war erfroren und des Morgens todt gefunden worden, ihres Alters 56. Jahr.

Ertrunckne im Wasser.

In heissen Wasser.

Anno 1630. den 12. Januarii ist Hannß Bürgers zu Meußlitz Söhnlein Christoph 3. Jahr alt in einen Kessel heisses Wasser gefallen davon es gegen Abend gestorben.

Anno 1657. den 8. Octobr. ist Hannß Stürtz-Kober ein Fleischer-Knecht bey Heinrich Fischern allhier im Brauhause in ein Kühlfaß heissen Kovend gefallen, daran er gestorben, seines Alters 45. Jahr.

1673. den 14. April ist Christoph Wolff ein Helffer in die siedende Braupfanne gefallen, davon er folgende Nacht gestorben, seines Alters 72. Jahr.

1685. den 4. Maij ist Daniel Sillig ein Helffer Knecht in Dohnischen Brauhause in die Pfanne siedend Bier gefallen, davon er folgende Nacht verstorben seines Alters 37 Jahr.

Im kalten Wasser.

Ao. 1624. den 5. April ist Hannß Schneider zu Dohna des Abends in der Müglitz ertruncken, seines Alters 70. Jahr.

1642. den 1. Decembr. ist Hanns Golde zu Zschieren, der auf einen Kahn von Dreßden Abends nach Hause fahren wollen, fast am Dorffe in

in die Elbe gefallen, sich zwar ans Ufer gearbeitet aber allda erfrohren todt gefunden.

1663. den 22. Octobr. ist Maria Wolffin Kühmagd zu Meuscha bey der Erlicht-Mühle beym Viehhüten bey grossen Wasser in die Müglitz gefallen und ertruncken, und nicht wiedergefunden, ihres Alters 17. Jahr.

1675. den 19. Decembr. ist Peter Eichlers Zimmermanns zu Dohna Töchterlein Margaretha 6. und ein halb Jahr alt von Stege über den Abschlag gefallen, in die Müglitz geschwommen und ertruncken.

1677. den 28. Julii ist Hannß Naumann Einwohner zu Heydenau 68. Jahr alt auf seinen Kähnchen von Pirna nach Heydenau gefahren, unter Wegs aber aus solchen in die Elbe gefallen und ertruncken, unter Dreßden bey Neudorff ist sein Cörper gefunden, hieher bracht und zu Dohna begraben worden.

1679. den 4. Martii ist Jungfer Martha Hannß Försters zu Birckwitz Tochter über die Elbe gangen, da das Eiß unter ihr gebrochen, und sie ertruncken, ihr Cörper ist unter Prießnitz den 1. April gefunden, und allda begraben worden, ihres Alters 28. Jahr.

1681. den 17. April ist Christian Müllers, des Kotwitz Müllers Sohn Gabriel von Ploschwitzer Stege, da er in die Kirche gehen wollen, in die Müglitz gefallen und ertruncken.

1683. den 14. Maij ist Michael Kürsten Einwohner zu Gorcknitz in der Elbe ertruncken, und sein Cörper bey der Ziegelscheune zu Dreßden von

den Fischern gefunden worden, seines Alters 35. Jahr 7. Monath.

1684. den 7. Octobr. ist Peter Zeibig Einwohner zu Heydenau von Pirna nach Hause fahrende aus seinen Kähnchen in die Elbe gefallen und ertruncken, der Cörper ward den 23. unter laulegast gefunden, seines Alters 40 Jahr 45. Wochen.

1685. den 10. Martii ist Abraham Ritters Richters zu Falckenhain Söhnlein Andreas 5. und ein halb Jahr alt, auf den Schulwege nach Wesenstein in die Müglitz gefallen und ertruncken.

1690. den 3. Januarii ist George Köhlers zu groß Rörßdorff Sohn George ein Schul Knabe 9. Jahr alt bey Wesenstein von Steg in die Müglitz gefallen und ertruncken, der Cörper ward in Bodel zu Dohna funden,

1690. den 26 Junii ist Hannß Schützens zu groß Zschachwitz Töchterlein Catharina 2. Jahr 5. Wochen alt, in Abwesenheit der Eltern in einen Miststudel gefallen und ertruncken.

1691. den 24. Martii ist Hannß Süssemilch Einwohner zu klein Zschachwitz, da er aus der Schencke nach Hause gehen wolte in einen Wasser-Graben gefallen und ertruncken, seines Alters 63. Jahr,

1695. den 29, Julii ist Mr. Gottfried Conrads Schneiders in Dohna Söhnlein Gottfried Siegmund 4. Jahr alt hintern Hause in Abschlag Graben gefallen und in die Müglitz kommen, drinne es ertruncken.

1698. den 15. Augusti ist Mr. Abraham Ganßau-

augens Schmids in Dohna Söhnlein Ehrenfried in Brunnen des Hauses Gartens gefallen, und ertruncken, war 2. Jahr 3. Monath alt.

1715. den 22. Julii fiel Mr. Gottfried Freybergs Zeugmachers in Dohna Söhnlein Gottlieb 4. Jahr 5. Wochen alt bey der Baderey in die Müglitz und ertranck.

1723. den 4. Octobr fuhren 3. Adliche Fräulein von Borthen nach Wesenstein, in Rückwege gegen Abend gerieth der Wagen durch Unvorsichtigkeit des Kutschers in einen Teich bey Trunitz, da 2. davon gerettet wurden die eine Fräulein Christiana Charlotte von Rexin aber ertrincken muste und ward in das Bortnische Begräbniß allhier eingesetzet.

1724. am Neuen-Jahrs-Tage gieng Michael Zschache Einwohner zu klein Luga mit seinen Eheweibe nach Dohna in die Kirche, und fielen beyde bey grossen Wasser von Müglitz Stege ins Wasser, schwummen fort und wurden beym grossen Wehr herausgezogen, das Weib lebendig der Mann aber todt, seines Alters 26. Jahr 14. Wochen.

1727. den 19. April fiel Abraham Saarens zu Mügeln Söhnlein, Samuel von 4. Jahren weniger 3. Wochen in Mühlgraben, und ertranck.

Zu todtegefallne oder sonst unglücklich umbkommene.

1627. den 25. Maij ist Christoph Meschkers zu Dohna Sohn, Jacob ein Mäuer-Junge von Gerüste zu todte gefallen.

1658

1658. den 29. April ist Mattheus Richters zu Mügeln Töchterlein, Margaretha 8. Jahr alt, in der Mühle ins Kamprad kommen und jämmerlich zerquetschet worden.

1663. den 4. Maij ist George Francke zu Dohna 68. Jahr alt von einem Hause, welches er mit Schöbgen decken wollen herab zu todte gefallen.

1680. den 15. Octobr. ist George Rüssel Richter zu Gommern ein 85. jähriger Mann von Gommrischen Stege gestürtzt, da er den Kopff zerschmettert und gleich todt blieben.

1701. 30. Jun. fiel Hannß Schöne Einwohner zu Weicke beym Hoffebau zu Klein Borthen von Gerüste, starb bald daran und ward den 3. Julii in Dohna begraben seines Alters 45. Jahr.

1701. den 19. Febr. ist Michael Schützelt Richter zu Sporbitz 35. und ein halb Jahr alt in der Burckhertswalder Schencke Nachts von der Treppe herunter zu todte gefallen und in Dohna begraben.

1709. den 3. Junii fiel Frau Elisabeth Herr Andreas Lorentzens Geleithsmanns in Dohna Wittbe 77. Jahr alt in ihren Hause die Treppe herunter und starb bald hernach.

1715. Den 31. Oct. ward George Böhme ein Dienstknecht bey Ambroß Otten zu Großluga von einen umfallenden Fuder-Heu ertrückt, seines Alters 20. Jahr.

1720. den 11. Oct. ist Hannß George Scheckel Einwohner zu Krebß in der Sandgrube von einfallender Sand wand bedecket, und todt heraus gezogen worden seines Alters 27. Jahr.

1724. 16. Maii fiel Christian Mühlbach Einwohner zu Gorcknitz von Balcken in seiner Scheuer und ward todt gefunden, 46. Jahr alt.

1724. den 8. Sept. fiel Hannß George Kündmann Einwohner zu Klein Sedlitz von gerüste in Gartenbau zu groß Sedlitz und starb bald seines Alters 54. Jahr.

1724. den 21. Decembr. Abends fiel im Schäffer-Hoffe der Examen-Wagen da er zurücke fuhr umb, und der drauff sitzende Andreas Ulisch ein Junggesell von Großluga 22. Jahr 25. Wochen alt, ward durch diesen Fall gleich todt gefunden.

1726. den 1. Junii ist Hannß George Haußig ein Fuhrknecht auf den Krebßer-Hoffe, da er seiner Herrschafft nach Kohlen gefahren und neben dem Pferde hergangen bey Reigh in das tieffe Fahrgleiß gefallen, daß der Wagen über ihn gangen und er auf der Stelle todt blieben, sein Alter war 24. Jahr.

1727. den 14. Febr. frühe ist Frau Maria George Zeibigs zu Niedermeusegast Eheweib da sie aufstund die Treppe hinunter aufs Haupt gefallen, daß sie Mittags starb ihres Alters 34. Jahr.

Plötzliche Todtes-Fälle.

1673. den 14. April ist Christoph Wächters zu Dohna Eheweib Barbara zu Pirna auf den Jahrmarckt umbgefallen und bald verstorben, ihres Alters 34. Jahr.

1675. den 15. Augusti ist Jacob Klügels zu groß Zschachwitz Wittbe so nach Leuten in die Kirche gehen wollen hinter ihren Zaune plötzlich verstorben 76. Jahr alt.

1692.

1692. den 5. Novembr. ist Frau Maria, Hannß Rehns zu Dohna Wittbe 61. und ein halb Jahr alt auf den Pirnischen Wege plötzlich umbgefallen und gestorben.

1712. den 4. Junii da Herr George Machon als Diaconus Vicarius in Dohna sein Ammbt soll antreten, ward er in Beichtstuhl von Schlage gerühret und starb bald, 50. Jahr alt.

Entleibte.

1621. den 12. Febr. Nachts umb 10. Uhr ist Abraham Keßler ein Zimmermann in Dohna und Soldath von einen Fleischer-Knechte Caspar Losa von Liebenau bürtig mit einen Fleischer-Messer entleibet worden.

1649. den 18. Nov. Abends ist Hanß Andres ein Schneider-Gesell von Trunitz zu Mügeln aus der Schencke nach Heydenau gangen und unterwegs von Andreas Hühnchen erstochen worden 17. Jahr alt.

1655. Den 8. Maii. ist Frau Anna Christoff Biebersteins zu Gommern Eheweib in ihren Hause des Nachts Meuchelmördrisch erschlagen mit 3. Wunden. 71 und ein halb Jahr alt.

1665. 19 Nov. unter der Früh-Predigt ist Anna, Mattheus Richters zu Mügeln Tochter 13. Jahr alt von einen Meuchel mörder in der Stube die Kehle abgeschnitten worden.

1666. den 7. Oct. ist Hanß Ulisch Einwohner zu Mügeln in Zschiren beym truncke von Martin Adam Reinen Defensioner von Dreßden mit einen Brodtmesser erstochen worden 45 und ein halb Jahr alt.

1714. 11. Febr. ist Michael Eberhart Holtz-Verwalther aus Alt-Dreßden in der Schencke zu Mügeln truncken von einen Dragouner mit dem er duelliret erstochen worden.

1727. den 15. Jan. ward in Lehn-Hause in einen tieffen Grunde ein ungebrachtes Kind gefunden auffgehoben und auff den Gotts-Acker beerdiget.

Die sich selbst entleibet.

1703. 15. Oct. hat G. G. ein lediger Mensch zu Meusegast der eine Zeitlang mit Schwermuth und melancholey beladen war auff seiner Kammer sich erhenckt, liegt auff den Gotts-Acker begraben.

1705. 20. Martii. gieng S. Z. von Zchiern in die Elbe ertranck, und ward den 2. Maii. bey Laube Gast gefunden und weil ers in einer Haupt-Kranckheit gethan auff unsern Gotts-Acker begraben.

1709. Den 8. Junii. hat eine alte Witbe zu Heydenau M. Z. die zur Melancholey geneigt war auff ihren Boden sich erhenckt, ward auff den Gottes-Acker begraben.

1712. 16. Jan. hat M. I. ein Eheweib zu Meußlitz in ihren Schuppen sich erhenckt und weil sie auch schwermütig war, ist sie auff den Gottes-Acker begraben.

1718. 27. Maii. hat M. S. zu Zchieren auff seinen Boden sich erhenckt, weil er aber vorher sein Weib und Kinder heissen weggehen, ist er von Scharffrichter abgenommen und auff den Zschirner werth eingescharret worden.

Justi.

Iustificirte.

1666. Den 29. November. ist Martin Adam ein Fleischerknecht von Alt-Dreßden, welcher den 7. Oct. Hannß Ulischen in Zschiern erstochen hatte, unweit Mügeln an Heydenauischen Wege mit den Schwerdt gerichtet worden und nach Dohna begraben er war alt 28. Jahr.

1703. Den 5. Februarii. ward Christian Klunger des Schmids zu Birckwitz ältester Sohn auff den Birckwitzer Feldern enthauptet u. nach Dohna begraben, er hatte ein altes reisendes Weib auf freyer Strassen genothzüchtiget auch Brieffe und Geld bey ihr gesuchet.

1687. Den 26. August. ward Hannß Schütze des Richters in Zschiren Eydam wegen vieler begangnen Diebereyen bey Gamig aufgehenckt war nur 26. Jahr alt.

Das 8. Capitel.

Einige Beylagen und Urkunden Dohna betreffend.

o

Observatio Hallensis I. tomi X.

De Burggraviatu Donensi, eique annexo Scabinatu Summaria.

ANtiquitas & origo Burggraviorum de Dona. 1.
fuerunt

fuerunt olim Comites. 2. Et jamdiu Burggravii axiomate decorati. Vbi hujus Burggraviatus territorium ſitum. 3. Hic Burggraviatus conſtitutus fuit ad compeſcendos Vandalos. 4. Ad telonia Imperatorio nomine procuranda. 5. & ad juſtitiam adminiſtrandam & bannum regium exercendum. Burggraviorum & Pfalzgraviorum differentia. 6. Auctoritas Scabinatus Donenſis. 7. 8. ejus reſponſa in magno pretio fuerunt. 9. cur interierit. 10. quæ alia territoria & ditiones Burggravii Donenſes præter Burggraviatum Donenſem posſiderunt. 11. Carolo Hannibali Burggravio de Dona axioma Ducale â S. Cæſarea Majeſtate collatum. 12.

§. 1. Celſisſimorum Burggraviorum de Dona ſtemma in tantum illuſtre, in quantum virtus evehi poteſt; Antiquitatem enim ejus quod ſpectat, non ſolum ante 800. annos *Aloyſius de Urpach* ſuaſu Caroli M. Galliam Narbonenſem Germania noſtra mutavit, & liberalitate Ludovici pii *Burggravii* charactere inſignitus eſt. Vid. Illuſt. viri *Nicol Henelii ab* Hennefeld, *Sileſiograph.* *c. 8. p. 446. edit. noviſſ.* Sed & fere omnium dignitatum axiomata celſisſimo huic genti ab Imperatoribus Romanis virtutum æſtimatoribus collata, ſic ut fere ad ſummum apicem pervenerit.

§. 2. Comites ante plura ſecula audierunt Vid. *Gerh. Joh. Vosſius Comm. de rebus pace belloque geſt. Fabian Senior Burgg. de Dona* ſicut ex lege Ferdinandi citante eam laudato *Henelio d. l. p. 449.* ob antiquitatem dignitatis omnes Comites, ante quos hanc dignitatem meruerunt, antecedant.

§. 3. Sed & *Burggravii* axiomate, officio & territorio jamdudum decorati ut pote, quæ dignitas ejus valoris est, ut Comitibus jam olim prælati fuerint *Burggravii de Dona*, docente hoc Ill. Domino *de Eyben in disquisit de voc Nobilis p. 103.* & in antiquo scriptore *Wernero Hack, Præpos. quondam Monast. Virg. S. Nicolai in Chron. de Comitib. Templimontan.* Vulgo Kirchberg, qnando ait: *Ex Comitibus fiunt Burggravii, ut quasi gradu aliquo hi digniores sint, quam illi, qui simplices dicuntrr comites.* Scripsit vero hic Autor anno 1519. collimavit huc forsan Henelius, quando Burggraviatum summam dignitatem appellat; Sed & Serenissima domus Saxonica insignia hujus Burggraviatus, uti territorium ad ipsam perveniret, Cæteris domus Saxonicæ clinodiis adjunxit, cujus rei testimonium in Epitaphio Christiano Electori Saxonico in templo Friberg, anno 1591. posito, offendimus, utpote cui Mausoleo Burggraviatus Donensis insignia adpensa, ceu videre licet apud *D. Andr. Muller in Theat. Chron. Frib. P. I. c. 8. p. 85.* & apud *Albin. Chron. Misn. p. 427.* Ipsum vero territorium Burggraviatus Donensis partim ad Albim situm, partim Bohemiæ finibus adfine *Zeiler Itin. Germ. P. 2. p. 64. & p 208.* Nam de cæteris ditionibus Burggraviorum de Dona, quæ ad Burggraviatum non spectarunt alibi.

§. 4. Officium Burggraviatus partim ad bellicum, partim ad pacatum Reip. statum pertinuit, de illo loqui-

loquitur Henelius, quando refert Burggraviatum Donensem ad compescendas incursiones Vandalorum & latrocinia averruncanda esse constitutum, quare nec forte deerunt rationes, quæ nobis persuadent, hos Burggravios Donenses in hunc finem & castro ab Henrico urbi Misnensi imposito præfectos fuisse, vid. *Albin. Chron. Misn. p. 97.* quamvis postea Episcopatu Misnensi instituto fortassis alius Burggravius superinductus fuit.

§. 5. Et cum alia occasione jam demonstravimus, telonia ad Imperatores spectasse, hosque Burggraviis insimul demandasse, quo suo nomine & hæc procurarent, commerciaque insimul defenderent, de qua re & degans extat constitutio *Adolfi Imperatoris de anno 1293. quod si Insula nata est in Rheno vel alio flumine in Comitatu alicujus Comitis, qui in ipso flumine recipit telonia & conductum ab Imperio in flumine prædicto, eadem Insula potius spectat ad Imperium & ad ipsum Comitem quam ad alium Dominum, cujus districtus prætenditur ad ripam fluminis prælibati:* Non mirandum cur ad Marchiones Misniæ telonia in illa parte Albis, quæ littora Dresdensia alluit, non spectarunt olim, sed curæ Burggraviorum Donensium in quorum Burggraviatu hæc plaga sita concredita fuerunt: auspiciis itaque Conradi Imperatoris pontem pulcherrimum exstruxisse hos Burggravios, cujus stupendam molem indicant bicornia gentis Donanæ insignia.

Henelius d, l. p. 446. constans omnium Histo-ricorum fides tenet, amplam ejus descriptionem nobis reliquerunt *Dressers P. 4. & 5. Isag. Histor. Reusner in Stemm. Wittekind. p. 33, Pet. Albin. Chron. Misn. c. 24. p. 327. Bertius L. 3, Comm. Rer. Germ.* donec Augusti Electoris tempore in patrimonium Ducum Saxoniæ cum telonio transivit. *Peccenstein Theat. Saxon. P. 2. fol. 12.*

§. 6. Potissimum vero munus Burggraviorum Donensium constitit in administratione justitiæ & exercendo Banno Regio, cum fuerit Tribunal provinciale & præfectura Imperialis, **ein Käyserlich Land-Gericht im Lande zu Meißen.** Cum enim ad Slavos & Vandalos compescendos Burggraviatus hic institutus & fortis manus Heroum de Dona hosce Vandalos subjugasset, ipsi illis quoque judices dati ad exemplum Burggravii Magdeburgensis, qui non tantum advocatus Ecclesiæ Magdeburgensis, sed & Comes ad Albim in inferiore parte Albis & iudex Venedorum constitutus. *D. Spener Histor. insign. Prolegom. p. 17.* **Spangenberg Adelspiegel** *P. I. L. 10. c. 20. p. 318.* Scilicet Burggraviorum & Pfalzgraviorum munus idem est, ceu antea laudatus *Dominus Hack de Burggrav.* De Kirchberg probat, sicubi enim Pfalzgravius judex Palatii, sive aulæ, ita & Burggravius Judex Burgi, & eorum qui ad Burggraviatum spectant; sic ut gradu tantum, vel potius ratione subjectorum, quibus jus dicitur, hi duo offi-

cia.

ciales inter se distingvantur. Nempe Comites Palatii supremum judicium Regium constituebant, hinc Lex Salica, quasi dicas Lex Palatina aulica, quia Sala pro domo in LL. habetur, & hodie Saalbücher nihil aliud sunt quam Haußbücher *Griph. de Weichb. Saxon. c. 40. n. 5. 6.* Burggravii vero Comites extra aulam Regis Tribunali tamen Regio præerant, & jus in districtu sibi commisso vassis & subditis reddebant: Sed & hanc differentiam inter hosce Burggravius mihi videtur adesse, quod alii fuerunt, qui nomine Regis Romani immediate palaties præficiebantur, alii qui ab ipsis Principibus Germaniæ dependebant. Hos enim inter suos *Officiales* & Burggravios retulisse constat inter alia ex iis, quæ Dn. Christian Franc. *Paulinus in Annal Isenae p. 18.* in hunc modum retulit: *Ludovicus III. Salii filius anno MCXXV. duxit Hedwigam Lotharii Saxonis Imperatoris filiam: Qui videns Generum suum esse militem strenuum & potentem in Thuringia & Hassia, de consilio Principum ipsum cum vexillorum festiva exhibitione Imperatoria Legatione solenniter extulit, & cum magno præconio ei nomen Principis imposuit, & Landgravium Thuringiæ ipsum proclamari ab omnibus fecit, deditque ei diversos Officiales hereditarios, nobiles Vangulanos Pincernas, Slothemios, Dapiferos, Ebersbergios Mareschallos, a Vanre Camerarios &*

Kirchbergicos Comites Burggravios: Quibus rite perpensis conciliari possunt, tam diversimode de Burgraviis sentientes.

§. 7. Burggravii itaque immediate â Regibus Germanis certo districtui & ditioni præpositi, sicuti eminentiori dignitate gaudebant, ita & mallus eorum præstantioribus & nobilioribus Scabinis & Assessoribus corruscabat: Scilicet mallus Burggraviorum non solum Sculteto & Scabinis circumdabatur, qui bannum Regium exercebant & in causis civilibus dirimendis Sculteto assistebant more Scabinorum judicialium & paganorum, de quibus **Land-Recht** *L. 2. art. 12.* **Lehn-Recht** arr. 79. & qui **Erb-Diener der Rechten** dicuntur *Goldast. P. I. Constit. Imp. p. 166.* sed & tales viros in collegium eligebant, qui Sachibarones, hoc est causarum periti & advocati, **Sachwaltere, Sachverständige** essent, (de qua voce & videantur Leges Salicæt. 56. *Si quis Sagibaronem qui ingenuus est, & se Sagibaronem posuit, occiderit &c. Griph. de VVeichb. Saxon. c. 46. num. 8.* & quæ dixi *in Palatio Regio th. 156.*) sicut & extra provinciam de jure solenniter responderent; Quorum in numero & fuere *Scabini Donenses* qui in tantum celebres, ut & Scabinis Magdeburgicis æquiparati fuerint; Scilicet in Silesia cum fixam sedem posuissent Burggravii de Dona & cum juribus Ducalibus seu Territorialibus liberam Dynastiam Wartenbergensem nacti, in tantum invaluit eorum auctoritas, ut Silesii in causis arduis ad Donensem Scabinatum & Magdeburgensem tanquam ad Oracula

la Delphica confugerent. *Henel d. l. c. 8. p. 101. Edit. veter.* (in Silesiam vero jam anno 1301. migrarunt, ceu doctissimus annotator Henelii p. 451. demonstrat.) hinc factum ut Sigismundus anno 1505. speciale privilegium dederit Ducatui Glogensi quo acta controversa vel ad Scabinatum Donensem vel ad Scabinatum Magdeburgensem tanquam ad Arbitros possint transmittere, ceu integrum privilegium exhibet *Dn. Joh. Jacob Weingarten in Fascic. Varior. Jur. Siles. P. 2. p. 84. th. 8.* Hoc privilegium anno 1541. sic limitatum fuit, ut causæ feudales privative ad Scabinatum Donensem; allodiales vero ad Scabinos Magdeburgenses transscriptæ fuerint, ita quippe tenor aucti privilegii sonat: **Wenn Sachen von diesem Königl. Mann-Rechte an unverdächtige Stellen geschickt, seynd es Sachen die Lehn-Güter belangend, so sollen sie zu Dohne, wo aber erbliche Güter, zu Magdeburg alle zeit versprochen werden,** ceu idem Weingarten d. l. p. 87. hoc privilegium exhibet.

§. 9. In magno fuisse pretio Scabinorum Donensium responsa vel exinde ad paret, quod *Hartmann Pistor Syllabo quæstion suis præfixo* confiteatur, *se Donensium responsa tanquam uirorum, quorum apud Saxones eruditionis excellentis ac doctrinæ singularis laude maxime fuit dignitus, & adhuc est autoritas, in decidendis causis adhibuisse*, neque mirum quia *Simon Pistorius Ordinar. Col-*

legii Juridic, Lipsiensis Cancellarius & Consiliarius D. D. Saxoniæ in simul *Scabinatus Donensis assessor* fuit, quod ejus responsum apud *Hartm. Pist. qu. 32. p. 149.* sat. indicat.

§. 10. Ex quo & hoc fluit. Scabinatum Donensem cum interitu civitatis Donensis non concidisse, sed adhuc anno 1561. quo tempore responsum Pistoria num conceptum, effloruisse, cum urbs Donensis jam seculo XV. interitum sentierit, neque dubito adhuc celsissimis Burgraviis Donensibus liberum competere arbitrium Scabinatum suum restaurandi, vel certis ICtis facultatem demandandi, quo eorum nomine jus dicerent quærentibus, cum non interitus Civitatis Donensis, sed partim quod extra Misniam imo extra Germaniam fortunarum sedes poluerint. partim quod non nulli eorum sacris Pontificiis addicti vera causa neglecti hujus privilegii fuerint.

§. 11. *S*upra §. 3. dixi alia ipsis præter Burggraviatum Donensem territoria & dictiones competiisse quas brevibus attingam: Præcipua ditio libera Dynastia Wartenbergensis in *S*ilesia audit, cujus liberæ Dynastiæ, quæ neminem præter Regem Bohemiæ agnoscit superiorem, insignia privilegia recenset Weingarten *dicto fascic. P. 2. p. 435. & Henelius c. XI. p. 1058.* & cum nonnullis diplomatibus *Burggraviorum de Wartenberg* mentio fit, hoc elogio Burggravios de Dona Dynastas Wartenbergenses indigitari puto, utpote cum nullus historicus ullam gentem designare potest, quæ in Bohemia & Silesia Burggravii axiomate utatur præter Burggravios de Dona, & cum hæc Dynastia

ſtia Wartenbergenſis quam celſiſſimus Dn. CAROLUS HANNIBAL Burggravius de DONA, tanquam ultimus ſuæ lineæ jam regit, ad lineam Boruſſicam pervenerit, gratulamur Sileſiæ quod in ALEXANDRO & CHRISTOPHORO fratribus germanis Burggraviis de DONA, Aulæ Boruſſiæ celſiſſimis Miniſtris, redivivum ABRAHAMUM, cujus elogia refert Henelius in Sileſia togata, & ex eo *Rever. Præſul Dn. Fibiger* in doctiſſimis annotatis ad *Henelii Sileſiograph. c. 8. p. 450.* accepturi ſint, cæteras ditiones vide apud allegatos autores.

§. 12. Hoc non prætereundum, Carolo Hannibali Burggravio de Dona Seniori avo hodierni Regentis Dynaſtiæ Wartenbergenſis jam anno 1600. axioma Ducale a Sacra Cæſarea Majeſtate fuiſſe collatum, quo vero ob cauſas ab Henelio allegatas uti noluit; quæ dignitas fortaſſis adhuc genti Celſiſſimæ reſervata.

Q

Extract aus Joh. Jacob von Weingarten Faſciculo diverſorum Jurium Sileſiæ Lib. 2. p. 84. aus Hertzog Sigißmundi Privilegien des Glogauiſchen Manngerichts de Anno 1505.

Vnd auff das Iglicher ſich unſer und nachkommener Herrſchafft tröſten magck und vor uns und unſer Manchrecht kommen, ſetzen wir das zogck Gelt deſto leichter, Alß nemblich von Iglichen zoge einen vng-gulde In vnſer Kamer u. ſo der Zug

 kombt

kombt das vor das Manrecht, do sollen die Sachen vorredet werden, und alle thediget die vor dem Manrechte geschiet, sol Fleiß angekart werden dodurch sie In dreien vierteilen Joren geendet werden, außgenommen wo sich bede parth auff schrifftliche thediget erboten, was also von den von Dhone oder Magdburg: Oder von Andren auf die sie gewilckort hetten verzogen wurden, soll den Mannen one wandel sein. Wo aber eine Parth auf schrifftliche thediget an obgenante von Dhone von Magdburg: Oder anders wohin sich beruffen, und das ander bey unsern Mannen bleiben wollde, und vormeiden unkost, wer uns dengcklich, das solches die Manne sprechen, wüsten sie es aber nicht zusprechen, und keufen würden das es doch bey zweyen Schrifften bleibe, die also vorsorget werden und wie obene geschrieben In dreien virtel Jaren gemeinigclich one weiter Vorzug ein Ende hetten.

Ist Anno 1541. bestätiget worden, folgenden Inhalts Ibid p. 87. Wenn Sachen von diesem Kön. Manrecht an unvordechtige Stellen gechicket, Seind es Sachen die Lehn-Güter belanget, so sollen sie zu Dohna, wo aber erbliche Güter, zu Magdeburg allezeit versprochen werden.

Aus

O

Aus Schöttgens und Herrn Kreysigs Nachlese zur Ober-Sächsischen Historie 8. Theil *p.* 692.

Derer Dohnischen Schöppen Urtheil wegen des Dorffs Koschwitz, so zwischen denen Herren Reußen und Günther von Bünau streitig gewesen.

Vnnsere willige vnd freundliche Dienst zuvor, Edler wolgeborner besonder genediger Herr, So vnns Ewer Genade geschrieben Sonderlichen ein versigilte Schrifft vnd eingelegte Frager mit eingeschlossen, Ewer Genade an einen vnnd Günter von Bünaw zw Elsterberg gesessen am andern Teyll belangen gesandt, vnd vns euch Rechtes nach Lehn-Recht zu vnterweisen gepeten habt. Nemlich in denn das Ewer Genade setzt vnd beruret. Ir habt ein Dorf genandt Kosthwitz In ewer Herrschafft gelegenn, das Ir dan sampt andern guten von vnsern gnedigen Herrn von Sachsen rc. rc. zw len entpfangenn, vnd vil Jar nach einander volgendt gebraucht, vnd In Lehnsgewern gehabt, gerichte Oberste vnd Nyderste, In seinen vier Zynnen gebraucht, vnud bißher gar offt geubett habt on ydermanns Rechte ansprache vnd einsage des kome der genante Günter von Bünaw und falle euch in das Gericht vnd wolle In dem genanten selben Dorffe Kosthwitz die vber Gerichte durch seinen Vbermut vnd on Beweisung zu sagenn, vnd meine

meine die zw behalden hoft ewer Genade zwnn Rechten, Günter von Bünaw möge das nicht mit Recht gethun, Sonder Er solle euer solche ansprache und gerichts Vbunge, die er also mit gewalt gethan hatt verbüssen, wie dan dieselbe ewer versigilte Schrifft vnnd Frage mit Iren Artickeln in manchueldigen vnd viel mehr werthen vermeldt 2c. Hierauf Sprechen wir manne der Donischen pflege vor Recht. Kan der Edle vnd wolgeborne Er **Heinrich Reuß von Plawen** Herr von Gräitz der Edler 2c. mit dem Lehnherrn seiner Herrschafft die Lehn an dem Dorffe Kosthwitz beweisenn; In massenn So er sich Inn seiner schriftlichen Fragenn berumpt vnd kan die gewere gebrauchunge vnd Vbunge der Gerichte Oberste vnd Niderste selb siebendt mit vnuersprochen fromen Mannen vnd die vnbescholden seint an Irem Rechtenn gezewgen, Als Recht ist, das er vnd seine Vorfaren solche Gerichte Oberste vnd Nyderste In dem Dorff Kosthwitz xxx Jare und Tag nach einander volgende on ydermans Rechte einsprache gebraucht geubet vnd In geruglicher gewere gehabt haben: So ist der genannte Herre Rewße von Plawen mehr pey dem Gericht zw pleiben vnd zw behalden dan Jme Günter von Bünaw gleichen gezewge vberbetig macht zw derhalber halden, ydoch So ist es Jme vnbehülflich wan er sein vorfarn bynnen xxx Jarn vnd Jar vnd Tag In dem genanten Dorffe nicht gericht gesessen noch Gerichte oberste noch nyderste geübet hettenn vnd auch darumb, das Günter von Bünaw der

gewere

gewere der Gericht darbt vnnd wan dan der genant Herre Rewß von Plawen 2c. 2c. seine Lehn an den Lehnherrn Gerichte vnd Gerichts vbunge beweist vnd erzeigt hatt wie oben außgedruckt ist; Dan hat Günter von Bünaw icht vngerichts gethann oder sich obergriffen da muß er zw Rechte, da sich das gepurt zu antworten Man wolles Jne dan erlassenn, So kan Er sich nicht gewerenn. Von Rechts wegenn versigilt vnder Bartald Grungl Insigil, das wir mainne hier zugepranchen. (Sine Ao. & d) ist ohngefehr Anno 1400. etliche 70. biß 80. gemacht.

D.

Responsum Scabinorum Donensium, quorum nomine tunc temporis respondere solitus fuit D Simon Pistoris Senselizæ 1561. ex Andr. Goldbeken tractatu de jure Gerandæ, p. 42.

Unser willig und freundlich Dienst zu vorn Edler, Ehrenvester und gestrenger, besonder günstiger Herr und Freund: Als ihr uns zu erkennen gegeben, welcher stück halben die da nach Absterben eures lieben Weibes seeligen, ihre Mutter von wegen der Gerade fordert, ihr mit ihr einig, und welcher halben auch ihr mit ihr irrig und fürnehmlich etlicher Nahmhafften Stücke halben die ihr nicht für Sie, noch zu gemeiner Haußhaltung Nothdurfft, sondern zu euren Ehren, und vor etlich Gäste aus frömbden Landen bestalt, aber sie gleichwohl ihr zu verwahren gegeben, sie auch dieselbe mit ihren Nahmen gezeichnet, und daß ihr nach Euere Mutter seel. Abster-

sterben von euren Schwestern zum Herrpfül bekommen, und von den Vormunden eurer Schwester auch seeligen Tochter um 100. fl. erkaufft, biß zu ihren mannbaren Jahren zuverzinssen, und die Zinssen in die 48. fl. aufgelauffen, ob es einer Versetzung gleich zu achten; als sind auch sonsten Bette, Küßen, Pfule, Trillet, Leilach, Leinwath, die ihr aus dem Niederland bestalt, mit euren Wappen gezeichnet, darauff unter denen von Adel der Brauch seyn soll, daß sie zu Gerade nicht gehören, desgleichen auch eure liederne Reißbetten Pfüle und Küßen, und was ihr in Hause zu Dreßden zu selbigen Nothdurfft gehabt, von euren Weibe nicht darinn gezeuget, noch auch sie darinnen haußgehalten. Item die Wollen Schalaunen, Himmel und umhenge, über die Bette, Rückdücher, Tapeth, Banckpfüle und Stuhlküßen, die ihr vor euch selbst, und zu sonderlicher Zierung eure Häuser, nicht aber zu gemeiner Haußhaltung erzeuget, ob ihr sie wohl euren Weibe in Verwahrung gegeben, welche noch nicht gebraucht noch zugericht, und ungeschnitten als da sind etliche Baumwollne streifflichte Tücher, daraus man Tapeth auf Tische oder umhänge an die Wände kan schneiden, wüllen Garn und Franssen, daraus Tapeth zu stricken. Nun habt ihr auch zweyer Schräncke und dreyer Kasten halben, die ihr euren Weibe nicht gegeben, sie aber gleichwohl Banck-Pfühle und Leinen Geräthe vor die Gäste, darein geleget bedencken, und aller Meßing-Becken und Giß-Kandel halben, auch von Wegen der behangnen Rollwagen, so

über

über dem, darauf euer Weib gefaret, verhanden, von wegen eines Wagen-Pferdes, so ihr geschanckt, und sie es euch in eure Geschirre gegeben, it. um die Commet uud Geschirre, so sie vor ihren W,ag:n machenlassen ein Papagey mit 2. gebauern ein silbern Becher, so ihr geschenckt zinnerne Becken und Leuchter, so ihr aus den Niederland bestalt, unverarbeitet Gold, Silber, Seiden nnd Baum-Wollen, Gewand, Harras, rohen Sammet, Macheyer, Zwillicht, Barchent, Zobel, Marder, Marderkehlen und andre Futter und Felle, Gemälde, gehaune, gegoßne und geschnitzte Bilder gemachte Taffel der Frauen und andre Contrafacteyen, Fliegenwedel, Artzney, haußhaltung und Ackerbaues-Bücher, Biblia, Hauß-Posiill uud andre geistliche Bücher, so ihr nicht vor euer Weib, sondern euch selbst und euren Gesinde erzeuget, ihre Register, Rechnungen, Schuld-Zeddul, Verzeichniß und Sendbrieffe, baar Geld und Schuld, so von denen Stücken herkommen, welche wo sie die Frau nicht an Worten, in die Gerade gehöreten. und gebethen, euch des Rechten darauff unterschiedlichen und klärlichen zuberichten, Sprechen wir Schöppen zu Donaw vor Recht, worunter den Ketten und Kleinodten, Gehängen, Halß und Armband, der ihr mit eure Schwieger einig, diejenigen noch verhanden, damit ihr euer Weib seelige bemorgengabet, so wäret ihr dieselbe eure Schwiegerin unter den Gerade zu lassen nicht schuldig. Also thut ihr auch den Petschafft-Ring, eure Hembden, Badgeräthe im Kleidern, die ihr sie habt lassen gebrauchen. abegleich

gleichwohl nicht gerecht machen, selbst davon sondern. Inmassen dann eure liederne Reißbetten, Pfül und Küßen, so ihr zu Feldzügen und andrer eurer sonderlichen Nothdurfft gebrauchet, ob sie wohl euer Weib zuweilen auch genitzet, zu der Grade nicht gehören dafür deñ das Haußgeräthe in Hause zu Dreßden, darinnen euch euer Weib nicht beygewohnet, noch es hineingezeuget, auch zu achten, hette sie euch aber von deme, so sie hinein gezeuget u. in ihrer Verwahrung gehabt, etwas darinnen gelassen, so hette sich die Schwiegerin desselben anzumassen, doch müste sie euch eure Tisch, Bette, Bänck und Stuhl davon wie sonst gewöhnlich, bestellen und zurichten. Alles folget ihr auch, was ihr von euren Schwestern, nach euer Mutter seel. Absterben bekommen, und von der einen zuvor verstorbnen Tochter erkaufft, dieweil es zu gemeiner Haußhaltung gebraucht sie es in ihrer Verwahrung gehabt und ist die Kauffs-Vorschreibung also gestellet, da sich Inhalts derselbigen, der Fall mit denen beyden Töchtern zugetragen, und ihr ihnen gleich als nahe, als andre ihre Erben gewesen, euch euer Antheil an solchen Kauffgelde heimgestorben, und es also der Versetzung gar nicht zuvergleichen, was ihr aber vor Decken, Schalaunen, Himmel vor- und Umhänge über die Betten und Rückdücher, Tapeth, Banckpfühle und Küssen, Stulhl-Küssen, so ihr nicht von euer Weib, sondern euch selbst und vor eure Gäste und zur Zierung der Gemach umb euer Geld aus frembden Landen bestellet, ob ihr sie gleich ihr zubewahren zugestellet

aber

aber sie doch zu täglich er gemeiner Haußhaltung nicht gebraucht; sondern allein zu Ehren und vor ansehnliche Gäste, die können vor Gerade nicht gerechnet werden, sonderlich dieweil die Teppicht mehrentheils also zugericht daß man sie anhengen und wiederumb kan abnehmen, und die baumwollne streifflichte Umbhänge in der einen Gaststube darzu abgeschnitten und rechtgemacht, desgleichen auch die Teppicht und Rücktücher, damit etliche Tische und Wände vor die Gäste stets gezieret gewesen, und noch seind, sammt dem so hierzu und zu gemeiner Haußhaltung gezeuget, aber noch nicht gebraucht worden, und was noch ungemachet, und zuvor oder umhengendecken oder Tapeten nicht geschnitten, desgleichen auch das wüllene Garn und Franssen, so ihr aus dem Niederlande darzu bestellet, daß Teppicht und Umhänge draus gestrickt und damit die Bette gezieret, it. die 2. Schräncke, darinnen nicht der Frauengeräthe, sondern Würtze, Confect, zinnerne Bächer und Gießkannen vor Gäste verwahret, und die 3. Kasten, deren, einen ihr, von euren Vater seelige ererbet, die andern 2. von Augspurg und Venedig mit gebracht, aber sie euren Weibe nicht gegeben, ob sie wohl Banckpfühle und Leinengeräthe vor die Gäste dareingelegt und laßt ihr eure Schwieger an den besten behangnen Wagen, sammt den Wagentuch, Frauen-sattel und decken billig begnügen, und hat sich des andern behangnen, in Rollwagens, Commet, Geschirr und des Wagen-Pferdes so euren Weibe geschenckt worden, sie es aber euch in eure

Geschirr gegeben, noch auch des Papagey, sammt denen 2. Gebauern des silbernen Bächers, ob er ihr gleich geschenckt, bar Geldes und Schulden, auch von denen Stücken gemacht, welche wo sie wären unverändert geblieben, zur Gerade gehöret hatten, Gemählde, gehaune, gegossne und geschnitzte Bilder, gemahlte Taffeln, Contrafeyen, auch der Frauen selbst, Fliegen-Wedel, Artzney, Haußhaltung und Ackerbaus-Bücher, Biblia, Haußpostill, so ihr nicht vor die Frauen, sondern eure Gesinde erzeuget, sie auch dieselben nicht allein für sich gebraucht, Register, Rechnungen und Schuld-Zeddul nicht anzumassen, desgleichen den unverarbeiteten Goldes, und Silbers, Zeügen- und Baumwollen, Gewand, Harras, rauchen Samt, Macheyer, Zwillicht, Barchend, Zobell, Marder, Marder-Kehlen und andre Fell und Futter, die da nicht anfänglichen vor die Frau zu ihren Geschmuck gekaufft noch davon überblieben. V. R. W.

Aus Georgii Beati I. C. Miscellaneis I. part de contractibus c. 27. p. 338. gesammte Lehn werden nicht liederlich gebrochen. Sententia Donaviensium.

Sprechen wir Schöppen zu Donaw. Dieweil diß alt Väterlich Lehn und die 2. Brüder Friedrich und Hannß T. bevorn mit Christoph ihren dritten Bruder von der Herrschafft N. und dem Hertzogen zu P. Inhalts ihrer alten Lehn-Brieff sämmtlich belehnet gewesen, und genannte 2. Brüder nun wiederum, als der Grave von N. die Ablösung gethan, und seine Lehn wieder zu sich genom-

genommen, ihre Lehen gesonnen, und vor Christophen ihren dritten Bruder gebethen haben, ob es gleich so deutlich nicht ausgedruckt, daß der Lehn-Herr ihnen solche sämmtliche Lehn auch auf ihres Bruders Theil klärlich zugesagt, und auch Christoph folgend solchen seinen Lehn bey seinen Leben fürder nicht mehr folge gethan hat, und endlich umb seiner Missethat willen gericht worden, so mag doch solches die 2 Friedrichen und Hanssen von T. in ihren alten väterlichen Lehn-und Rittergütern, und den hergebrachten sämmtlichen Lehn gar nicht zu beschädigen, zuförderst dieweil der junge Herr von N. Christoph von T. erläubet, solchen seinen Antheil zu verkauffen, und der vorgenannte Vertrag mit Wissen der Herrschafft aufgericht, und der Lehn-Herr bey Christoph Leben und biß nach seinem Tode geschwiegen, genannter ihr Bruder hat auch seinen gebürlichen Antheil aus Krafft angezeigten sämmtlicher Belehnung also auf sie bracht und gefellet, und ist in diesem Fall kein Unterscheid, ob solchen sein Theil sich durch Mißhandlung, verjährung oder durch seinen Todt verlediget habe der Herr von N ist auch schuldig ihnen denselben Theil wiederzugeben. geruhiglich folgen zu lassen, und sie mit fördern sämmtlich zubelehnen, und sich darnieder mit den vorgewanten Schutzreden nicht behelffen, wo es auch die Nothdurfft erfordert.

A. A.

Gerhard. Johann Vossius in Comment: de rebus pace belloque gestis Dn. Fabiani Sen. Burggravii à Dhona: Tantus Rex atque Imperator (Carolus

lus M.) ut cenſor erat virtutis æquisſimus, ex ea Galliæ Narbonenſis parte, quæ Langvedocium & Occitanea dicitur, virum evocavit & ſummi nominis & maximæ dignitatis *Aloyſium de Urpach*, eique ut in Germania ſedem ſuam figerit, perſuaſit. At quo promtius illud faceret, ſimul ut præmium extaret dignum ejus virtutibus (absque quo eſſet, verbis tantum ineſcatus videretur.) amænum ei atque frugiferum locum adſignavit, ad flumen Albis, ubi oppidum & caſtrum quod Dhonæ nomine inſignitur, celebre jamtum erat. Juxta vero poſtulaverat ab *Urpachio Cæſar, ut Dreſda* abſe contra *Bohemos*, Naumburgo ad *Salam* contra ſorabos munitis, ille tum ſuas, tam Germaniæ limites defenſurus, Vandalos idololatras, quorum tetra colluvies ſe hinc inde in Imperium infuderat Romanum, ulteriores facere progreſſus minime patiretur. Nec ſua ſagacisſimum Imperatorem ſpes fefellit. Nam ita Urpachius ſuſceptum adminiſtravit provinciam, ut *Cæſar Ludovicus* cognomento *Pius* cujus Pater ipſe Carolus corona Imperiali caput inſigniverat, *Aloyſii filio Conrado* ejusque hæredibus non donavit modo terrrtorium *Dhonanum*, ſed titulo quoque illud Burggravii quaſi honeſtamento gentilitio exornavit &c.

Idem ibidem: Quanquam *Dhonum Comitum axiomate* & honore ſuerint decorati, quod tum aliis e documentis, iisque plurimis & evidentisſimis, tum etiam *Sigismundi Cæſaris* libello diſcimus, qni egregio pari fratrum *Nicolao & Jarislao Dhonenſem Comitatum* feudi munere

concesſit

concesſit, plurimum tamen *Burggraviorum* titulus iis magis arriſit.

Henelius Sileſiograph. c. VIII. p, 101. Vir bello maximus *Aloyſius de Urpach* ſuaſu Caroli M. Galliam Narbonenſem Germania noſtra mutavit, ad ejusque limitem Albim incurſiones Vandalorum & latrocinia fortiter perpacavit. Liberalitate vero *Ludovici Pii* & virtute meritorum ſuorum filius *Aloyſii Conradus* territorium pariter *Dhonanum & Burggravii titulum* nactus eſt, quæ ſumma dignitas una cum hæreditate ad gentiles ejus tranſiit, conf. etiam Matth. Dreſſerus Iſagog. hiſt. P. IV. p. 605. D. Spener Op. Herald. Sabte ſpecial. L. II. c. XX. §. 1. p. 430. Nicol Rittershuſius tabb. Geneal. & D. Joh. Bened. Carpzov in Ober-Lauſitziſchen Ehren-Tempel von Burggraffen zu Dohna.

B. B.

Gerh. Joh. Voſſius Comment. de rebus pace belloque geſtis.

Quantum etiam illud ad gentis *Dhonanæ* laudes facit, quod inſigni in ponte illo, quo *Imperator Conradus I.* auſpex hujus nominis, utrumque Albis ripam in littore Miſnenſi ad urbem *Dreſdam* conjunxit, etiam nunc Dhonaniæ gentis inſignia bicornia opere aliquo confpicere licet. Atque inde eſt, quod ex juris ac rationis rectæ præſcripto & ſummi Magiſtratus decreto conſtitutum fuerit, ut eidem ac hæredibus illius ex mercibus eo apportatis vectigalium pars tertia ſolveretur. Licet vero hoc jus olim â Dhonana familia alio fuerit translatum, tamen jam â

multis retro annis illud *Abrahamus Dhonanus* qui apud Silesios libera potiebatur dinastya Wartenbergica, quasi, post limineo recuperavit. Atque ut nunquam hoc jus in eandem rediisset familiam nihil priori hoc laudi derogavit. Matth. Dresserus Isagog. histor. P. IV. seu Millenarii VI. P. II. c. XVII p. 206. 605. A Ludevico Germaniæ Rege quidam Conradus Comes, Dynasta Dhonensis constitutus est, qui primus pontem in Albi, ubi Dresdam allabitur, faciendum curavit, & vectigal â transeuntibus exegit. Ab eo igitur tempore vectigalis ille pons fuit Dhonensibus Dynastis usque ad Augustum Electorem Saxoniæ, qui vectigal illud soluto pretio in suam potestatem redegit.

Laurent. Pekenstein Theatr. Saxon. P. II. p. 12. Unter denen Burggraffen von Dohna war der Eltesten einer Conrad berühmt, der also gewaltig und reich gewesen, daß er eine Brücke vor Dreßden zu beyden Ufern auf seine Unkosten angelegt und ausgeführet, darumb auch dis Geschlecht noch bey Manns-Gedencken die Zoll-Gerechtigkeit darauff gehabt, so der Churfürst Augustus gar abgelöset.

C. C.

Matthias von Gottes Gnaden erwehlter Röm. Keyser auch zu Hungarn und Böheim König. Hochgebohrner lieber Oheim und Churfl. deine Ld. erinnert sich freundlich in Gehorsam, was wir an dieselbe von 1. August des 1612. Jahrs wegen weyland Abrahams Burggraffens zu Donaw, betreffend den 3. Theil des Brücken-Zolls zu Dreßden, daß ihme nehmlich zu dessen Einneh-

nehmung einen Zöllner in oder auser der Stadt daselbst zu halten, vergönnet werden möchte, freundlich und gnädig gelangen lassen. Nun stellen wir in keinen Zweiffel. Es würde diß unser freundlich und gnädiges ersuchen bey deiner Ld. seine statt wohl gefunden haben, wann nicht kurtz hernach gedachter von Dohnaw todes verfahren, und dessen Erbe das Werck diß anhero wegen allerhand der Erbschafft halber fürgefallner Verhindrungen ersitzen lassen müssen. Weiln uns denn anitzo sein ältester Sohn, der wohlgebohrne unser Rath Cammerer, Landvoget des Marggraffthum Oberlaußitz und lieber getreuer Carl Annibal Burggraff zu Dohnaw Freyherr auffwartenberg und Brälin für sich und in Nahmen seiner unmündigen Brüder unterthänigst zu vernehmen gegeben, was massen bey Dr. Ld. er nunmehro hierum gehorsamlich ansuchung zu thun gesonnen, und ihnen hierzu unsre anderwerts gnädigste Vorschrifft ersprießlich zu seyn sich getröstete. Als haben wir in Ansehung nicht allein seines Vaters, sondern auch sein selbst uns treu und zu gnädigsten Gefallen geleisteter Hand und noch continuirenden gehorsamsten Dienste ihm dieselbte in Gnaden nicht verwiedern wöllen. Gesinnen demnach an D: Ld. hiermit freundlich und gnädig, sie wollen Unsern in sie freundlich und gnädig gestellten Vertrauen nach ermeldten Carl Annibaln die unsere anderwerts ihme zum besten gemeinte Vorschrifft fruchtbarlich geniessen, und ihme nicht entgegen seyn lassen, daß er zu gebrauch seines und seiner unmündigen Brüder Rechtens

in oder auser der Stadt Dreßden einen Zöllner halten möge, hieran erweiset uns D. Ld. ein sonders angenehmes Gefallen, so wir in Freundschafft mit Käyser und Königl. Gnaden damit wir D. Ed förderst wohlbeygethan, zuerwiedern unvergeßlich halten wollen. Geben auf unsern Königlichen Schloß Prage den 4. Tag des Monats Nov. in 1617 unsrer Reiche des Römischen in 6. des Hungrischen in 9. des Böhmischen in 7. Jahre.

Matthias mp.

Sdenco ad Poppell de Lobkovviz S. R. Bohem. Cancellarius.

D. D,

Balbinus in Epit. rerum Bohem. L. III. c. 18. p. 344 schreibt: Fridericus & Otto dictus Heiden, fratres Burggravii de Donin & Henricus Dapifer de Burn literis publice datio fatentur, se castrum Donin quod ab Johanne Rege Bohemiæ in certa summa pecuniæ pro pignore tenuerunt, jam tandem ab eodem Rege propter sua servitia, legio culmini exhibita hæreditarie possidendum accipere jure perpetuo & titulo feudali. Igitur Vasallos se fideles Regibus & Coronæ Bohemiæ futuros promittunt semperque Bohemiæ Regibus castrum illud apertum fore. Das Document lautet also: Nos Fridericus & Otto dictus Heiden fratres Burggravii de Donyn & Henricus Dapifer de Burn ad universorum notitiam tenore præsentium volumus pervenire. quod quia Magnificus Princeps Dominus noster charissimus Dominus Johannes Rex Bohemiæ Lucemburgensis Comes perpetua nostra servitia Regio Culmini exhibita & quæ exhibere tenebi-

nebimur respiciens, in futurum nobis castrum Donin cum suo dominio & cum omnibus juribus appendice & honoribus utilitatibus jurisdictionibus & pertinentiis universis, quæ in præsenti & ab antiquo ad ipsum castrum pertinebant & spectant & spectare poterunt (quod quidem castrum nos Burggravius de Donin & Henricus Dapiser de Burn prædicti ab ipso Domino nostro Rege in certa pecuniæ summa terminus in pignore) Nobis friderico & Ottoni de Donin Burggravio & Henrico de Burn & hæredibus nostris in exsolutione dictæ quantitatis pecuniæ & principaliter ac præcipue ob perpetua nostra servitia, ut præmittitur ipsi Domino Regi exhibenda de sua benignitate & gratia dedit, concessit in feudum perpetuum, contulit & donavit, per nos & hæredes nostros ab ipso Domino Rege suisque hæredibus & successoribus Boemiæ Regibus tenenda, habenda, recipienda & hæreditarie possidenda, perpetuo jure ac titulo feudali.

Nos itaque eidem benevolentiæ gratuitæ occurrere disponentes recognoscimus nostro & hæredum nostrorum nomine, præfatum castrum Donin à præfato Domino Rege recipisse & habere in feudum, præstito sibi & hæredibus suis debitæ fidelitatis & homagii sacramento, promittentes ac volentes, quod dictum castrum Donin cum universis suis juribus, dominio & pertinentiis ad Regem Boemiæ seu coronam regni & nusquam alibi perpetuis debeat temporibus pertinere. Et quod nos Fridericus & Otto de Donin & Henricus Dapiser supra dicti nostrique hæredes dicto Domino Regi & suis hæredibus ac successoribus de eodem castro debita servitia facere & exhibere teneabimur. Volumus etiam & expresse nos adstringimus,

mus, quod ſæpe dictum caſtrum Domino Regi & præfatis ſuis hæredibus & ſucceſſoribus, pro quibuscunque necesſitatibus eorum caſtrum Domino Regi & opportunitatibus tempore querræ vel pacis aut alias qualitercunque quotiescunque & quandocunque præfato Domino Regi ſuis hæredibus & ſucceſſoribus placuerit & expedire videbitur & contra omnem hominem vel perſonam cuiuscunque ſtatus, conditionis dignitatis vel præeminentiæ extiterit, nemine penitus excepto, apertum ſeu manifeſtum eſſe debeat, licere vel patere & quanquam ipſum caſtrum perpetuo ad prædictum Regnum Boemiæ pertinere debeat, nihilominus jure Boemiculi videlicet popravvozuvv ſeu zudæ cum dicto caſtro ſubeſſe non debemus nec aliqualiter ſubjacere, ſed his juribus gaudere volumus, quibus alia caſtra feudalia gauderit & fruuntur, quæ ab ipſo Domino Rege in feudum dependent & quæ per veros Vaſallos puta terræ noſtræ Glacenſis posſidentur & tenentur.

In cujus rei teſtimonium ſigilla noſtra una cum ſigillis illuſtrium Principum Domini Rudolphi Ducis Saxoniæ & Domini Bolezlai Ducis Sileſiæ Domini Lignicenſis & Brigenſis & Nobilis Viri Domini Ottonis de Wyttin præſentibus ſunt appenſa. Et nos Rudolphus Dei gratia Dux Saxoniæ & Boleslaus eadem gratia Dux Sileſiæ & Dominus Lignicenſis & Brigenſis, nec non Otto de Wyttin ſupra dicti ad ampliorem evidentiam & certitudinem præmiſſorum rogati per fridericum, Ottonem Burggravium de Donyn & Henricum Dapiferum de Burn memorata ſigilla noſtra præſentibus literis fecimus applicari. Actum & datum Pragæ in vigilia Nativ. Mariæ Virg. glorioſæ. Ao. MCCCXLI.

Johannes Rex Bohemiæ proteſtatur, quod Witko Epiſcopus Miſn. civitatem & caſtrum Pyrnis ab antiquo in feudum procedentia, quæ vero Reges Boemiæ vinculi hujus ignari hactenus tenuerunt, cum bonis univerſis ad *caſtrum Donyn* ſpectantibus ipſi ejusque ſucceſſoribus in feudum honorabile nunc iterum contulerit, ipſumque per birretum ſuum de iis in ſignum vaſallagii feliciter inveſtiverit: Hinc pro ſe & ſucceſſoribus promittit, quod Epiſcopo & Eccleſiæ homagium fi delitatis obedientiam & reverentiam facere velit. Dat. Prag. 1336. d. 27. Jan. It. Dominus (Fridericus ſcil. Severus Marchio Miſniæ) contulit nobili matrone Aluſche Fickonis Burggravii de Donyn relicte villas turnovv (&) mugein, quas apud Fridericum & Heidonem fratres Burcgravios de Donyn ſua pecunia comparavit allodium in Heidenovve ſitum cum attinentiis univerſis juſto dotalicii tytulo posſidendum tali conditione, ſi eam mori continget ſorore dictorum fratrum dicta Mechthildis in vita manente ut prædicte ville ad eandem libere divolventur, ſed allodium reddere habebit ad fratres Fridericum & Heidonem prenotatos ſuper quibus predictas perſonas jam infeudavit. Datum in craſtino cinerum anno MCCCXLVII.

It. Dominus contulit Domine Jutten conjugi Ottonis Burcgravii de Donyn ſenioris allodium in Donyn cum curia adhærente & villas infra ſcriptas videlicet Rudigerſtorff, Behemerstorff, Loch, Ploſkevviez & Valkinhain juſto dotalicii tytulo posſidenda. Datum Dreſden die Valentini, eod. anno.

E.

Holdung der Burgrafen zu Dhone.

Wir Otto Heyde und Otto Junze gnand Gebrüdere Burgrafen zu Donyn bekennen offenlichin an di sien Brieve allin den die en horn oder sehin lesin, daß wir deme durchluchtigen Fürstin vnsirm libin Hern Margrafen Friderichin von Mysne in Truwen gelobt habn vnd geloben an disim gegenwertigen Brieve in eydis wise, daß wir vns nimmer von im gewendin suln, noch keyn Hern vor im habn sullin die wiln wir gelebin: Sundern wir suln im getruwe und gewere sin als unsern rechtin Erbe-hern. Ouch haben wir in truwen gelobt in Eydis wise als vorgeschribn ist, daß wir unsr Hus zu Donyn vnd allis, das dazu gehort vnd alle ander gut, das wir habn es sie am vestin am landin oder an luten, das von Im zu Lehin get oder von Aldir zu seinen Fürstintum gehort hat, daß wir im das nimmer euphremdin, noch entwendin suln, es sie an Kaufe, an wechsle an Saczunge an Vorgebenisse odir an allin andern Sachen, wie die Namen gehabn mugin, es sie denne, daß es mit sinen guten Willin sie und gesche, daß wir alle diese vorgeschribn rede stete vnd gantz Huldin, des hab wir unser Insigel zu eynen Orkonde gehangen an diesim Brief geczuge sin auch dirre redde vnse Ome Herman von Misne, Burgrafe, der Edilman her heinrich von Konigisveld her Arnolt von hersveldo, her Friderich von deme honsberge her Friedrich von Ponc, Alde Jan von Schonveld,

veld, die erbern rytere vnsis hern vnd ander vrumer lute vil dis han gehort vnd gesehin der gegebn ist zu Rochliz als man zalte von Gotis geburt driczehen hundert Jar in deme Nun vnd zwenzigistin Jare an der neistin Mitewochin vor sende Johannis Tage.

F.

Burcgrave Otte von Donyn hat Margraven Friederich sinen teil am huse zu Donyn vnd das halbe hus zu Rabenaw vnd sinen erben geoffent vnd sulen an ym gefallen.

Wir Burgrave Otte von Donyn den man nennet den Jungen bekennen offenlich an disin offen Brife, daß wir mit den hochgeborn Fürstin Margrafen Frideriche zu Mysne vnserm liben gnedigen Herrn also geteydinget habin, und vbir eyn sin kumen, also daß vnser teil, den wir habin an dem hus zu Donyn, das halbe hus in Rabinaw ym vnd ob er nicht were, das GOtt wende sinen Erbin offen sol sin, zu allen yren nötn, und daß wir ym damite dynen vnd beholffn sin sullen vnd wollen getruwelich vf allirmennlich nymandin usgenommen wenne oder wy die sy des bedorfn, vnd daß von vns habin wolln, So ist iz ouch by namen geret, da wir den vorgenanten unsern teil des Hus zu Donyn vnd vnsern halbin teyl des hus zu Rabinaw noch ich Keyn der gut

dy

dy darzu gehorn, hinnevort mer keyn rede, oder teydinck sulln haben mit nymande, Is sy von vorkauffn oder vorsetzn oder worynne is anders sy, ane vnsirs vorgenanten Herren des Margrafen und siner erbin wissen vnd guten Willen, ane zwey darfür oder drei mugen wir zu unsern nötn wol vorsetzen oder vorkauffn. Also daß sye von der Herschaft icht vorlorin werden, vnd sulln auch das also y bestellen vnd gar gentzlich schickin, were daß wir abegingē aue Erbin, daß denne vnser teyl an den hus zu Donyn vnd das halbe teyl des hus zu Rabinow mit alle dem. das zu der teile der beyder husir gehört, an unsern Herren den Margrafen von Mysne vnd an syne erbin vnd an nymande anders sal gevalln und daß ist en das ich keyne weyß entphremdit sal werdn, Ouch sulln wir getruwelich vnd ane allis geverde manen vnsern Vettern Heyden genant von Donyn vnd ern heinrichin Truchtsessen von Burn vm der losunge des hus zu Rabinow und was darzu gehört, vnd daß wir alle diese vorgeschriben stucke rede vnd artikel stete und gantz sullen und wollen halden, das habin wir vnsern dicke genanten herren vnd finen erben in guter truwen globit vnd globin ist auch an diesin offē Brife an allirleyge argelist vnd geverde. doruber gebin wir diesen offen brif vnsern egenanten Herren vnd sinen erbin vorsigilt vnd bevestint mit vnsern hangindin Insegele, der gegebin ist zu Dreßden nach Gotis geburt dryzehen hundert Jar in dem Sybin und vyrzigistin Jare an sante Matyas Tag des heiligen zwelff boten.

G. Be-

G.

Beteidunge geschen zcwischen Marcgrafen Friderich vnd Otten Heiden genant Burcgrafen zcu Donyn von wegen der Schlosse Donyn vnd Rabenowe.

Wir Otto Heiden genant Burcgrav von Donyn bekennen offintlichn an disem geinwertigen brive das ig zcwischen den durchluchtigen Fürsten vnserm gnedigen herren herren Fridriche Marcgravin zcu Myßne vnd vns geteidingt ist, In der Wise als hernach stet geschriben, were daz Otto Junge von Donin vnsir Vetter abginge, mit dem Tode daz Gott wende, so sal der Edele her Time von Coldiz dez vorgenannten vnsers herru Marschalck. oder ab der binnen der Zeit auch abginge, oder in dem Lande nicht inwer her bothe von Turgow des bichene ist, allen sinen Erbeteil vnd bi namen an den husern zcu Donin vnd zcu Rabenaw vnd alles daz derczu gehort ledig vnd vorlehent, manschafft, stete dorffer gerichte, Kirchlehn wazzer vischeri welde holtz wiesewachs, Eckere, Vorwerck weide vnde gemeinlichin alle gut recht nuzen vnd ere besucht vnd unbesucht wie die genant sin, als sie der vorgnante min Vetter gehabt hat vnd noch hat, innemen vnd inne halde von des obgenanten vnsers Herren vnd vnsern Wegen als lange biz daz mit den rechten wird entscheiden, also daz uns dz beidersit sal vnschedlich sin, zcu vnsirs rechten, were aber dz der vorgenanten zcweyer von Coldiz oder von Turgow inweder in dem lande were, so mugen wir vnsers Vettern Erbtheil innemen

Crone und das Kunigreich zu Böheim, des wir Erben und ytzund Verweser seyn, mannigfaltiglich und in manchen Teylen angegriffen hat, sunderlich, daß er unsern Getreuen, den von Donien, ihr Hause abgewunnen, und sie sere beschedigt hat, darüber wir In entpoten haben, und liesen In bitten, wenne die von Donyn von denselben Hauße und andern Gütern der Crone zu Böheim Manne seyn, daß Er sie nicht also beschedigen, und ihre Erbe und Güter anbehaben und angewunnen schelde, darynnen Er unser Beten und Ermanung nicht achten und hat solche Beschedung gemeret, und mannigfaltiglich Er Begünnen getrieben, darum begehren wir und bitten eure Lieben daß Ihr denselben Marggrafen Wilhelm manet und unterweiset, daß Er uns und den unsern solche Schete wiederkehre, und ob Er wieder die von Donen oder andere Manne oder Leute der Crone zu Boheim icht zusprechen habe oder zu suchen, die wollen wir gerne stellen zu den Rechten, und redlichen verantworten, ob Er denne des nicht tun wolte, und darüber euch anrufen und verdern würde umb Rath und Hülfe wieder uns und die unsern, so getrauen wir euch wohl und begeren an Eure Liebe, daß Ir ym solchen Rath und Hülffe nicht entut, wenn Ir mercken mügt, daß Uns und den unsern von Im unrecht und zu kurtz geschicht, und wir des rechten Begeren. Geben auf dem Berge zu Khutten, an Mitwochen, nach Sand Agneten Tage.

Dem Hochgebornen Herrn Albrechten Fürsten zu Anhalt,

Unserm lieben Oheim.

K. Matth.

Matth. Dresserus Isag. hist. P. IV. p. 605.

Alii ad familiam nobilium Corbiciorum causam destructæ aras Dohnensis referunt. Valuit enim hæc familia opibus & autoritate. Donensium vero Burggraviorum tanta erat potentia, ut 14. nobiles feuda ab eis accipere cogerentur hinc ergo facile odium mutuum inter Donenses & Corbicios exarsit, quod aliquamdiu tacitis discordiis contentum, tandem in gravem offensionem erupit. Nec parum augebatur illud odium in cursu & frequentia latronum, quibus in utraque Albis ripa receptaculum prædæ præbuit. Hanc facultatem lædendi quæcunque tunc dabatur, arripuerunt Corbicii & armis Donensem oppugnarunt, cumque superatum fortunis omnibus expulerunt.

Laurent. Pekenstein Theatr. Sax. P. II.

Die desolirung des Schlosses zu Dohna soll nach etlicher Meinung 1373. geschehen seyn, da Burggraff Joannes da residirete, welcher sich auf des Keysers Ludovici Bavari Gnade verlassen, und dem Marggraff von Meissen Guilhelmo Cocliti rebellisch und wiederspenstig worden, auch auf dessen Unterthanen von Adel gestreifft, darüber der Marggraff mit Hülffe der Böhmen verursacht ihn zu belagern, da denn das Schloß dem Boden gleich gemacht worden. Andre meinen, es sey 1402. geschehen, da die Burggraffen mit einen Adel Stand und denen von Korbitz, so auch grosses Vermögens gewesen in einen Mißverstand und zum Faustrecht gerathen, dieselbe aber ihren Lehnherren und Marggraffen von Meissen zu Hülffe genommen, sey das Schloß, daraus der

Landschafft allerhand Blackerey beschehen, becännt und zu Grunde gelegt, auch damahls caviret worden, daß solches zu ewigen Zeiten nicht wieder auffgebauet werden solte.

Fridericus March. Misn. arbiter in causa quæ inter Fridericum Epis. Misn. & Henricum Burg. Dohn. super castello Thorun recenter ædificato vertebatur electus post investigationem limitum ecclesiæ & Marchiæ Misnensis curatiorem pronunciat, illud destruendum & nunquam reædificandum esse Act. Dresden 1206. 2. Cal. Apr. ex MS.

L.

Spener Op. Herald. Part. spec. L. II. c. 20. §. 2. & 4.

Scuto (Burggravii Donenses) utuntur cæruleo, in quo duo cornua cervina argentea, singula sex dactylis fruticosa, in inferiori sui parte in decussim trajecta, sed sursum porrecta visuntur. Ex coronata galea inter duo cornua scutaria, quæ manibus prehendit virginea species exsurgit cæruleo habitu corona & crinibus volitantibu s mauratis. Laciniæ sunt ex argento & cæruleo colore Conf. frid. Lucæ in Schlesischen Merckwürd. Henelii Silesiographia renov. c. VIII. p. 464. Nürnbergisch Wappen-Buch. P. I. p. 19. Albini Meissen, Land-Chron. p 427.

N.

Innocentius Episcopus Servus servorum Dei venerabili fratri Magdeburgensi Episcopo & dilecto filio Præposito Seburgensi Dilecti filii Misnenses suam nobis transmisere querelam, quod Burggravius de Donya ipsos quadam possessione ad suam

Eccle

Ecclesiam pertinente spoliavit injuste, castrum ibidem ædificare præsumens; Ideoque discretioni vestræ per Apostolica scripta mandamus, quatenus præfatum Burggravium, ut ablata restituat conquerentibus, vel exhibeat justitiam coram vobis, monitione præmissa per censuram Ecclesiasticam appellatione remota cogatis. Testes autem qui nominati fuerint, si se gratia vel odio vel timore subtraxerint, per eandem districtionem appellatione postposita compellatis veritati testimonium perhibere; nullis literis veritati & justitiæ præjudicantibus, si quæ apparuerint â sede Apostolica impetratæ. Quod si ambo his exsequendis nequiveritis interesse, tu frater Archiepiscope ea nihilominus exsequaris. Datæ Lateran. 4. Non. Junii tunc Pontificatus nostri IIII. 1246.

M.

Universis Christi fidelibus hanc literam inspecturis *Burchardus Abbas de Zella, totusque Conventus* ibidem Deo deserviens, sinceram in Domino charitatem. Quia quæ in tempore fiunt, tempore corrumpuntur, unde acta temporum præteritorum literis roborantur. Hinc est quod notum volumus universis, quod nobilis *Princeps Dominus Henricus Marchio Misnensis* Ecclesiam Senseliz de consensu Domini *Episcopi Misnensis* nobis contulerat, quantum ad jus patronatus personis idoneis, prout jus exigit, porrigendum. Sed postquam idem *Princeps* instigante se Spiritu S. juxta eandem Parochiam Senseliz claustrum Dominarum ordinis *S.* Claræ in-

instituit, ut quieti Dominarum ibidem Domino famulantium in omnibus provideret, prædictam Parochiam jam dicto Claustro Dominarum de nostra voluntate & consensu plenario assignavit: Consensu nihilominus Domini *Wittegonis Misnensis Episcopi* accedente, ita tamen, ut idem *Princeps* (utpote Vir omnis justitiæ defensor & Amator) ne quod illis in emolumentum fecerat, nobis esse videretur detrimentum, quo dicta Parochia Senseliz Parochiam in Donin commutavit, ut videlicet prædicta Parochia in Donin eo jure ad nostrum Cellense Coenobium pertineat. quo jure ante Parochia in Senseliz ad nos pertinebat. Prædictam autem commutationem literis præsentibus & patentibus profitemur. Hujus autem rei testes sunt: frater Johannes Gardianus in Dresden, frater Godeschalcus Gardianus in Senseliz, Dominus Albertus Dapifer de Burnis, Henricus & Johannes fratres milites, Dithericus de Siden, Fridericus Magister coquinæ & alii quamplures fide digni. Acta sunt hæc anno ab incarnatione Domini MCCLXXVIIII.

O.

Cerh. Johann Vossius de rebus pace belloque gestis Dn. Fabiani Sen. Burggravii â Dhona. Otto Dynasta eadem familla (Dhonana) natus, in oppido suo gentilitio Templum quod Dhonæ est beatæ Virgini consecratum primus exstruxit: quod Friderico II. Romanum imperante imperium, annis abhinc 400. evenisse accepimus.

Matth. Dresserus Isag. hist. P. II. p. 605. Imperante

rante Friderico II. Otho Dynaſta Dhonenſis templum quod Dhonæ eſt Beatæ Virgini inſcriptum extruxit.

P.

Univerſis ſancte Matris Eccleſie filiis, ad quos preſentes litere pervenerint. Nos permiſſione divina Bernh. Milcovienſis, Paulus Evaconenſis, Bernh. Sagenenſis, Rafael Arcadienſis, Ricardus Biſacienſis Auguſtinus Salubrienſis, Bonifacius Sibernienſis, Johannes Carminenſis, Lucas Auximanus, Gardulphus Concenſis, Petrus Valonenſis, Arcadius Socrenſis, Remigius Piſtorienſis, Petrus Callienſis, Nitardus Tritopolitanus, Franciſcus Vrcenſis, Avantius Rancienſis & Johannes Thermopolitanus Epiſcopi, ſalutem in Domino. Splendor paterni luminis qui ſua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ſua clementisſima Majeſtate.

Sperantium, tunc precipue benigno favore proſequitur, cum devota ipſorum humilitas ſanctorum meritis & precibus adjuvatur. Cupientes igitur *ut Parochialis Eccleſia ſancti Petri & ſancte Marie in Donyn Miſnenſis Diœceſis* congruis honoribus frequentetur, & à Chriſti fidelibus jugiter veneretur. Omnibus vere penitentibus contritis & confesſis, qui ad dictam Eccleſiam in ſingulis ſui Patroni feſtivitatibus & in omnibus aliis infra ſcriptis, videlicet natalis Domini, circumciſionis, Epiphanie, paraſceve, Paſche, aſcenſionis, Penteceſte, Trinitatis, corporis Chriſti, inventionis & exaltationis ſancte crucis, ſancti Michaelis Archangeli, natalis & decollationis ſancti Jo-

hannis Baptiste, in singulis festis beate Marie virginis beatorum Petri & Pauli Apostolorum & omnium aliorum Apostolorum & Evangelistarum, in festo omnium sanctorum, in commemoratione animarum, quatuor Ecclesiæ Doctorum & in dicte Ecclesiæ dedicatione, sancte crucis, sanctorumque Stephani, Laurencii, Severi & Paulini, sanctarumque Marie Magdalene, Katherine, Barbare & Lucie ac per octavas omnium festivitatum predictarum octavas hæbencium, singulisque diebus dominicis & Sabbatis totius anni, causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint. Nec non qui ad fabricam luminaria, libros, calices, vestimenta, seu quevis alia ornamenta dicte Ecclesiæ manus porrexerint adjutrices. Seu qui missis, predicationibus matutinis, vespertinis aut aliis divinis officiis inibi devote interfuerint, aut qui in serotina pulsatione campane flexis genibus ter ave Marie dixerint, seu qui dictam Ecelesiam Deum pie exorando circuierint, seu intraverint, aut qui dicte Ecclesie aurum, argentum vel aliquid suarum facultatum douaverint, legaverint, seu donari vel legari procuraverint. Seu qui pro Reverendo in Christo Patre Domino Episcopo Misnensi harum literarum confirmatore, nec non qui pro Ottone de Donym Plebano ibidem & Ottone Wert ejus Patre impetratore presentium Deum devote exoraverint. Quotienscunque, quandocunque & ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de injunctis

eis

eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo Diocesani voluntas ad id accesserit & consensus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Datum Avinione anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo in dictione decima die decima mensis Octobris & Pontificatus Domini Innocentii Pape VI. Anno quinto quinto quinto quinto.

Q.

Caspar Dei & Apostolice Sedis gratia Episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoiiam. Vite perhennis gloria. Qua mira benignitas omnium conditoris beatam coronat acieni civium supernorum â redemtoris pretio Christi sangvinis pretiosi merito debet acquiri virtute, interquos illud pregrande esse dinoscitur, quod ubique sed præcipue in sanctorum Ecclesiis Majestas altissimi collaudatur horum consideratione dudum quidam Reverendissimi in Christo Patres & Domini Domini Bernh. Aruleonienlis. Bernh. Sagonensis, Raphael Archadiensis, Bonifacius Sibernienfis, Lucas Auximanus, Gar, Concensis, Petrus Valonensis, Ar. Socrensis, Petrus Calliensis, Raphael Archadiensis, Angelus Calamonensis, franciscus Lapsacensis, Lazarus Botroitniensis, Richardus Natinensis, Wilhelmus Sosopolitinanus, Bertoldus Andrianipolensis, Matthias Galadensis, Lucas Salubricensis, Rychardus Bysaciensis, Petrus Valonensis, francisfcus Urchxensis, Affoncius Xanciensis Petrus Palliensis, Rycardus Termopilensis, Remigius Pistoriensis, Petrus Archiepiscopns Smirnensis, Augustinus Salubriensis, Bartholomeus Azopolensis, Petrus Snaciensis, Philip-

pus Lanacensis, Robertus Janacensis Thomas Sibensis, Johannes Arnitocensis, Raphael Archadiensis, Lazarus Bonontinensis, Albertin9 Surmensis, Angelbertus Bannariensis, Petrus Valonensis, Johannes Aytonensis, Petrus Paliensis, Johannes Parminensis, Johannes Pucinensis, Paulus Syrapetrensis, Nicolaus Iunopinensis, Cosmus Trapasonensis, Rychardus Bysaciensis, franciscus Frehenensis, Amancius Xanciensis, franciscus Lapsatenus. Ob laudem & honorem Dei Omnipotentis & sue Genitricis virginis Marie ad Ecclesiam Parochialem in Donyn nostre diocesis dudum erectam & consecratam omnib9 vere penitentib9 & contritis, qui festivitatibus multis in tribus literis predictorum Reverendissimorum Dominorum Archiepiscoporum & Episcoporum ex pressatis devotionis causa confluxerint & accesserint, ac manus adjutrices pro fabrica porrexerint, seu alia opera pietatis in eisdem literis contenta expleverint. Quilibet Dominorum predictorum seorsum largiter quadraginta dies indulgentiarum concessit, dummodo predecessorum nostrorum ac nostra ad id voluntas affuerit & consensus. Nos igitur cupientes ut populus ad dictam Basilicam pro hujusmodi graciis & remissionibus peccatorum suorum eo affectuosius confluat, quo majoris dono gracie inde conspexerit se refectum. Indulgentias præfatorum Reverendissimorum in Christo patrum & Dominorum iuxta tenorem predictarum literarum nobis exhibitarum omni suspicione carentium ratas & gratas habentes ipsas auctoritate nostra ordinaria confirmam9 et de omnipotentis Dei misericordia, &

beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi omnibus Chriſti fidelibus ad dictam Eccleſiam in feſtivitatibus in literis, prefatorum Dominorum expresſis, ſimiliter patronorum & dedicationem Altarium & Eccleſiæ accedentibus de noſtris quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, in cujus rei teſtimonium preſentes literas noſtras ſigillo noſtro majori duximus roborandas. Datum Stolpen anno Domini milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo ſeptimo, die tertia menſis ſeptembris.

Confirmatio.

Et nos Johannes Dei & Apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Miſnenſis Reverendorum in Chriſto Patrum Epiſcoporum indulgencias, de quibus reverendus olim in Chriſto Pater Caſpur Epiſcopus Miſnenſis predeceſſor noſter preſentibus fecit fidem. Si rite & legitime proceſſerint auctoritate noſtra ordinaria acceptam9, admittim9 & confirmamus per preſentes & nihilomin9, de noſtris omnibus & ſingulis utriusque ſexu fidelibus, qui confesſi & contriti fuerint & ſe iuxta premiſſas indulgencias & earum continenciam exhibuerint totiens quotiens quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitentiis in Domino miſericorditer elargimur, preſentib9 perpetuis futuris temporibus duraturis. Datum in caſtro noſtro Epiſcopali Stolpen anno Domini milleſimo quadringenteſimo octuageſimo quiuto die vero duodecima Julii Curie nōſtre officiolatus appenſo ſub ſigillo.

R. Oli-

R.

Oliverius Sabinensis, Johannes Portuensis, Georgius Albanensis, & Jeronymus Preneſtinus Epiſcopi Ludovicus Iohannes ſanctorum quatuor coronatorum, Dominicus ſancti Clementis, Laurentius ſancte Cecilie, Antoniottus ſancte Praxedis, Johannes ſancte Suſanne, Johannes Antonius ſanctorum Nerei & Achieli, Bernardinus ſancte crucis in Iheruſalem, Johannes ſancte Marie trans tiberim Baptiſta ſanctorum Johannis & Pauli, Raymundus ſanctivitatis, Johannes ſancte Priſce, Guillermus ſancte Pudentiane & Dominicus ſancti Nicolai inter ymagines, Presbyteri, franciſcus, ſancti Euſtachii, Raphael ſancti Georgii ad velum aureum, Johannes ſancte Marie in Dompnica, Julianus ſanctorum Sergii & Bachi, federicus ſancti Theodori & Alexander ſanctorum Coſme & Damiani Diaconi miſeratione divina ſacro ſancte Romanenſis Eccleſie Cardinales. Univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus preſentes literas in ſpecturis ſalutem in Domino ſempiternam. Quanto frequencius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus, tanto ſalubrius animarum ſuarum ſaluti providemus. Cupientes igitur ut *Altare ſancte Anne ſitum in Plebania in Dhonen Miſnenſis Dioceſis*, ad quod ſicut accepimus dilectus nobis in Chriſto Andreas fabri Plebanus in Dohen ſingularem gerit devotionem, congruis frequentetur honoribus, & à Chriſti fidelibus jugiter veneretur, ac in ſuis ſtructuris & edificiis debite reparetur, conſervetur & manu-

manutencatur, nec non libris, calicibus, luminaribus, ornamentis Ecclesiasticis & rebus aliis pro divino cultu inibi necessariis decenter muniatur. Utque Christi fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant, ad Altare hujusmodi & ad reparationem, conservationem, manutentionem & munitionem hujusmodi manus promtius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos. Nos Cardinales prefati videlicet quilibet nostrum supplicationibus dicti Andree nobis super hoc humiliter porrectis inclinati, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus & singulis Christi fidelibus utriusque Sexus vere penitentibus & confessis, qui dictum Altare in sancte Anne & sancte Apollonie ac sancti Urbani nec non sancti Erasmi & sanctorum Fabiani & Sebastiani, in quarum altera ejusdem Altaris consecratio celebratur, vel in posterum celebrabitur, festivitatibus & diebus â primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive devote visitaverint annuatim, & ad premissa manus porrexerint adjutrices, pro singulis festivitatibus sive diebus predictis, quibus id fecerint centum dies de injunctis eis penitenciis misericorditer in Domino relaxamus, Presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem literas nostras hujusmodi fieri, nostrorumque sigillorum fecimus appensione muniri. Datum Rome in domibus nostris anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo, die vero quarta mensis septembris Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Domini Ale-

Bayerische Staatsbibliothek München

Alexandri divina providentia Pape Sexti, anno nono

Jo Colardi

Confirmatio.

Et nos Johannes Dei & Apostolice sedis gracia Episcopus Misnensis prefatorum Reverendissimorum in Christo patrum indulgentias ratas & gratas habemus in ea forma uti premittuntur auctoritate nostra ordinaria acceptamus, admittimus & Dei nomine confirmamus per presentes & de nostris nihilominus omnibus & singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus, confessis & contritis, qui se juxta premissa exhibuerint, totiens quotiens quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitentiis in Domino misericorditer relaxamus presentibus, perpetuis, futuris temporibꝰ duraturis Datum & Actum in castro nostro Episcopali Stolpen sub anno Domini millesimo quingentesimo primo, die vero lune sexta mensis Junii Curie nostre officiolaris in fidem appenso sub sigillo.

[o]

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bartsch, Christian,

Historie der alten Burg und Städgens Dohna, Derer daher benahmten Burggrafen, und aller dahin eingepfarrten Dörffer

Dreßden und Leipzig 1735

Germ.sp. 27
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10018443-2
VD18 11435127